



JAHRESBERICHT 2013

Landkreis Cham

EIN LANDKREIS WIE WIR

GWIEFD.

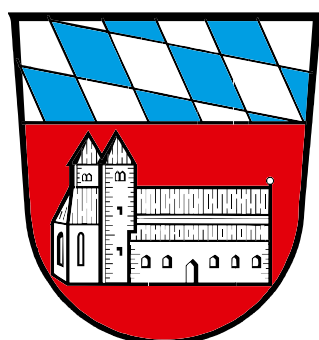
PFIFFIG.

OSCHUIM.

TATKRÄFTIG.

ZAMMHOLTN.

SOLIDARISCH.



JAHRESBERICHT 2013



Herausgeber:	Landratsamt Cham, Rachelstraße 6, 93413 Cham
Titelfotos:	Neubau der Berufsschule in Cham, Ministerpräsident Horst Seehofer mit Landrat Franz Löffler, Der Landkreis Cham wurde Gesundheitsregion, Ein Christbaum aus Waldmünchen auf dem Petersplatz in Rom
Bilder:	Landratsamt, Bayerwald Echo, Chamer Zeitung
Der Jahresbericht 2013 im Internet:	www.landkreis-cham.de/Home/StatistischeDaten.aspx



Inhalt

Vorwort	5
Besuch von Ministerpräsident Seehofer	6
Ehrungen	7
Landrat und Kreistag	9
Ehrenamt und Sport	10
- Treffpunkt Ehrenamt	10
- Förderung des Sports	15
Dienstleistungsunternehmen Landratsamt Cham	18
Finanzen und Baumaßnahmen	20
- Finanzsituation	20
- Bauherr Landkreis	22
Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement	28
Tourismus	38
Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen	45
Kultur und Bildung	46
- Kulturarbeit	46
- Landkreismusikschule	48
- Schulen des Landkreises	49
Verkehr	51
- Verkehrsbehörde	51
- Bundes- und Staatsstraßen	53
- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	54
Kommunales	57

Inhalt

Wahlen	58
Soziales	60
- Amt für Jugend und Familie	60
- Soziales, Betreuung und Senioren	61
- Frauen- und Gleichstellungsarbeit	62
- JOBCENTER Cham	64
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	65
- Brand- und Katastrophenschutz	65
- Waffen- und Jagdrecht	67
- Personenstands- und Ausländerwesen	68
Gesundheit	69
- Öffentlicher Gesundheitsdienst	69
- Sana Kliniken des Landkreises Cham	73
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	74
Natur- und Umweltschutz	76
- Naturpark Oberer Bayerischer Wald	76
- Gartenkultur und Landespflege	80
- Schutz der Gewässer	83
Kreiswerke	87
- Abfallwirtschaft.....	87
- Wasserversorgung	90
- Zukunftsbüro	91
Wohnen und Bauen	94
Kreisdaten	96



Liebe Leserinnen und Leser,

der Fleiß unserer Menschen, die Tatkraft unserer Unternehmerinnen und Unternehmer und die richtigen Weichenstellungen durch Politik und Verwaltung haben dafür gesorgt, dass der Landkreis Cham zu einem starken Wirtschaftsstandort geworden ist. Auch im Jahr 2013 zeigte sich das an den harten Fakten: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist wiederum gewachsen, sie lag am 30. Juni bei 46.100. Davon haben 2.152 Menschen einen akademischen Abschluss. Deren Anteil ist seit 2006 um fast 70 Prozent gestiegen. Der Landkreis Cham unterstützt diese positive Entwicklung, denn starke Unternehmen bieten unseren qualifizierten jungen Leuten die Chance, in der Region zu bleiben, eine Familie zu gründen, ein Haus zu bauen.

Wir investieren in moderne Bildungseinrichtungen und Schulen und stärken die zukunftsorientierte Ausrichtung des Technologiecampus Cham durch Internationalisierung und Verbreiterung des Studienangebots. Mit der Ausbildung von jungen Menschen aus Spanien und der vertief-

ten Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Nachbarn gehen wir zusätzlich zu den klassischen Strategien neue Wege in der Fachkräftegewinnung.

Die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung wird begleitet von Zusammenhalt und Solidarität in der Gesellschaft. Jeder und jede Zweite im Landkreis Cham ist ehrenamtlich aktiv - in den Hilfsorganisationen oder in den kommunalen Gremien, im sozialen, kirchlichen oder kulturellen Bereich, im Sport, im Denkmalschutz oder im Naturschutz. Bei dem verheerenden Hochwasser im Juni 2013 an der Donau hat sich der Landkreis Cham als „Helferlandkreis“ gezeigt und bewährt. Ein Zeichen der Solidarität ist auch die verstärkte Aufnahme von Asylbewerbern im Landkreis Cham.

Mit der Anerkennung des Landkreises Cham als Gesundheitsregion eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Steigerung der Lebensqualität in der Region.

Der Landkreis Cham ist vom Rand in die Mitte Europas gerückt. Das gilt nicht nur für die geographische Lage, sondern auch für das Selbst-

wertgefühl der Menschen. Dies wurde im Dezember 2013 an einem besonderen Beispiel deutlich, als wir einen Christbaum als Symbol des Friedens aus der neuen Mitte Europas in die Mitte der Christenheit, nach Rom auf den Petersplatz, bringen durften.

Ein Dank gilt den Kommunen, aber auch den Stellen bei Bund und Land, mit denen wir auch im Jahr 2013 vertrauensvoll zusammenarbeiten durften. Im Jahr der Freigabe der Ortsumgebung Furth im Wald der B 20 darf ich besonders die Straßenbauverwaltung nennen.

Das Verwaltungshandeln von Landkreis und Landratsamt Cham ist darauf ausgerichtet, die Entwicklung unserer Heimat als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu begleiten, und zu fördern. Der vorliegende Bericht macht die vielfältigen Leistungen und Beiträge im Jahr 2013 deutlich.

Franz Löffler
Landrat und Bezirkstagspräsident

Ministerpräsident im Rahmen des Projekts Zukunftsstrategie „Aufbruch Bayern“ auch zu Besuch im Landkreis Cham



Im Rahmen seiner Bereisung der bayerischen Landkreise machte Ministerpräsident Horst Seehofer am 15. März auch im Landkreis Cham Station. In Begleitung von Staatsministerin Emilia Müller traf der Ministerpräsident am Nachmittag im Schulzentrum in Bad Kötzing ein, wo er von Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler und Staatssekretär Markus Sackmann begrüßt wurde. Bei der „Azubi live“ diskutierte er mit Schülern, Auszubildenden, Lehrern und Vertretern von Unternehmen über das Thema „Passgenaue Bildung als Grundlage für eine erfolgreiche Wirtschaftsregion Landkreis Cham“. Dabei zeigte er sich durchaus beeindruckt davon, was im Landkreis dazu schon Vorbildliches geleistet werden konnte. Im Anschluss daran trug sich der Ministerpräsident in die Ehrenbücher der Stadt Bad Kötzing und des Landkreises Cham ein.



Später ließ sich der Ministerpräsident bei einem Rundgang am **Technologie Campus** in Cham über die Themenbereiche Studium und Technologietransfer informieren. Dabei wurden dem Minister-





präsidenten von den Verantwortlichen die Schwerpunkte am Campus bei Forschung, Entwicklung und der Lehre auf dem Gebiet von mechatronischen Systemen vorgestellt.

Landrat Franz Löffler wies daraufhin, dass der Campus zur Sicherung der Fachkräfte beitrage, weil Abiturienten zum Studium im Landkreis bleiben könnten und zudem auch junge Studenten außerhalb der Region hinzukämen. Dies führe dann zu einem sehr hochwertigen Qualifizierungsangebot für die gesamte Region. Verbunden damit sei auch eine Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Metall- und Elektrobranche. Landrat Löffler dankte Ministerpräsident Horst Seehofer ausdrücklich

für die Unterstützung des Freistaates Bayern. Er äußerte aber auch den Wunsch, dass das Personal nach der fünfjährigen Anlaufphase vom Freistaat Bayern übernommen werde und der Campus von dort auch weiterhin unterstützt werde.

In einem sich anschließenden **Ehrenamtsempfang** im Foyer des Technologie Campus brachte Ministerpräsident Seehofer seine Wertschätzung für das Ehrenamt zum Ausdruck und händigte an vorbildlich ehrenamtlich tätige Frauen und Männer das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt aus. Landrat Franz Löffler freute sich, dass der Ministerpräsident seinem Vorschlag für einen Ehrenamtsempfang nachgekommen sei,

denn ehrenamtlich tätige Menschen seien das Rückgrat einer Gesellschaft. Und dies könne man insbesondere im Landkreis Cham auf ganz vielfältige Weise erleben. Die Menschen im Landkreis Cham hätten eine außergewöhnlich hohe Bereitschaft, sich für das Gemeinwohl einzubringen. So läge der Landesdurchschnitt bei ehrenamtlich Tätigen etwa bei 37 %, währenddessen die Quote im Landkreis Cham bei knapp 50 % liege. Mit Stolz durfte Landrat Löffler dann auch noch den Ministerpräsidenten daran erinnern, dass die Bayerische Ehrenamtskarte im Landkreis Cham „erfunden“ worden sei. Dieses Konzept hätten mittlerweile viele Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern erfolgreich übernommen.

Ehrungen

Bayerischer Verdienstorden

Schindler Michael sen., Roding

Bundesverdienstkreuz am Bande

Dr. Casaretto Dieter, Bad Kötzing

Daiminger Michael, Cham

Heigl Gottfried, Miltach

Lindner Arnold, Waldmünchen

Schacke Lothar, Roding

Dr. Schmid Alois, Traitsching

Dr. Schneider Johann, Cham

Bundesverdienstmedaille

Altmann Josef, Eschlkam

Glatthaar Regine, Roding/Waltenhofen

Wieser Heinrich, Bad Kötzing

Zilk Alexandra, Waffenbrunn

Bayerische Verfassungsmedaille in Gold

Sackmann Markus, Roding

Bayerische Verfassungsmedaille in Silber

Schmidbauer Edeltraud, Cham

Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste

Zellner Ingeborg, Bad Kötzing

Finanzmedaille in Silber

Zellner Theo, Bad Kötzing

Kommunale Verdienstmedaille

Christl Josef, Gleißenberg

Zwick Hans, Waldmünchen

Kommunale Dankurkunde

Lukas Georg, Waldmünchen

Schrauf Paul, Cham

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

Ederer Erna, Traitsching

Gruber Max, Traitsching

Kurnoth Bernhard, Chamerau

Rinck Günter, Cham

Schneider Maria, Traitsching

Straßburger Josef, Roding

Tschöpe Albert, Traitsching

Wagner Maria, Falkenstein

Weber Franz, Traitsching

Winkler Franz, Roding

Zwickenpflug Josef, Cham

Zwickenpflug Maria, Cham

Staatliche Auszeichnung für Rettung von Menschen aus Lebensgefahr

Bakos Attila, Loitzendorf

Dietl Manfred, Furth im Wald

Höcherl Josef, Miltach

Lobmeier Martin, Bad Kötzing

Müller Christoph, Weiding

Schade Stefan, Cham

Kreishonorenzeichen in Gold

Sackmann Markus, Roding



Kreishonorenzeichen in Silber

Bergbauer Klaus, Lam

Mühlbauer Ingrid, Furth im Wald

Weiß Karin, Bad Kötzing

Denkmalschutzpreis

Ederer Josef, Waldmünchen-Geigant



Jugendpreis

Lang-Kröll Gabriele, Einrad-Trainerin des SV Gleißenberg

Ferienbetreuung ASV Cham e.V.

Rock'n Roll-Trainerteam SV Obertrübenbach

Ehrenurkunde für Feldgeschworene

Eiberger Johann, Bad Kötzing

Fischer Raimund, Waffenbrunn

Kellner Josef jun., Eschlkam

Klebl Xaver, Waldmünchen

Mathes Josef, Bad Kötzing

Pfeilschifter Franz, Pemfling

Schnagl Johann, Walderbach

Schötz Edeltraud, Bad Kötzing

Dem Kreistag gehörten Ende 2013 an:

Name	Wohnort	
Vorsitzender:		
Franz Löffler, Landrat u. Bezirkstagspräsident	Waldmünchen	CSU
Altmann Sepp	Cham	CSU
Amberger Theo	Rimbach	HBL
Bauer Hugo	Wald	CSU
Bergbauer Klaus	Lam	CSU
Berlinger Josef	Neukirchen b.Hl.Blut	SPD
Bernhardt Hans-Jürgen	Furth im Wald	SPD
Blab Gerhard	Michelsneukirchen	FCWG
Bucher Karin	Cham	FWSL
Costa Friedrich	Bad Kötzting	CSU
Dankerl Herbert	Cham	CSU
Dankerl Michael	Willmering	CSU
Dengler Thomas	Falkenstein	CSU
Ertl Hans	Roding	FCWG
Etti Johanna, Dr.	Willmering	FWSL
Fischer Johanna	Weiding	CSU
Graßl Gerlinde	Roding	CSU
Gruber Franz	Cham	CSU
Hackenspiel Leopold	Cham	FWSL
Haimerl Barbara	Wald	CSU
Hartl Hans, Dr.	Roding	CSU
Hiegl Georg	Waffenbrunn	CSU
Hochmuth Edi	Cham	SPD
Hofbauer Klaus	Cham	CSU
Hofmann Egid	Neukirchen b.Hl.Blut	HBL
Holmeier Karl	Weiding	CSU
Hruby Manfred	Cham	Grüne
Kammermeier Josef	Eschlkam	HBL
Kerscher Agathe	Bad Kötzting	SPD
Kerscher Wolfgang	Bad Kötzting	SPD
Kieslinger Albert	Arrach	CSU
Klement Ludwig	Zandt	CSU
Korschofsky Andreas, Dr.	Arnschwang	FWSL
Kraus Hans	Traitsching	FWSL
Lauerer Toni	Furth im Wald	Grenzfahne
Linhart Jürgen	Cham	CSU
Lommer Günther	Cham	CSU
Ludwig Wolfgang	Bad Kötzting	CSU
Lukas Georg	Waldmünchen	GLLW
Mathes Martina	Waldmünchen	GLLW
Mühlbauer Josef	Arnschwang	HBL
Mühlbauer Michael	Furth im Wald	Grenzfahne
Müller Johann	Tiefenbach	GLLW
Müller Johannes, Dr.	Furth im Wald	Grenzfahne
Müller Markus	Neukirchen b.Hl.Blut	HBL
Müller Wera	Furth im Wald	SPD
Piendl Josef	Roding	CSU
Plößl Alois, Dr.	Schönthal	GLLW
Reger Ludwig	Rötzing	GLLW
Reichold Franz	Roding	CSU

Name	Wohnort	
Riederer Sepp	Neukirchen b.Hl.Blut	ÖDP
Sackmann Markus	Roding	CSU
Schmaderer Max	Schorndorf	FCWG
Schwarzfischer Erich	Roding	parteilos
Stangl Johann	Roding	FCWG
Vetter Karl, Dr.	Cham	FWSL
Wallinger Ludwig	Schönthal	GLLW
Weidacher Herbert, Dr. univ. Florenz	Cham	FWSL
Weiharer Gerhard	Roding	Grüne
Winklmann Fritz	Rötzing	GLLW
Wittmann Alfred	Roding	FCWG

Veränderungen gab es bei der Zusammensetzung des Kreistages und seiner Ausschüsse. Agathe Kerscher (SPD) aus Bad Kötzting rückte als Nachfolgerin von Helmut Redlich in den Kreistag nach. Aus persönlichen und beruflichen Gründen hatte Volker Heiduk (Freie Wähler von Stadt und Land) nach fast 18-jähriger Tätigkeit als Kreisrat darum gebeten, ihn aus dem Amt zu entlassen. Sein Nachfolger ist Dr. Andreas Korschofsky aus Arnschwang.



Vereidigung Agathe Kerscher



Vereidigung Dr. Andreas Korschofsky

Treffpunkt Ehrenamt

Ehrenamt macht Schule (Ems)

Erneut rund 200 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich im 7. Schuljahr am Schulprojekt. Landrat Franz Löffler nahm die Verleihung der Ehrenamts-Zeugnisse in der Gerhardinger Realschule in Cham vor. In der Feierstunde berichteten sowohl Schüler von ihren Einsätzen, als auch Andreas Leitermann vom BRK-Seniorenheim Bad Kötzting, das vom Einsatz der Schüler profitiert.

Schulrätin Gerda Bräuer würdigte in ihrer Festrede das Projekt aus pädagogischer Sicht.

Das Projekt, das sich an die Schülerinnen und Schüler im Jahr vor ihrem Schulabgang wendet und den Einsatz von mindestens 80 freiwillig geleisteten Stunden voraussetzt ist nach wie vor ein Renner. Die meisten Teilnehmer belassen es nicht bei den 80 Einsatzstunden,



sondern leisten weitaus mehr als die Mindestvorgabe. Spitzenreiterin im Schuljahr 2012/13 war die RSG-Schülerin Christina Schweitzer aus Furth im Wald. Auf Vermittlung von MdB Karl Holmeier wurde sie zusammen mit Johanna Heitzer aus Arnswang zum Ehrenamtsempfang des Bundespräsidenten Joachim Gauck nach Berlin eingeladen.



Patientenbesuchsdienst in den Sana Kliniken Engagement schlägt Brücken



Der Patientenbesuchsdienst in den drei Krankenhäusern wurde nach dem Betreiberwechsel auf neue Füße gestellt. Die Sana Kliniken legen großen Wert auf die ehrenamtliche Unterstützung und fördern dies mit einer eigenen Ansprechpartnerin. Paula Hamsa ist nunmehr zuständig für die vom Treffpunkt Ehrenamt vermittelten Freiwilligen.

Im neuen Konzept hat die Anerkennungskultur einen hohen Stellenwert. So wurden die „Patientenbesuchsdienstler“ z.B. zu mehreren Austauschtreffen eingeladen. Auch Einladungen zum Betriebsausflug oder zur Weihnachtsfeier sind nunmehr obligatorisch und nach außen sichtbare Zeichen der Wertschätzung.



Zum Erfahrungsaustausch kamen auch die ehrenamtlichen Helfer des Patientenbesuchsdienstes aus Hof in den Landkreis Cham. Den Einheimischen wie den Gästen aus Oberfranken wurde die Besichtigung des Further Drachens ermöglicht. Bürgermeister Sandro Bauer erläuterte die Details des Further Hauptdarstellers.



Das 2009 ins Leben gerufene Projekt geht weiter. Mit Marie Sokolova aus Domazlice kommt weiterhin eine tschechische Freiwillige ins Land, um Kindern schon im Vorschulalter Basisunterricht im Tschechischen zu geben. Auch der Kindergarten Ränkam macht sich dieses Sprachanimationsangebot zu Nutze. Am Ende eines erfolgreichen Jahres erhalten die Kinder dann ein Diplom, das ihre sprachlichen Fertigkeiten belegt.



Im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des 20jährigen Jubiläums von EUREGIO erfuhr das Projekt des Treffpunkt Ehrenamt neben zwei weiteren grenzüberschreitenden Aktionen der Jugendbildungsstätte Waldmünchen und der Werner-von-Siemens-Berufsschule Cham eine überregionale Würdigung.



Die „Chamer“ Ehrenamtskarte als Erfolgsmodell für Bayern



Zum Jahresende 2013 haben rund 60 Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern das „Chamer Modell“ der Ehrenamtskarte übernommen. Mehr als 40.000 Freiwillige sind nun in ganz Bayern Inhaber der Ehrenamtskarte.

Damit zeigte sich einmal mehr, dass Projekte aus dem Landkreis Cham zum landesweiten Vorbild werden können.

Die Attraktivität der Ehrenamtskarte mit den mittlerweile fast 3000 (bayernweiten) Vergünstigungen wird im Landkreis Cham durch ein zusätzliches Gewinnspielsystem optimiert. Unter den Inhabern der EhrenamtsCard werden regelmäßig Preise verlost. Hier nur ein paar Beispiele:



Marianne Früchtl mit den Amigos



Alois Fischer mit Neffen beim FC Augsburg



Franz Scherr und Ingo Appelt



Josef Bierlmeier gewinnt ein Trikot der Landshut Cannibals



Steffi und Monika Erhard mit Lizzy Aumeier

Bei der einzigen Ausgabeveranstaltung des Jahres 2013 in Wald war mit Prof. Andreas Bönke vom Bayerischen Rundfunk ein ausgewiesener Kenner der Engagementzene zu Gast im Landkreis Cham.

In seinem Festvortrag beleuchtete er die absolute Notwendigkeit des Ehrenamts in all seinen Facetten. Einer Studie zufolge würde das gesellschaftliche Leben binnen 48 Stunden zusammenbrechen, wenn alle Freiwilligen ihre Tätigkeit auf einen Schlag einstellen würden.



Karl Pinzinger mit der Altneihäuser Feuerwehrcapelln



Deutsche Sommerbiathlonmeisterschaften am Arber mit Fritz Fischer



Ein Schalke-Trikot



Nittenauer Geisterwanderung



Alfred Klein und Arndt Peiffer



Kathrin und Matthias Winterl gewannen ein Wochenende in Bautzen



„Kochen mit Heizler“



Christiane Erhard dinierte mit Gängstern



Christina Wiedmann und Marianne Hutter als Schnuppertaucherinnen



Christine Hausladen bei den Schlossfestspielen Regensburg



Max Otter mit Heißmann & Rassau



Christine Mückl beim Doppelpass

Ehrenamt und Sport



Martin Stuber bei den Brose Baskets



Lydia Kreuzer beim Schnuppergolfer



Herbert Mühlbauer mit Enkeln im Playmobil-Land



Armin Groitl mit Familie im Ravensburger Spielplatz



Michael und Jonas Pöschl beim Frauenländerspiel gegen Japan



Max Schneider im Nepaltempel



Richard Dietl als BVB-Fan



Annett Jaich, Jazz in Straubing



Martina Dimpfl in der Operngala

Mehr unter
www.ehrenamts-card-bayern.de

Action im Seniorenheim

Im BRK-Seniorenheim in Waldmünchen sorgt Arnold Lindner für Abwechslung, in dem er mit den Heimbewohnern altersgerechten Sport betreibt.



Auch Lust
auf
Ehrenamt?

Ehrenamtsempfänge

Mit insgesamt drei Ehrenamtsempfängen würdigt der Landkreis Cham das Engagement seiner Freiwilligen. Zweimal stand Ministerpräsident Horst Seehofer im Mittelpunkt der Veranstaltungen und in einem speziellen Ehrenamtsabend lud Landrat Franz Löffler 160 Ehrenamtskarteninhaber in die Liederbühne Robinson nach Runding ein. Hier sorgte Kabarettistin Luise Kinseher für einen heiteren und vergnügten Abend. In ihrem Programm legte sie munter drauf los und bezog spontan das Ehrenamt immer wieder mit ein.



Eine nur mit Ehrenamtlichen aus dem Landkreis voll besetzte Liederbühne.



Luise Kinseher für Gabi Seidl und Birgit Daschner hautnah.



Blumen für die „Mama“

Förderung des Sports

Allgemeine Sportförderung

Die allgemeine Sportförderung des Landkreises gliedert sich im Wesentlichen in drei Bereiche. Den größten Teil nimmt dabei die **Jugendförderung** für Sport- und Schützenvereine ein, für die insgesamt 42.000 € an Fördergeldern bereit gestellt wurden.

Der zweite Bereich umfasst die Bezuschussung des **Sportstättenbaus**, für den 2013 gut 30.000 € ausgegeben werden mussten.

Im Einzelnen haben folgende Vereine eine Förderung erhalten:

- | | | |
|---|------------|-----------|
| • ASV Cham (Sanierung Kunstrasenplatz) | 8.000,00 € | |
| • FC Stamsried (Neubau eines Sportplatzgebäudes), | 7.000,00 € | (1. Rate) |
| • TSV Strahfeld (Neubau Sporthalle und Beachvolleyballfeld) | 9.000,00 € | (1. Rate) |
| • VfB Wetterfeld (Neubau Rasenspielfeld) | 2.500,00 € | |
| • SV Wilting (Neubau Gerätegebäude) | 550,00 € | |
| • FC Zandt (An- und Umbau Vereinsheim) | 3.400,00 € | |

Neben den Sportplatzpflagemassnahmen werden von der Sportverwaltung auch die Staatsmittel bewirtschaftet, die der Freistaat mit der **Vereinspauschale** gewährt. Mehr als 248.000 € konnten an 107 antragstellende Vereine ausbezahlt werden. Dabei machte sich 2013 erneut eine verstärkte Übungsleiterausbildung bemerkbar. Jede erworbene Übungsleiterlizenz hat eine 650fache Gewichtung und zahlt sich so für die Vereine in barer Münze aus.

Abgerundet wird die Vereinsförderung mit der Bezuschussung der lizenzierten **Vereinsmanager** mit 2.300 €, die von den Sparkassen des Landkreises zur Verfügung gestellt werden.





Die Bayern-Rundfahrt 2013 streifte auch den Landkreis Cham. Dabei wurde sehr deutlich, dass selbst Sportgroßveranstaltungen ohne ehrenamtliche Einsatzkräfte nicht durchgeführt werden können. Monika Lausser stellte sich als Feuerwehrfrau für die Verkehrsregelung in Michelsneukirchen zur Verfügung. Das Zusammenwirken von Sport und Ehrenamt wurde in diesem Kontext mehr als deutlich.

Landkreis-Sportlerehrung

Fast 200 Sportler und Funktionäre standen in der Weidinger Sporthalle im Rampenlicht, als sie Landrat Franz Löffler zur Sportlerehrung geladen hatte. Ehrengast der Veranstaltung war die erfolgreiche Teilnehmerin an den Paralympics in London 2012 Denise Schindler, die lange Zeit im Landkreis Cham gelebt hatte.



Jahr für Jahr vollbringen Landkreisbürgerinnen und -bürger sportliche Höchstleistungen und werden dafür vom Landkreis ausgezeichnet.



Über mehrere Jahre hinweg feiern die Bossler des ASV Cham deutsche und bayerische Meisterschaften.

Auch auf internationaler Ebene machen Sportler aus dem Landkreis Cham auf sich aufmerksam:



Markus Gregori vom SSV Roßbach/Wald Mannschafts-Europa-Meister.



Simon Brandhuber vom TB 03 Roding wurde im Gewichtheben Junioren-Europameister.



Ramona Seiderer vom TV Bad Kötzting wurde im Slalom Deutsche Meisterin.



Auch langjährige ehrenamtliche Funktionärstätigkeiten in Sport- und Schützenvereinen würdigt der Sportlandkreis Cham.



6facher Europameister im Einrad-Fahren
Benno Lang vom SV Gleißenberg-Lixenried



Claudia Wittmann (FC Chammünster) als
Inline-Weltpokal-Siegerin.



Mathias Weber aus Roding vom SKV Rot-
Weiß Zerst wurde Weltpokalsieger im
Kegeln.



Die Sporthalle Weiding bietet eine wunderbare Kulisse für die Ehrungsveranstaltungen, so auch
2013.

Personalsituation

Einsatzbereich	Bedienstete insgesamt	davon		
		Teilzeit	Mutterschutz, Elternzeit, Sonderurlaub, Freistellungsphase, Altersteilzeit	Auszubildende und Beamtenanwärter/-innen
LRA-Kernverwaltung	330	124	37	11
Eigenbetrieb "Kreiswerke Cham"	36	10	1	1
Jobcenter Cham	27	4	2	-
Tiefbauverwaltung/ Kreisbauhöfe	53	10	8	2
Landkreismusikschule	27	19	2	-
Schulen	22	12	1	-
Sonstige Einrichtungen	27	10	2	-
Fleischbeschau	30	28	1	-
insgesamt	552	217	54	14

Beim „Dienstleistungsunternehmen“ Landkreis Cham mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Betrieben und dem staatlichen Landratsamt waren zum Stichtag 30.06.2013 insgesamt 552 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Diese Beschäftigtenzahl teilt sich auf in

- 121 Beamte/Beamtinnen
- 417 tariflich Beschäftigte
- 14 Auszubildende und Beamtenanwärter/Beamtinnenanwärterinnen

Die Tabelle zeigt die Einsatzbereiche der Bediensteten des Landkreises und des staatlichen Landratsamtes.

Dem Landkreis ist eine familienfreundliche Personalpolitik und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein besonderes Anliegen. Mit einer Teilzeitquote von 39,31 v.H. leistet er dazu einen ganz wesentlichen Beitrag. Teilzeitbeschäftigung wird dabei auch in den unterschiedlichsten Modellen angeboten.

Ausstellungen des Landratsamtes Cham

Seit dem Jahr 2002 werden im Schalterraum der Kfz.-Zulassungsstelle unter dem Motto „**Produkte aus dem Landkreis Cham - Die heimische Wirtschaft und Vereine stellen sich vor**“ Wechsellausstellungen gezeigt.



Vom 03.04. bis 31.07.2013 präsentierten sich die Fa. Stangl & Kulzer Group, Roding mit den Firmen Stangl & Co. GmbH Präzisionstechnik, Roding, die Fa. SK-Präzisionstechnik Stangl & Kulzer GmbH, Waldmünchen, die Fa. SK CARBON Roding GmbH, die Fa. Roding Automobile GmbH sowie die Abteilung Triathlon des ASV Cham unter dem Motto „**Schnelle Autos aus Carbon im Duett mit Triathlon**“



Vom 20.08.2013 bis 31.01.2014 stellten sich unter dem Motto „**2 x 150 + 1 x 110 + 2 x 90 = 590 Jahre Sport - Vereinsjubiläen am Regenfluss**“ die Vereine ASV Cham 1863 e. V., der TV Bad Kötzting 1863 e. V., der TB 03 Roding e. V., 1903, die SpVgg Lam 1923 e.V. sowie der 1. FC Miltach 1923 e. V., vor.

E-Government / Interkommunales GIS des Landkreises Cham

Ein Highlight des Jahres 2013 war sicherlich die aktive Beteiligung des Landkreises Cham an der 2. Nationalen INSPIRE-Konferenz im Rahmen der INTERGEO in Essen.

Sie ist die weltweit größte Veranstaltung und Kommunikationsplattform im Bereich Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Kongress und Leitmesse erfassen alle wichtigen Trends, die sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickeln, also von der Erhebung geobasierter Daten über die Veredelung bis zur systemintegrierten Applikation.

Dieser große Rahmen wird von den Verantwortlichen genutzt, um die aktuellen Entwicklungen der sog. INSPIRE-Richtlinie der EU (Richtlinie 2007/2/EG) aufzuzeigen und voranzutreiben. INSPIRE soll die grenzübergreifende Nutzung von Geodaten in Europa langfristig erleichtern. Diese „Infrastructure for SPatial InfoRMation in Europe“ ist das Vorhaben für eine gemeinsame Geodateninfrastruktur in Europa schlechthin. Die Europäische Union will damit gemeinschaftliche politische Entscheidungen unterstützen. Ein Kerninhalt der Konferenz waren erfolgreiche Strategien und erzielte Mehrwerte kommunaler Regionalinitiativen, wie beispielsweise die des Interkommunalen Geoinformationssystems des Landkreises Cham (IkGIS-Cham) als bundesweit beachtetes Referenzprojekt.

Dieser Themenblock wurde im Rahmen einer ausführlichen Podiumsdiskussion vertieft. Die Runde war hochkarätig besetzt und wurde von Dr. Georg Thiel, dem ständigen Vertreter der Abteilungsleiterin O im Bundesministerium des Innern (4.v.l.) moderiert. Der interkommunale GIS-Ansatz des Landkreises Cham wurde durch Dr. Ulrich Huber (2.v.l.) vertreten. Nähere Informationen hierzu findet man unter: <http://www.landkreis-cham.de/IkGIS/Publicationen/Fachartikel.aspx>



Podiumsdiskussion (Foto: BS/lin)



INSPIRE-Konferenz (Foto: BS/lin)

Eine öffentlichkeitswirksame, technische Neuerung im Rahmen des IkGIS-Cham stellt die Freischaltung eines hochmodernen Online Portals (IkGIS-Online) dar. Hierüber werden künftig anwendungsspezifische GeoDaten und GeoDienste angeboten. Sie bilden die fachliche Basis vielschichtiger kommunaler GIS-Anwendungen. Die Daten stammen aus der zentralen GeoDatenbank des Landkreises Cham und werden in Echtzeit zur Verfügung gestellt. Damit entsprechen die dargestellten Inhalte exakt den verwaltungsintern verwendeten Strukturen. Lediglich personenbezogene Inhalte bzw.

Inhalte nur für den Dienstgebrauch bleiben ausgeblendet.

Die verwendete Technik erlaubt eine adäquate Nutzung sofort verwendbarer Apps und Websites für Browser, Smartphones und Tablets, also die Verfügbarkeit kommunaler Geoinformationen auf allen aktuell verfügbaren Endgeräten.

Das Portal erreicht man unter:

<http://lra-cha.maps.arcgis.com/>

Die zugehörigen Apps können hier kostenlos bezogen werden: <http://www.landkreis-cham.de/IkGIS/WebGIS-Anwendungen/AppsfuerSmartphonesandTablets.aspx>



IkGIS-Online-App



IkGIS-Online-Portal

Der Kreishaushalt 2013

1. „Ein ausgewogener Haushalt, der sowohl die Interessen des Landkreises als auch der Gemeinden angemessen berücksichtigt“

• **Haushaltsbeschluss 2013**

In der Sitzung am 08.03.2013 hat der Kreistag mehrheitlich den Kreishaushalt 2013 und eine Absenkung des Hebesatzes der Kreisumlage um 0,5 %-Punkte auf 45,3 %-Punkte beschlossen. Voraussetzung dafür war u.a. das positive Jahresergebnis in der Finanzrechnung 2012.

• **Rechtsaufsichtliche Genehmigung**

Die Regierung der Oberpfalz hat mit RS vom 31.05.2013 die Haushaltssatzung 2013 für den Kreishaushalt und den Wirtschaftsplan der Kreiswerke rechtsaufsichtlich gewürdigt und die vorgesehene Kreditaufnahme des Landkreises in Höhe von 1,7 Mio. € sowie den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 6,4 Mio. €, der ebenfalls in der Haushaltssatzung 2013 enthalten ist, genehmigt.

• **Hebesatz-Rangfolge**

Der Landkreis Cham liegt mit einem Hebesatz von 45,3 %-Punkten unter den 71 Landkreisen in Bayern nunmehr an der 10. Rangstelle. Trotz Senkung des Hebesatzes um 0,5 %-Punkte hat sich also der Landkreis gegenüber dem Vorjahr (Rang 8) um zwei Rangstellen verschlechtert. Den höchsten Hebesatz hatte 2013 der Landkreis Fürstfeldbruck mit 57 %, den niedrigsten der Landkreis Neumarkt mit 39,5 %.

• **Landkreisaufgaben**

Trotz des relativ niedrigen Hebesatzes erfüllt der Landkreis Cham eine Reihe von Aufgaben der Gemeinden, die gemäß Art. 52 LKO dem Landkreis übertragen wurden, z.B.

- o Landkreismusikschule
- o Museumsbetreuung

- o Erwachsenenbildung
- o überörtlicher Radwegebau, usw.
- die sowohl im Interesse des Landkreises, aber auch der Gemeinden liegen, z.B.
- o Innovations- und Gründerzentren (Wirtschaftsförderungsgesellschaft)
- o allgemeine Wirtschaftsförderung
- o Fremdenverkehrsförderung
- o Hallenbäder und Hallenfreibäder
- o telematische Anbindung und Vernetzung
- o Behördennetz, GIS- Projekt
- o Energieberatung, Energieleitplanung durch Zukunftsbüro die im Rahmen von freiwilligen Leistungen die Städte, Märkte und Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen, z.B.
- o Sportstättenbau
- o überörtliches Feuerwehrwesen
- o Jugendheimbauten
- o Denkmalpflege

• **Der kommunale Finanzausgleich 2013**

Der Freistaat Bayern hat den kommunalen Finanzausgleich 2013 deutlich ausgeweitet. Dadurch hat sich der Rückgang bei der Landkreis-Schlüsselzuweisung, der nach der Kreisumlage zweitwichtigsten Einnahme des Landkreises, in Grenzen gehalten. Aufgrund des deutlichen Anstiegs bei der Umlagekraft musste eigentlich mit einem deutlichen Rückgang von bis zu 500.000 € gerechnet werden. Mit ca. 220.000 € war das Minus tatsächlich wesentlich geringer. Dafür hat der Landkreis aber um 170.000 € mehr Straßenunterhaltungszuschüsse erhalten.

• **Umlagekraft**

Der Anstieg von 14,9 % ist der zweithöchste in der Oberpfalz. Der Landkreis Cham rückte damit von Rang 64 auf Rang 48 vor. In absoluten Zahlen stieg die Umla-

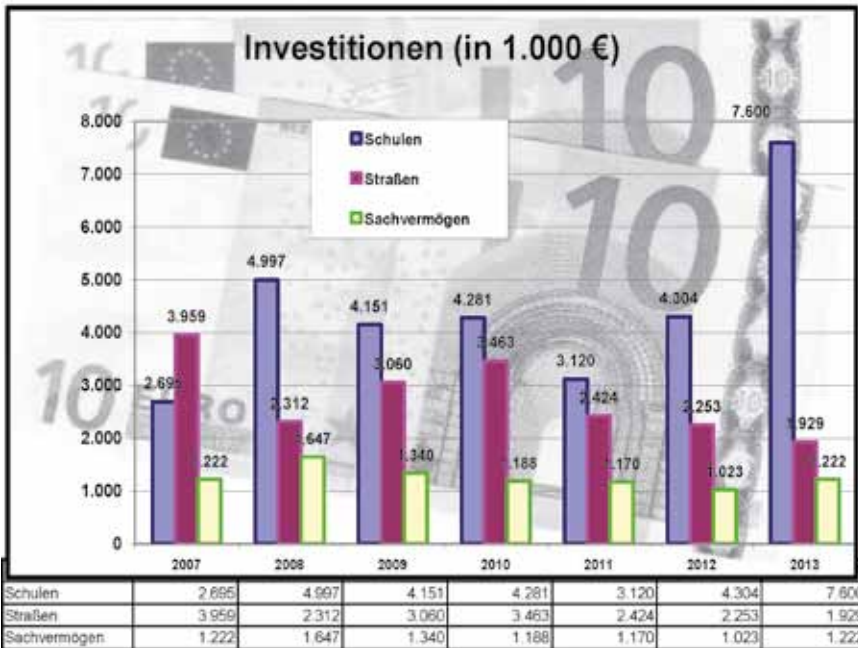
gekraft um ca. 12,7 Mio. € von ca. 85,4 Mio. € im Jahr 2012 auf ca. 98,1 Mio. € im Jahr 2013. Ein Prozentpunkt Kreisumlage entsprach also im Jahr 2013 einem Betrag in Höhe von ca. 981.000 € (Vorjahr: 854.000 €).

2. Der Kreishaushalt 2013, der 7. ausgeglichene Haushalt in Folge „Sparsam. Solide. Bürgerorientiert“

- o Der Landkreis Cham hat auch bereits in den Jahren 2007 bis 2012 jeweils einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt. Der Kreishaushalt 2013 war also der 7. ausgeglichene Haushalt in Folge.
- o Die Gesamtverschuldung konnte dadurch in den letzten Jahren etwas abgebaut werden. Der Schuldenstand hat sich von ca. 22,58 Mio. im Jahr 2007 auf ca. 20,50 Mio. € Ende 2013 verringert.
- o Die finanzwirtschaftlich günstigen Jahre 2007 bis 2013 sind also zu einer leichten Konsolidierung der Finanzen des Landkreises genutzt worden. Der Rückgang von ca. 2,0 Mio. € entspricht einem Anteil von ca. 9,0 % der gesamten Verschuldung.
- o Der Landkreis liegt mit einer Verschuldung von ca. 174 €/Einw. erheblich unter dem Landesdurchschnitt (252 €/Einw.) und unter dem Bundesdurchschnitt (ca. 1.400 €/Einw.).

3. Eckpunkte des Haushalts 2013 (Finanzhaushalt):

- o Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 82,35 Mio. € gegenüber 2012 (75,47 Mio.) + 6,88 Mio. bzw. + 9,11 %
- o Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 75,90 Mio. €



- Neubau des Moduls 1 (Elektrotechnik) der Berufsschule Cham
- Neubau einer Doppelsporthalle des BSG Bad Kötzting
- Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Furth im Wald
- Umbau und Erweiterung der Berufsschule Furth im Wald für Holztechnik (Schreiner)
- Umbau und Generalsanierung der Wirtschaftsschule Waldmünchen
- Umbau und Generalsanierung der Realschule Roding

5. Kreisstraßen/Radwege

Folgende Baumaßnahmen wurden 2013 realisiert:

- CHA 10 Ausbau Pinzing-Habersdorf
- CHA 2 Ausbau Zandt-Oberndorf mit Geh- und Radweg
- CHA 30 Erneuerung der Brücke bei Strahlfeld
- CHA 18 Ausbau Pinzing-Dalking

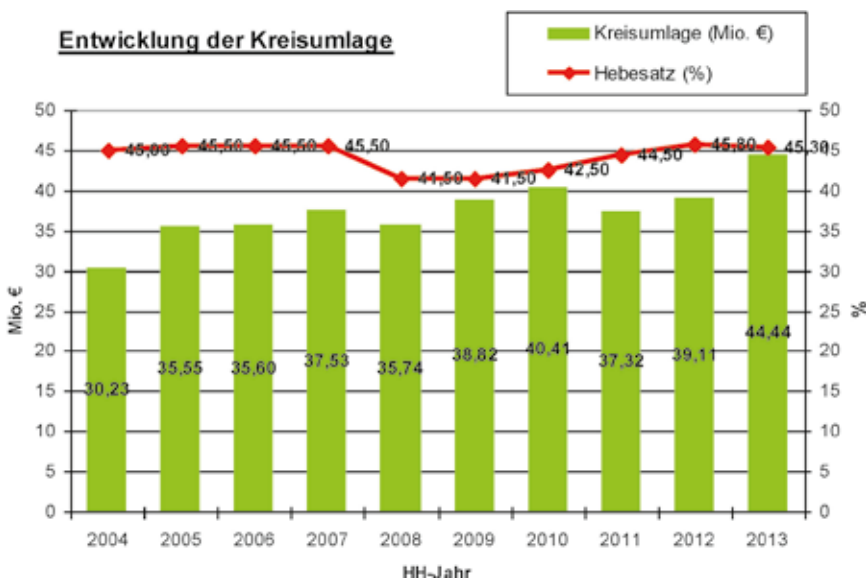
Gesamtinvestition Kreisstraßen/Radwege ca. 2,9 Mio. € (Vorjahr: ca. 5 Mio. €)

6. Mietshaus veräußert

Das Altenwohnheim Roding (AWH Roding) wurde zum 30.06.2013 an eine ortsansässige private Bietergemeinschaft veräußert.



Entwicklung der Kreisumlage



gegenüber 2012 (71,22 Mio.) + 4,68 Mio. bzw. + 6,56 %

- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 3,41 Mio. € gegenüber 2012 (3,89 Mio.) – 0,48 Mio. bzw. -12,33 %
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 11,04 Mio. € gegenüber 2012 (8,10 Mio. €) + 2,94 Mio. bzw. + 36,30 %
- Zum Ausgleich des Finanzhaushalts ist eine Kreditaufnahme von 1,70 Mio. € erfolgt. In gleicher Höhe wurden

aber auch Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit für die Tilgung von Krediten bzw. eine Ansparung von Kommunalbausparverträgen getätigt. Eine Netto-Neuerschuldung ist somit nicht erfolgt.

4. „Bildungsoffensive“

- Im Jahr 2013 wurde an 6 landkreiseigenen Schulen gleichzeitig gebaut. Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt bei ca. 57 Millionen Euro.

Der Landkreis als Bauherr

Der Landkreis Cham hat im Jahr 2013 nochmals verstärkt den Schwerpunkt seiner Bautätigkeit auf den Sektor der Bildung gelegt.

Innerhalb des Investitionshaushaltes wurden nachstehende Bauobjekte weitergeführt bzw. begonnen:

Generalsanierung der Konrad-Adenauer-Realschule in Roding

Die innerhalb der 6 Maßnahmen bisher am längsten laufende Sanierung muss, bedingt durch die Durchführung bei laufendem Schulbetrieb, in 6 Bauphasen (BP) geteilt werden:

BP 1	Dachsanie rung	2009-2010
BP 2	Fachklassen trakt	2010-2012
BP 3	WC- Block mit Gebäude hülle	2012-2013
BP 4	Klassen trakt Abschnitt 1	2013-2014
BP 5	Klassen trakt Abschnitt 2	2014-2015
BP 6	Klassen trakt Abschnitt 3	2015-2016

Nach Fertigstellung des Fachklassentraktes im Jahr 2012, der kompletten Gebäudehülle des Klassen traktes mit Dachsanie rung, Erneuerung aller Fenster und Außentüren sowie eines neuen Wärmedämmverbundsystems, erfolgte im Vorgriff zur Innensanie rung zuerst der Umbau und die Sanie rung des WC- Blocks mit Fertigstellung zum Jahresbeginn 2013.

Zum Frühjahr 2013 wurde der erste Abschnitt der Klassen sanie rung begonnen. Geplante Fertigstellung ist Jahresbeginn 2014.

Eckdaten der Generalsanie rung

Baubeginn:	August 2009
Baufertigstellung voraussichtlich:	Ende 2016
Bauvolumen komplett:	ca. 26.800 m ³
Baukosten:	ca. 8,9 Mio. €

Generalsanie rung der Ludwig-Erhard-Wirtschaftsschule Waldmünchen

Die in den Jahren 1970 bis 1972 errichtete Staatliche Wirtschaftsschule wird ebenfalls in mehreren Bauabschnitten bei laufendem Schulbetrieb saniert und umgebaut.

Eine Besonderheit ist die Umstellung des bisher elektrisch betriebenen Heizsystems auf ein mit Warmwasser betriebenes System mit Versorgung über die Nahwärme des Biomasse-Heizkraftwerks der Böhmerwaldwärme Waldmünchen.

Die Durchführung erfolgt in folgenden Bauabschnitten:

BA 1	Dach- und Fassadensanie rung/Neuerichtung von 2 Außenfluchttreppen	2011
BA 2	Innensanie rung Teil 1/Umstellung auf Nahwärmeversorgung	2012
BA 3	Innensanie rung Teil 2	2013
BA 4	Innensanie rung Teil 3 mit Aula und Einbau einer Aufzugsanlage	2014

Der Bauabschnitt 3 konnte im Jahr 2013 begonnen und fertig gestellt werden. Dieser zweite Teil der Innensanie rung betraf einen reinen Klassenbereich mit Nebenräumen und WC-Anlagen.

Eckdaten der Generalsanie rung

Baubeginn:	April 2011
Baufertigstellung voraussichtlich:	Ende 2014
Bauvolumen komplett:	ca. 17.700 m ³
Baukosten:	ca. 3,8 Mio.

Neubau des Berufsschul- Kompetenzzentrums beim Technologiecampus Cham

Der Kreistag des Landkreises Cham hat in der Sitzung am 25.07.2011 den Bericht über die Grundzüge eines Konzeptes zur Zukunft der Berufsschule im Landkreis Cham, das in der interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Neuordnung der beruflichen Bildung im Landkreis erarbeitet worden ist und das eine Zusammenführung der beruflichen und akademischen Bildung vorsieht, ohne Vorbehalt zur Kenntnis genommen. Nach eingehender Beratung hat sich der Kreistag des Landkreises Cham hiernach für einen Neubau eines Berufsschul- Kompetenzzentrums beim Technologiecampus in Cham ausgesprochen.



Auf einem Grundstück von ca. 13.200 m² werden die entsprechenden Neubauten für die Fachbereiche Elektro, Kfz- Mechatronik, Metallbauer/Anlagenmechaniker sowie Ernährung, Wirtschaft und Verwaltung in modularer Bauweise errichtet. Die 4 Module, die nacheinander realisiert werden sollen, haben eine Gesamt- Hauptnutzfläche von ca. 7.100 m².

Modul 1 / Elektro

Der Spatenstich des Modules 1 im Juni 2013 war der Startschuss der Bautätigkeiten für das Berufsschul- Kompetenzzentrum Cham als derzeit größte Maßnahme des Landkreises mit einem Volumen von ca. 30 Millionen Euro.

Das Modul 1 umfasst im Wesentlichen Räume rein für den Elektrobereich, ohne übergeordnete Funktionen.

11 integrierte Fachräume für theoretischen und praktischen Unterricht, 2 Vorbereitungs- und Sammlungsräume, 3 Laborräume sowie Lehrerbereiche und diverse Nebenräume sind geplant.

Ein provisorisches Verwaltungsbüro und eine provisorischer Kiosk überbrücken die Zeit bis zur endgültigen Errichtung der Verwaltung und der Pausenhalle mit Kiosk in Modul 3.

Eckdaten Modul 1

Baubeginn:	Juni 2013
Baufertigstellung voraussichtlich:	Ende 2014
Bauvolumen:	ca. 12.000 m ³
Baukosten:	ca. 10 Mio. €

Generalsanierung der Staatlichen Realschule Furth im Wald

Das Schulgebäude mit dem ältesten Bauteil aus dem Jahr 1952 wird einschl. der Sporthalle generalsaniert und durch zwei Erweiterungsbauten, als „Neubau Mitte“ und „Neubau Süd“ bezeichnet, vergrößert. Wie üblich finden die Bauarbeiten

bei laufendem Schulbetrieb statt, eine Auslagerung von 2 Klassen in Containern wird erforderlich.

Die Maßnahme wird voraussichtlich in den nachstehenden 5 Bauabschnitten durchgeführt:

BA 1 Erweiterungsbauten Süd und Mitte	2013-2014
BA 2 Sanierung Altbau 1 / Klassentrakt Teil 1	2014-2015
BA 3 Sanierung Altbau 1 / Klassentrakt Teil 2 mit Verwaltung	2015-2016
BA 4 Sanierung Altbau 2 / Fachklassen	2016-2017
BA 5 Sanierung Sporthalle	2017-2018

Der Baubeginn des ersten Bauabschnittes erfolgte Anfang Mai 2013. Ziel ist die Fertigstellung der Erweiterungsbauten bis zum Schuljahresbeginn im September 2014.

Eckdaten der Generalsanierung

Baubeginn:	Mai 2013
Baufertigstellung voraussichtlich:	Ende 2018
Bauvolumen BA 1-5:	ca. 34.000 m ³
Baukosten:	ca. 10 Mio. €

Generalsanierung des Benedikt-Stattler-Gymnasiums in Bad Kötzing - BA III / Ersatzneubau einer Doppelsporthalle mit Sanierung der Nebenräume

Mit diesem Abschnitt endet die Generalsanierung des Gymnasiums. Aus wirtschaftlichen Gründen wird die alte 1 ½ - fach Sporthalle abgerissen und durch den Neubau einer Doppelsporthalle ersetzt. Der notwendige Raumbedarf für eine Doppelsporthalle wurde von der Regierung der Oberpfalz schulaufsichtlich genehmigt.

Oberhalb der erdberührten Beton- Sockelwände ist die Halle als reiner Holzbau konzipiert.

Der Nebentrakt mit Umkleiden, Duschen und Geräteräumen bleibt erhalten. Ein Umbau mit Sanierung bringt diesen Bereich wieder auf den neuesten Stand. Gestartet wurde die Baustelle mit dem Abbruch der alten Sporthalle Ende März 2013. Ziel ist die Fertigstellung bis zum Schuljahresbeginn im September 2014.

Eckdaten der Generalsanierung

Baubeginn:	März 2013
Baufertigstellung voraussichtlich:	August 2014
Bauvolumen: Sporthalle	7.359 m ³
Nebentrakt	4.567 m ³
Baukosten:	ca. 3,7 Mio. €



Berufsschulkompetenzzentrum-Bau in Furth im Wald Umbau und Neubau Fachbereich Schreiner



Durch die Umstrukturierung der Berufsschullandschaft verbleibt von den bisherigen 5 Standorten, neben den Berufsschulen Cham und Roding, die Berufsschule in Furth im Wald mit dem Schwerpunkt „Bau“.

Der Fachbereich Schreiner wird von Waldmünchen nach Furth im Wald verlagert. Hierfür ist die Errichtung einer neuen eingeschossigen Schreinerhalle mit zwei Bankräumen und einem Maschinen- und Zuschnittraum mit dem notwendigen Technikbereich erforderlich.

Direkt an den Neubau angrenzend liegt das ehemalige Metzgereigebäude der Berufsschule, in dem durch Umbau und Sanierung die Räume CNC-Labor mit Vorbereitung, ein Lackiererraum und diverse Nebenräume untergebracht werden. Eine behindertengerechte Erschließung sowie ein Behinderten-WC sind gefordert.

Ein dritter Teil der Unterrichtsräume liegt im Altbau.

Der ehemalige Lehrküchenbereich wird zu zwei integrierten Fachräumen einschl. eines Vorbereitungsraumes umfunktioniert.

Begonnen wurde der Neubau mit dem Herstellen der Bodenplatte im Dezember 2013. Fertigstellung der Maßnahme ist voraussichtlich im September 2014.

Eckdaten

Baubeginn:	Dezember 2013
Baufertigstellung voraussichtlich:	September 2014
Hauptnutzfläche:	961 m ²
Baukosten:	ca. 1,68 Mio.

Bauunterhalt:

Für Instandsetzungs- und Unterhaltsmaßnahmen der kreiseigenen Gebäude wurden im Jahr 2013 ca. 1,3 Mio. € eingesetzt.

Herauszuheben ist hier:

- Sanierung WC- Anlagen und Neuschaffung eines Behinderten-WC's am RSG in Cham
- Abschluss der Multimediavernetzung aller Klassenzimmer am RSG in Cham
- Schaffung von Räumen für die gebundenen Ganztagsklassen am RSG und JvFG, Cham
- Abschluss der EDV-Installationen für die Klassenausstattung mit Beamer am JvFG, Cham
- Teilsanierung der Außenanlagen am JvFG, Cham

- Beginn der brandschutztechnischen Ertüchtigung an der FOS/ BOS Cham
- Umbau ehemaliger Friseurbereich zu Fachbereich Gesundheit an der BS Cham
- Fortführung der Teppicherneuerung am Landratsamt Cham
- Neuerrichtung einer Abwasser-Pumpstation für die Erziehungsberatungsstelle, Cham
- Anschluss der Gebäude LRA und RSG an die Nahwärmeversorgung der Stadtwerke Cham
- Sanierung der Lehrer- WC- Anlage an der Berufsschule Roding
- Wasserrohrleitungssanierung am Wohngebäude, Bauhof Roding
- Beginn der Sanierung der Burg Lobenstein in Zell
- Einbau einer Fluchttreppe an der BS Furth

Folgende Gebäude bzw. Anlagen bedürfen einer laufenden Betreuung:

- 3 Gymnasien
- 3 Hausmeistergebäude
- 3 Realschulen
- 4 Wohngebäude
- 1 Fachoberschule
- 1 Erziehungsberatungsstelle
- 5 Berufsschulgebäude
- 1 Schulmuseum
- 1 Wirtschaftsschule
- 2 Verwaltungsgebäude des Landratsamtes
- 1 Landwirtschaftsschule
- 1 Verwaltungsgebäude des Jobcenters
- 1 Landkreismusikschule
- 3 Zulassungsstellen des Landratsamtes
- 2 Sonderpädagog. Förderzentren
- 4 Kreisbauhöfe m. Nebengebäuden
- 7 Turnhallen
- 2 Burganlagen
- 4 Allwettersportplätze
- 1 Jugendherberge
- 1 Kreissportfeld
- 1 Ehemaliges Hilfskrankenhaus
- 1 Hallenbad
- 1 Aussichtsturm Untertraubenbach

Tiefbau

Ausbau von Kreisstraßen und Radwegen

Kreisstraßen

Im Jahr 2013 konnten trotz der allgemein angespannten Finanzsituation wieder mehrere Baumaßnahmen an Kreisstraßen weitergeführt bzw. verwirklicht werden.

CHA 2

Ausbau zwischen Zandt und Oberndorf mit Geh- und Radweg

Gesamtkosten 1.220.000,- €



Verbreiterung Straße mit Anbau Geh- und Radweg



Feierliche Freigabe der Kreisstrasse



Breite Erdplanum über 14,0 m

CHA 10 Ausbau zwischen Pinzing und Friedendorf

Gesamtkosten 310.000,- €



Neuer Bordstein in Friedendorf

CHA 18 Ausbau zwischen Pinzing und Reisach, BA I

Gesamtkosten 407.000,- €



Verbreiterung mit Oberbauverstärkung



Amphibienleiteinrichtung mit Regenrückhaltebecken



Einbau Tragschicht in Friedendorf



Fertige Straße mit Banketten

Finanzen und Baumaßnahmen

CHA 30
Ersatzneubau der „Hiltensbachbrücke“ bei Strahlfeld
Gesamtkosten 248.000,- €



Abbruch mit Provisorium für den „Hiltensbach“



Spundwand und Brunnengründung



Hochwasser Ende Mai (ca. 2 Wochen)



Fertige Brücke

CHA 34
Deckenbau zwischen Kritzenast und Loitendorf
Gesamtkosten 160.000,- €



Fertiger Deckenbau nahe Kritzenast

CHA 39
Fertigstellung der Machtesberger Straße in Geigant
Gesamtkosten 756.000,- €



Einbau Deckschicht Gehweg



Fertige Straße mit Gehweg

Radwege

Das überörtliche Radwegenetz, eine der Säulen im Tourismusangebot des Landkreises, wurde in enger Zusammenarbeit und unter finanzieller Beteiligung der Gemeinden weiter verbessert.

So konnte im Rahmen der Oberbauverstärkung zwischen Radling und Wilting ein kombinierter Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße CHA 1 angebaut werden. Er verbindet somit den Festspielradweg aus Richtung Falkenstein kommend mit dem Churpfalzpark.

Ebenfalls ein kombinierter Geh- und Radweg konnte entlang der Kreisstraße CHA 11, von Sattelbogen in Richtung Neuhaus, im Rahmen der Straßenbaumaßnahme erstellt werden.

Für die Gemeinde Walderbach wurde entlang der stark frequentierten Gemeindeverbindungsstraße Richtung Kirchenrohrbach ein Geh- und Radweg geplant und umgesetzt. Zudem konnte im Zuge der Straßenausbaumaßnahme Kreisstraße CHA 2, Zandt – Oberndorf, ein begleitender Geh- und Radweg verwirklicht werden.

Ausblick

Im Jahr 2014 sind für den Kreisstraßenneubau im Investitionsprogramm Maßnahmen mit einem voraussichtlichen Kostenvolumen von 2,0 Mio. € eingeplant.

Die Ortsdurchfahrten in Altrandsberg (CHA 3), Raubersried (CHA 31) und Diepoltstried (CHA 36) sollen ausgebaut werden. Bei diesen Innerortsmaßnahmen sollen jeweils Gehwege neu gebaut bzw. erneuert oder angeglichen werden. Bei der Kreisstraße CHA 23, zwischen Schillertsiesen und Martinsneukirchen, wird der Oberbau verstärkt und in Weiding wird ein Teilbereich der CHA 9 zwischen Anschluss B20 und Einmündung in die CHA 55 neu asphaltiert.

Zudem wird der durch die im Mai und Juni 2013 massiven Regenfälle verursachte Böschungsrutsch an der Kreisstraße bei Blaibach saniert.

Durch die kontinuierlichen Investitionen im Straßenbau ist der Landkreis über viele Jahre hinweg zu einem verlässlichen Partner der heimischen Bauwirtschaft geworden und trägt entscheidend zu deren Stabilisierung in unserer Region bei.

Unterhalt der Kreisstraßen

Der Landkreis betreut mit rund 419 km ein sehr großes und vor allem weitmaschiges Kreisstraßennetz. Er nimmt damit von den 71 bayerischen Landkreisen den 7. Platz ein.

Die vier Kreisbauhöfe in Cham – Windischberggerdorf, Bad Kötzing, Roding und Waldmünchen, mit ihren momentan 37 Beschäftigten sorgen dabei das ganze Jahr über für einen verkehrssicheren Zustand unserer Kreisstraßen.

Der letztjährige Winter stellte für unsere Bauhofbeschäftigten eine besondere Herausforderung im Straßenunterhaltungsdienst dar. Von Mitte November bis Mitte April mussten die elf eigenen und sechs angemieteten Großfahrzeuge oftmals ausrücken.

Mit diesen Fahrzeugen können Räumschleifen von bis zu 35 km mit einer Salz-Ladung abgedeckt werden. Der Salzverbrauch lag in dieser

langen Winterperiode bei ca. 5.800 to und somit deutlich höher als das langjährige Mittel.

Aber auch die Grünpflege an den Straßen erfordert in den Sommermonaten einen hohen Aufwand. Hier ist der Einsatz von Spezialmaschinen notwendig. Um den großen Arbeitsumfang wirtschaftlich erledigen zu können, werden diese im 2-Schichtbetrieb eingesetzt.

Für den gesamten Straßenunterhalt mit Fahrbahnsanierungen, Brückenunterhalt und Verkehrssicherung (Erneuerung der Markierung, Verkehrszeichen und Schutzplanken) einschließlich des Winterdienstes musste der Landkreis Mittel in Höhe von rd. 1.400.000 € einsetzen.

Fuhrpark

Die technische Ausstattung der Bauhöfe wurde auch im Haushaltsjahr 2013 mit Investitionen in Höhe von rund 300.000 € weiter verbessert. Eine gute maschinentechnische Ausstattung ist für die Bauhöfe von existenzieller Wichtigkeit, um mit privaten Unternehmen konkurrieren zu können.

Als Ersatz für die teilweise über 25 Jahre alten Fahrzeuge wurde für den Kreisbauhof Bad Kötzing ein leistungsstarker Unimog U500 mit kompletter Winterdienstausstattung angeschafft. Allein dieses Fahrzeug kostete bereits rund 250.000 €.



Übergabe Unimog mit Landrat Löffler und den Mitarbeitern des Kreisbauhofes Bad Kötzing

Allgemeine wirtschaftliche Situation

Die Arbeitslosenquote ist weit unterdurchschnittlich, im November 2013 lag sie bei 2,5 Prozent. Gleichzeitig steigt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Darunter sind immer mehr Menschen mit einem akademischen Abschluss. Deren Anteil ist seit 2006 um fast 70 Prozent gestiegen. Im verarbeitenden Gewerbe ist das Umsatzvolumen in den letzten 10 Jahren um 41,8% gestiegen. Diese Entwicklung geht einher mit einem weltweiten Engagement der regionalen Firmen. Eine Exportquote von 50 Prozent spricht für sich. Trotz eines positiven Wanderungssaldos in der Bevölkerung (+489 in 2012) können die Arbeits- und Ausbildungsstellen bereits jetzt nicht mehr alle mit Bewerbern aus der Region besetzt werden. Knapp 2.000 tschechische Arbeitnehmer (20% aller tschechischen Arbeitnehmer in Bayern) arbeiten bereits im Landkreis Cham. Auch die Anwerbung von Arbeitskräften aus dem EU-Ausland wird in Zukunft eine größere Rolle spielen. 2013 hat die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft den Landkreis Cham als einen von zwei Pilot-Landkreisen in Bayern für einen Modellversuch zur Anwerbung von jungen Spaniern ausgewählt. Der Landkreis Cham unterstützt das unternehmerische Handeln durch eine aktive Begleitung der Wirtschaft in Industrie und Handel, in Handwerk und Dienstleistung.

Pilotprojekt „Spanische Azubis für Unternehmen im Landkreis Cham“

Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm und die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. führen mit dem Landkreis Cham das Modellprojekt „Spanische Auszubildende für den Landkreis Cham“ durch. Damit waren die Verbände bayme vbm vbw im Jahr 2013 deutschland-

weit die ersten, die das Sonderprogramm ‚MobiPro-EU‘ zur Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa in ein konkretes Projekt umsetzen und mit einem umfassenden Integrationskonzept verbunden. Der Landkreis Cham war die erste Pilotregion, die zusammen mit den Verbänden vbm vbw dieses Ausbildungsprojekt umsetzte. 22 spanische Praktikanten absolvierten deshalb im Juni und Juli ein Praktikum bei Unternehmen im Landkreis Cham, bauten ihre Sprachkenntnisse aus und lernten die Region kennen. 18 junge Spanierinnen

und Spanier konnten im September 2013 eine Ausbildung bei Unternehmen im Landkreis beginnen. Die Beteiligung an diesem Modellprojekt gibt uns die Chance, Erfahrungen auf dem Gebiet der Anwerbung und Integration von ausländischen Arbeitskräften zu sammeln. Das Projekt läuft dank der Unterstützung aller Beteiligten sehr positiv. Begleitende Maßnahmen, wie z.B. ein Austausch mit dem Spanisch-Kurs am Robert-Schuman-Gymnasium in Cham, erleichtern es den Spaniern, sich bei uns einzuleben und ihre Deutschkenntnisse auszubauen.



Gelebte Integration am RSG in Cham

Studieren am Technologicampus in Cham – internationale Ausrichtung

Der Technologicampus in Cham bietet verschiedene Studienmöglichkeiten im Bereich der Mechatronik an. So ist sowohl ein Regelstudium Mechatronik als auch ein duales Studium Mechatronik (mit vertiefter Praxis oder als Verbundstudium) möglich. Mechatronik ist eine interdisziplinäre ingenieurwissenschaftliche Ausbildung: Immer mehr Produkte und Anlagen stellen eine Synthese aus mechanischen, elektronischen und informationstechnischen Komponenten dar. Aus

diesem Grund bietet ein Mechatronik-Studium berufliche Karrieremöglichkeiten in vielen Branchen, wie z.B. Automotive, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, Energietechnik, Umwelttechnologie... Ein (duales) Studium in Cham bietet zudem viele Vorteile: festes Einkommen für die Dauer des dualen Studiums und frühzeitiger Kontakt zum möglichen späteren Arbeitgeber, modernste Ausstattung in den Laborräumen und Hörsälen sowie moderne Lehr- und Lernmethoden

(Videoconferencing, eLearning...) und kleine Studiengruppen in familiärer Lernumgebung.

Für die nahe Zukunft ist mit der Einführung des Pilotstudiengangs „Dual International Mechatronik“ die internationale Ausrichtung des Technologiecampus geplant. Ziel ist die Erweiterung der bestehenden Studienmöglichkeiten im Bachelorstudiengang Mechatronik auf ausländische Studenten, insbesondere aus Tschechien. Diese Ausrichtung bietet sich durch die Nähe zur Tschechischen Republik und die Zusammenarbeit mit der Universität Pilsen an. Der Landkreis Cham wäre damit die einzige Region in ganz Bayern, die Studienmöglichkeiten in der Fachrichtung „Dual International Mechatronik“ anbieten kann. Durch das Studienangebot am Technologie Campus Cham wird so nicht nur der Abwanderung junger Menschen entgegengewirkt, es werden auch junge Studenten aus anderen Ländern gewonnen. Damit wird der Internationalität der Unternehmen in der Region Rechnung getragen.

Breitbandausbau

Der Ausbau eines Glasfasernetzes ist für den Landkreis Cham von besonderer wirtschaftlicher und kommunaler Bedeutung. Die Kommunen haben bereits mit dem ersten Breitbandförderprogramm der Bayerischen Staatsregierung nicht nur die Grundversorgung sichergestellt, sondern eine wesentlich bessere Bandbreite ausgebaut. Im Rahmen des Förderprogramms, das die Versorgung mit Hochgeschwindigkeits-Internet vorantreibt, hält nun High-Speed-Internet Einzug in die Region. In 18 Kommunen sollen 178 Kabelverzweiger mit insgesamt 10.057 Haushalten (TAL) ausgebaut werden. Das gesamte Investitionsvolumen würde ca. 8,9 Mio. € umfassen und eine Förderung von ca. 5,5 Mio. Euro betragen (Eigenanteil der Kommunen 3,4 Mio. €). 12 der 18 Kommunen haben neben dem

Ausbau der Kabelverzweiger auch einen FTTH/FTTB-Ausbau (Glasfaser bis zum Haus/Gebäude) geplant. Damit sind wir in Bayern derzeit der Landkreis mit den meisten Kommunen im Breitbandförderprogramm (1. Landkreis Cham: 21 Kommunen, 2. Haßberge: 13 Kommunen und 3. Bad Kissingen: 8 Kommunen). Im September 2013 wurden Wirtschaftsmminister Martin Zeil 18 Förderanträge folgender Kommunen überreicht: Schorndorf, Traitsching, Willmering, Rimbach, Arnschwang, Lam, Rötze, Stamsried, Pöding, Schönthal, Furth im Wald, Cham, Waldmünchen, Tiefenbach, Treffelstein, Waffenbrunn, Hohenwarth und Weiding.

Durch die intensive Beratung von Seiten des Landratsamtes gelang es, den Ausbau so schnell wie möglich anzupacken und die Kommunen bestmöglich bei den 19 Verfahrensschritten zu unterstützen. So ist bis Ende 2015 die Anbindung aller 749 Kabelverzweiger im Landkreis Cham mit Glasfaser und der Ausbau als Outdoor-DSLAM mit einer Bandbreite von 100 Mbit/s geplant.

Existenzgründung / Gründerzentren

Aktuell werden die freien Büroräume im IGZ Furth im Wald in eine Touchdown Base für tschechische Unternehmen umgewandelt. Angesprochen werden sollen alle innovativen und technologieorientierten Branchen, die eine Dependence in Deutschland eröffnen möchten. Da der Landkreis Cham vom Rande Europas mitten ins Zentrum gerückt ist, übernimmt die Region eine wichtige Brückenfunktion. Der Standort ist durch die Entwicklung ein viel frequentiertes und wirtschaftlich relevantes Tor zu Bayern, Deutschlands und Tschechien geworden. Künftig können tschechische Firmen im IGZ Furth im Wald möblierte und mit Bürotechnik ausgestattete Büroräume zu günstigen Konditionen mieten.

In diesem Zusammenhang wird in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer in Prag, der IHK Regensburg (Außenstellen in Pilsen), der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, der Europaregion Donau-Moldau und mit Invest in Bavaria (der Ansiedlungsagentur des Freistaats Bayern) ein Flyer entwickelt.

Die Belegung im Gründerzentrum Furth im Wald konnte durch den Einzug der Firma Maschinenbau Löbl auf 29 % gesteigert werden. Diese Firma ist die erste, die im Rahmen der Touch Down Base-Initiative gewonnen werden konnte. Im Gründerzentrum Roding ist die Belegungsquote durch den Auszug von CG Druck auf 69 % gesunken. Die durchschnittliche Belegungsquote liegt bei 49 %. Zum Dezember 2013 sind nur im Gründerzentrum Furth im Wald Büroflächen von insgesamt 282 qm zu vermieten, in Roding sind alle Büroflächen belegt. Freie Gewerbeflächen bietet sowohl das Gründerzentrum Roding (353 qm) als auch das Gründerzentrum Furth im Wald (136 qm).

Startschuss für Elektromobilität

Landrat Franz Löffler hat Anfang September am Landratsamt Cham eine der ersten Ladesäulen für Elektrofahrzeuge im Landkreis Cham im Rahmen des E-Wald-Projektes in Betrieb genommen. Er freute sich, dass Elektromobilität jetzt auch für die Bürgerinnen und Bürger in einem größeren Umfang sichtbar und nutzbar wird.



E-Wald ist ein von der Bayerischen Staatsregierung gefördertes Modellprojekt zur Förderung der Elektromobilität im Bayerischen Wald. Durch intelligente Vernetzung und den Einsatz von Steuerungstechnik im Projekt E-Wald soll bewiesen werden, dass der Einsatz von Elektrofahrzeugen auch in topographisch und klimatisch ungünstigen Bedingungen im Alltag möglich ist.



20 Jahre Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.

Der Verein „Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.“ konnte im Jahr 2013 sein 20-jähriges Bestehen feiern.

Unter dem Motto „Gemeinsam für die Region“ hat er sich seit seiner Gründung im November 1993 als starker Motor der Regionalentwicklung bewiesen. Mit rund 250 Mitgliedern aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft verfolgt er als Ziele, die Lebensqualität im Landkreis Cham zu erhalten und zu verbessern, die Wirtschaftskraft zu stärken, die Attraktivität der Region zu erhöhen und ein Netzwerk zwischen Unternehmen, Politik, Verwaltung und Schulen aufzubauen.

Im Aktionskreis knüpfen Unternehmer wie Arbeitnehmer bei Gesellschaftsveranstaltungen, Kursen oder Vorträgen wichtige Kontakte und klinken sich aktiv ins regionale Geschehen ein. In kleineren Arbeitskreisen werden konkrete Projekte realisiert. Der Verein hat sich so erfolgreich als „runder Tisch“ der Region etabliert und zahlreiche Projekte wie die Berufswahltag, die Innovations- und Gründerzentren, die Leitbildentwicklung oder die

Regionalmarketingstrategie auf den Weg gebracht.

Aktuelle Herausforderungen wie die zukünftige Fachkräfteversorgung und die Bewältigung des demographischen Wandels sind ebenso Themen wie die Bereiche Energieversorgung oder Infrastruktur. Die Bewältigung solcher Aufgaben erfordert ein gut funktionierendes Netzwerk wie es der Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V. darstellt. Nähere Informationen zum Verein erhalten Sie im Internet unter www.aktionskreis-cham.de oder bei der Geschäftsstelle im Landratsamt Cham: Tel. 09971 / 78 436, wirtschaft@lra.landkreis-cham.de.

Der Festabend anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Aktionskreises Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V. am 27. September 2013 war ein voller Erfolg. Weit über 150 Gäste waren der Einladung von Landrat Franz Löffler ins Wohlfühlhotel Brunnerhof in Arnswang gefolgt. Eine abgerundete Mischung aus einem 4-Gänge-Festmenü der LandGenuss-Bayerwald-Betriebe und kulturellen, humorvollen Programmpunkten zwischen den Menü-Gängen durch die Akteure des RAUM-Theaters begeisterte alle anwesenden Botschafter und Aktionskreismitglieder.



Kulinarische, kulturelle und humorvolle Genüsse bot der Festabend des Aktionskreises

Leader in ELER



Der laufende Förderzeitraum von Leader in ELER (2007 – 2013) neigt sich dem Ende zu.

Die Abwicklung der Projekte läuft noch bis Mitte des Jahres 2015.

Neue Projektanträge können nicht mehr gestellt werden. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 13 Projektanträge genehmigt:

Goldsteigrunde Waldmünchen, Goldsteigrasse Rötz, Vernetzung der Qualitätswanderwege Goldsteig-Jurasteig-Erzweg, Bewegungspark Schorndorf, Bewegungsparcours Falkenstein, Bewegungsparcours im Kurpark Lam, fitnessWald, Mehrgenerationenpark Rimbach, Energiepark Waldmünchen, Winter- und Wanderparadies Brennbach-Falkenstein-Rettenbach, Sternwarte Chamerau, Dauerausstellung Frauenleiß und Besinnungsweg Lamberg.

Die Bilanz der Jahre 2007 – 2013 in der Leader-Region Landkreis Cham fällt insgesamt sehr positiv aus: Mit 2,3 Mio € an Fördermitteln nimmt der Landkreis Cham die Spitzenstellung in der Oberpfalz ein. Die Gesamtinvestitionssumme der Projekte beläuft sich auf rund 6 Mio €. Mit über 30 Projekten wurde ein wichtiger Beitrag zur Fortentwicklung und Attraktivitätssteigerung unserer Region geleistet. Der Dank gilt hierbei zum einen der Europäischen Union und dem Freistaat Bayern für die Bereitstellung der Fördermittel, zum anderen aber auch den Projektträgern, v.a. den vielen aktiven Gemeinden und Vereinen im Landkreis Cham, die die einzelnen Maßnahmen geplant und umgesetzt haben. Der Landkreis Cham wird sich auch im Jahr 2014 wieder als Leader-Region bewerben. Dazu ist ein aktuelles Regionales Entwicklungskonzept zur Bewerbung einzureichen.



Das Mehrgenerationenhaus Hiltersried wurde mit großem Engagement der örtlichen Vereine erstellt und im Sommer 2013 eingeweiht.

CHAMpions: Ausgaben 3 und 4 erschienen

Zwei weitere Ausgaben der Magazinreihe „CHAMpions: Weltweit erfolgreich – Unternehmen aus dem Landkreis Cham“ sind im Jahr 2013 erschienen. Pro Ausgabe werden 32 Unternehmen aus den Rubriken Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung vorgestellt, insgesamt somit 128 Unternehmen.

An diesen Beispielen wird deutlich, welche Fülle an innovativen und erfolgreichen Unternehmen im Landkreis Cham zu Hause ist. Egal ob groß oder klein, ob regional oder international tätig, ob junges Unternehmen oder Familienunternehmen über mehrere Generationen hinweg – jedes kann seine eigene, spannende Geschichte erzählen. Der Leser erhält auf diese Weise einen Eindruck, welches wirtschaftliche Potential unsere Region zu bieten hat und welche attraktiven Arbeitgeber hier zu Hause sind!

Die Broschüren liegen zum Download im Internet unter <http://www.landkreis-cham.de/Wirtschaft/BroschuerenInfos.aspx> oder zum Abholen im Landratsamt Cham, Rachelstr. 6, 93413 Cham bereit.



Die Magazinreihe CHAMpions wurde im Jahr 2013 durch die Ausgaben 3 und 4 erweitert

Landkreisreise 2013: Celle, Wolfsburg, Lüneburger Heide, Harz



Die Teilnehmer der Landkreisreise vor der Autostadt Wolfsburg

Der Landkreis Cham ging auch 2013 wieder auf Reisen. Die achte Chamer Landkreisreise führte in die Städte Celle und Wolfsburg sowie in die Lüneburger Heide und den Harz. Die angenehme Reisegesellschaft in

der Gruppe und die bewährte Organisation der drei Reisebüros wurden von allen Teilnehmern gelobt. Nähere Informationen zur Landkreisreise finden Sie im Internet unter www.landkreis-auf-reisen.de.

Innovationspreis „Beste Aussichten“ 2013

Seit dem Jahr 2007 wird im Landkreis Cham der Innovationspreis „Beste Aussichten“ vergeben. Damit werden im zweijährigen Turnus herausragende innovative Leistungen im Landkreis Cham gewürdigt.

Preisträger im Jahr 2013 war die db-matik GmbH aus Roding. Mit ihrer Bestückanlage für gedruckte Schaltungen hat sie die Jury überzeugt. Das Maschinenbauunternehmen hat für das Fraunhofer-Institut eine

Maschine entwickelt, mit der sich selbstleuchtende, hauchdünne Folien oder Handydisplays einfach und kostengünstig drucken lassen. Diese Technologie nennt sich „Folienelektronik“ und steht noch am Anfang ihrer Serienreife. Die Firma db-matik arbeitet mit dem Fraunhofer-Institut in erster Reihe an dieser Technologie.

Erstmals im Jahr 2013 wurde die Kategorie „Nachwuchspreis“ geschaf-



Innovationspreisträger 2013 ist die Firma db-matik aus Roding

fen. Der Landkreis Cham möchte damit ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des innovativen Nachwuchses legen. 14 Nachwuchsforscher wurden durch die Jury des Innovationspreises für ihre innovativen Ideen und Erfindungen geehrt. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Wilhelm Bauer, Leiter des Fraunhofer-Instituts in Stuttgart:

„Von evolutionären zu revolutionären Innovationen - Prosperität im ländlichen Raum“ lautete der Titel seines Vortrags.

„Es ist verrückt, die Dinge immer gleichzumachen und dabei auf bessere Ergebnisse zu hoffen“, zitierte er Albert Einstein zu Beginn seiner Rede. Die Zukunft brauche Forschung und Innovation. Und Innovation lebe neben der Kompetenz von der Zusammenarbeit von verschiedenen Menschen.

Der Innovationspreis im Jahr 2013 wurde ausgelobt durch den Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V. Finanziell unterstützt wurden Innovationspreis und Innovationsgala im Jahr 2013 durch die vier selbständigen Raiffeisenbanken im Landkreis Cham.

Further Drache im Guinness Buch der Rekorde 2014

Der größte vierbeinige Schreitroboter ist 15,72 m lang, 8,2 m hoch und hat eine Flügelspannweite von 12,33 m. Entwickelt und gebaut wurde er von Unternehmen im Landkreis Cham, allen voran von der Zollner Elektronik AG in Zandt, um in Deutschlands ältestem Volksschauspiel, dem Further Drachentisch, als beeindruckender Hauptdarsteller mitwirken zu können. Ausgefeilte Technik ermöglichen dem Drachen wechselnde Gesichtsausdrücke und realistische Bewegungsabläufe. Aus seinem Rachen schießen bis zu sechs Meter lange Flammen. Am 27. September 2012 trat der „Further Drache“ im Rahmen der Präsentation des Landkrei-



Der Further Drache schaffte es ins Guinness-Buch der Rekorde

ses Cham auf dem Alexanderplatz in Berlin zum Weltrekordversuch an – mit Erfolg!

In der Ausgabe „Guinness World Records 2014“ wird die Innovation aus dem Landkreis Cham nun auf einer Doppelseite präsentiert.

Botschafter für den Landkreis Cham

Das Marketing-Netzwerk der Botschafter informierte sich im Jahr 2013 bei verschiedenen Infofahrten über aktuelle Entwicklungen in der Region, um für die Tätigkeit als Landkreis-Botschafter bestens vorbereitet zu sein. Rund 70 Botschafter hatten sich im Januar zur Besichtigung der Firma Stangl in Roding eingefunden. Die Botschafter zeigten sich begeistert vom Unternehmen Stangl und vom neuesten Produkt der Stangl-Unternehmensfamilie, dem Roding Roadster. An der Führung durch das Biomasseheizkraftwerk in Cham nahmen im März rund 50 Personen teil. Durch das Verfeuern von naturbelassenen Waldhackschnitzeln erzeugt das Biomasse-Heizkraftwerk der „Naturenergie Cham GmbH“ 24 Stunden am Tag das ganze Jahr über Wärme, die zur Herstellung von Prozessdampf für die Käserei



Die Botschafter informieren sich über den Roding Roadster – den schnellsten Botschafter des Landkreises

Goldsteig, zur Erzeugung von Strom in einer Dampfturbine und zur Lieferung von Fernwärme an das Wärmenetz für Cham genutzt wird. Im Juni waren die Botschafter zu Besuch bei der Firma Erdäpfelschmankerl in Rötz. Das Unternehmen hat sich darauf spezialisiert, altbekannte und beliebte Schmankerl aus Omas Kochbuch herzustellen und zu verkaufen. Eingeladen waren die Botschafter natürlich auch zum Festabend anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Aktionskreises Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V im Brunner-Hof in Arnschwang.

Kompaktseminar „Unternehmensführung“

Auch im Jahr 2013 wurde wieder das „Kompaktseminar: Unternehmensführung“ zweimal durchgeführt. Die Seminarreihe bietet Unternehmen die Möglichkeit, Entscheidungshilfen und Methoden in unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens, sei es in der Personalführung, in der Kundengewinnung oder in der Finanzierung kennenzulernen. Einmalig bei diesem Seminarprogramm war das Angebot eines Coachings im Unternehmen der Teilnehmer. Zudem umfasste die Fortbildung vier sogenannte Webinare. Die Anzahl der Teilnehmer am Seminar war auf 18 Personen begrenzt und wurde von der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und dem Freistaat Bayern gefördert.



Die Teilnehmer der beiden Kompaktseminare



Landkreis Cham auf facebook

www.facebook.de/landkreis Cham



Mit dem Ziel die guten Berufsaussichten im Landkreis Cham noch stärker ins Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu bringen, aber auch insgesamt für unsere Heimatregion in der Webcommunity die Marketingtrommel zu rühren, startete der Landkreis bereits Mitte 2012 die facebook-Seite „Beste Berufsaussichten im Landkreis Cham“. Das Binden und Anwerben von Fachkräften an unseren Landkreis ist oberstes Ziel durch die Nutzung sämtlicher Informationskanäle.

Dieses Medium erfreut sich einer großen Aufmerksamkeit. Durch die täglichen Beiträge und durch die Eigendynamik des Systems konnten seit Start der Seite im Schnitt täglich 84 Personen erreicht werden, also wöchentlich im Schnitt nahezu 600. Insgesamt hat die Seite mittlerweile fast 700 Gefällt mir-Angaben. Die 1000er Schwelle wird für das Jahr 2014 als Ziel ausgegeben. Der sog. „virale Marketingeffekt“ wird zusätzlich durch praktische Tipps von Praktikanten und Schülern ergänzt.

Netzwerk Forst und Holz im Landkreis Cham Mitglied im Netzwerk Bayerischer Wald jetzt in CARMEN e. V.

Wir sind Partner!



2013 konnte die Zahl der Mitglieder weiter gesteigert werden. Aus dem Landkreis Cham sind über 70 Betriebe und Institutionen über das Netzwerk verbunden. Viele Vernet-

zungsgespräche mit Firmeninhabern und Leitbetrieben, Bürgermeistern, Vertretern von Institutionen sorgen für Synergieeffekte. Erfolgreiche Unternehmenskooperationen zwischen regionalen Holzbetrieben konnten initiiert werden. Auch gab es erste Kontakte zu tschechischen Forst- und Holzbetrieben. Das Netzwerk Forst und Holz hat in Bayern eine Spitzenposition unter den Clustern und ist beispielgebend für viele andere Regionen und gerade bei der LEADER-Förderkulisse ein Pilotprojekt für integrative ländliche Vernetzung. Das Jahr 2013 war geprägt durch intensive Mitarbeit bei kommunalen Großbauprojekten und die Schaffung von Grundlagen zur Weiterarbeit nach dem Auslaufen der LEADER-Förderung Mitte 2013. Die Weiterarbeit des Netzwerkes ist seit Mai 2013 durch die Ansiedelung bei CARMEN e. V. in Straubing als eigener Bereich gesichert. Die Firmen beteiligen sich in großer Zahl an der Finanzierung und die Landkreise unterstützen das Netzwerk drei Jahre weiter über Kooperationsbeiträge.



Aktionstag für Wald und Holz
Bad Kötzing / Landkreis Cham

Aktionstag Gut Holz 2013 – zum vierten Mal reges Messtreiben zum Thema Holz

Nach den Jahren 2006, 2008, 2010 wurde am 12. Oktober 2013 wieder der Aktionstag Gut Holz in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald durchgeführt. Insgesamt konnten rund 13.000 Besucher auf dem Gelände des Begegnungszentrums Bad Kötzing gezählt werden. Das Waldforum der Förster und des Maschinenrings und weiterer Forstak-



13.000 Besucher bei Gut Holz in Bad Kötzing

teure bot vielfältige Möglichkeiten der Information für Waldbesitzer und zum Thema Holz als nachhaltigem Wirtschaftsfaktor im Landkreis Cham. Eine breite Palette an Ausstellern von Maschinenhändlern, Holzverarbeitern, der Zimmererinnung bis hin zu Heizungsfirmen und die STIHL Timbersports Show bereicherte das Informationsangebot. Die gut besuchten Fachvorträge zu Themen wie Waldbesitz, energetische Nutzung von Holz, Forstsicherheit und moderne Architektur im Holzhausbau rundeten den Aktionstag ab. Landrat Franz Löffler bezeichnete den Aktionstag als Spiegelbild der Bedeutung von Forst und Holz in der regionalen Wertschöpfung im Bayerischen Wald. Der Aktionstag findet wieder im Jahr 2016 statt. Impressionen und weitere Informationen findet man unter www.gutholz.eu.

Modellprojekt „Handwerkliches Praktikum an Gymnasien“

Ein wichtiges Projekt zur Begeisterung der Gymnasiasten für das Handwerk konnte zum dritten Mal in Kooperation mit der Handwerkskammer Niederbayern Oberpfalz am BTZ durchgeführt werden. 16 Schülerinnen und Schüler des RSG Cham und des BSG Bad Kötzing konnten



über fünf Wochen unterschiedlichste handwerkliche Fähigkeiten erlernen. Ziel des Modellprojekts

„Handwerkliches Praktikum an Gymnasien“ war der Bau eines Modells eines Sterlingmotors.

Generationenübergreifendes seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Cham beschlossen

Das Jahr 2013 war geprägt von den Arbeiten zur Fertigstellung des generationenübergreifendes Konzeptes. Vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen sollte für unsere Region ein Ideenkatalog für die Arbeiten zwischen den Generationen entstehen.

Unter dem Motto „Beste Aussichten für alle Generationen und für das Leben und Arbeiten“ wurde eine Strategie für die nächsten Jahre konzipiert.

Grundlage waren eine Fragebogenaktion der Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre und ein fast zweitägiger Intensivworkshop zur Wohn- und Lebenssituation.

In Form eines straffen Verfahrens

haben die 30 Teilnehmer aus allen betroffenen Bereichen versucht, Ideen und Projekte zu erarbeiten, die als Gedankenpool zukünftig aufgegriffen werden können. Die Themenfelder Wohnformen im Alter, Mobilität und Versorgung, Vernetzung-Information-Ehrenamt sowie ärztliche Versorgung-Gesundheit wurden intensiv diskutiert. Insgesamt 13 konkrete Maßnahmen und Projektideen zur Bewältigung der Altersstrukturveränderungen wurden durch die Workshopteilnehmer erarbeitet. Das Gesamtkonzept wurde im Herbst 2013 dem Kreistag und der Öffentlichkeit vorgestellt und beschlossen, es als Grundlage für die zukünftige Generationenpolitik zu verwenden.



Europaregion Donau-Moldau



Der Landkreis Cham unter dem Leitthema „Forschung“

Ein Jahr nach der Gründung der Europaregion begann die intensive Arbeit in den Wissensplattformen. Die Regionen Oberösterreich, Most-

und Waldviertel, Niederbayern, Oberpfalz, Südböhmen, Pilsen und Vysočina und der Landkreis Altötting wollen sich als Europaregion Donau-Moldau (EDM) eine Top-Position innerhalb Europas sichern. Diese ist als trilaterale Arbeitsgemeinschaft organisiert. Die EDM soll die Grundlagen für eine intensive trilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaftsentwicklung,

Forschung, Wissenschaft, Technologie und Innovation, Tourismus, Bildung und Qualifizierung, Sozial- und Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt, Mobilität und Raumordnung schaffen.

Um die gemeinsamen Ziele und die angestrebte Entwicklung der Euroregion Donau-Moldau zu erreichen, widmen sich die Partnerregionen insgesamt acht Zukunftsfeldern. Die regionale Kontaktstelle für die Oberpfalz ist beim Bezirk Oberpfalz eingerichtet. Die Oberpfalz kümmert sich bei der Wissensplattform „Forschung“ um die Vernetzung der Strukturen.

Regionalmanagementförderung geht in die 3. Förderphase



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Regionalmanagement
Bayern

Mitte 2013 ging das Regionalmanagement in die letzten drei Jahre der staatlichen Förderung mit einem Fördersatz von 25 %. Die letzte Projektphase steht unter dem Motto „Begeistern für die Heimatregion“ und widmet sich in 10 Projekten in 5 Aktionsfeldern (Bildungsregion im Dialog, regionale Ressourcen, regionale Zukunftsthemen, bayerisch-tschechische Vernetzung, gesellschaftliche Vernetzung) dieser Aufgabe. Aktionen wie der Innovationspreis, die Messe Gut Holz und die Schulprojekte finden hier eine entsprechende Unterstützung.

Aktionsbündnisse Künisches Gebirge und Cerchov – Vorzeigeprojekte für interkommunale Zusammenarbeit

Die beiden Aktionsbündnisse Cerchov und Künisches Gebirge im Landkreis Cham arbeiteten 2013



intensiv daran, eine neue Strategie und Handlungsfelder für die Zukunft zu erarbeiten. Große Herausforderungen durch den demografischen Wandel, durch touristische Trends und wirtschaftliche Veränderungen, machten es notwendig, sich auf die kommende Förderperiode der EU 2014-2020 im Bereich der Kohäsionsfonds, dann genannt ETZ (Europäische Territoriale Zusammenarbeit), vorzubereiten. Von beiden Aktionsbündnissen gehen Initiativen aus, sich über die Themenarbeit zu vernetzen und Dinge gemeinsam zu tun und vor allem für die Zukunft wieder eine klare Strategie mit konkreten Projekten im Rahmen einer Fortschreibung der Konzepte zu erarbeiten. Das Regionalmanagement des Landkreises unterstützt dabei moderierend diese Tätigkeiten und versucht hier entsprechende Synergien herzustellen.

Bildungsregion Landkreis Cham

Der Landkreis Cham beteiligt sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“.

Aktuell bewirbt sich der Landkreis um das entsprechende Qualitätssiegel des Kultusministeriums. Dazu wird ein alle Aspekte von Bildung umfassendes Konzept ausgearbeitet, das die Verbesserung und die intensive Vernetzung der regionalen Bildungsangebote zum Ziel hat.



Schule und außerschulische Partner enger zu vernetzen, ist das Ziel der Initiative „Bildungsregion Landkreis Cham“

Schüler erkunden Betriebe im Landkreis

Betriebsbesichtigungen sind bei den Berufswahltagen in jedem Schuljahr fester Bestandteil. Das Regionalmanagement am Landratsamt fördert diese wichtigen Erstkontakte von Schülern mit Betrieben und hilft den Schulen bei der Organisation. Mittlerweile ermöglichen immer mehr Firmen im Landkreis mit interessanten Angeboten eine Exkursion in ihren Unternehmen, um den späteren Nachwuchs schon frühzeitig an die Firma zu binden.



Die Ausbildungsleiter nehmen sich bei einer Betriebsbesichtigung von Schülern viel Zeit für Fragen zu den Berufen im Unternehmen

Ministerpräsident Horst Seehofer auf der AZUBI-live

Die Landkreis-Ausbildungsmesse ist das Forum für die Berufsausbildung im Landkreis Cham. Viele Informationsmöglichkeiten für Schüler, Lehrer und Eltern werden an einem Tag angeboten. Für den Stellenwert spricht, dass bisher jedes Jahr ein Mitglied der Bayerischen Staatsregierung die Messe eröffnete. Der



Ministerpräsident Horst Seehofer zeigte sich bei seinem Besuch auf der AZUBI-live in Bad Kötzing beeindruckt von den Berufsorientierungsprojekten der Schüler

Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten bei der AZUBI-live 2013 in Bad Kötzing war dabei der unbestrittene Höhepunkt in der über zehnjährigen Erfolgsgeschichte der Messe.

Über 90 Ausbildungsbetriebe und Berufsausbildungsschulen aus den Bereichen Handwerk, Dienstleistung, Handel und Industrie stellten sich auf der AZUBI-live im Schulzentrum Bad Kötzing vor.

Die Ausbildungsmesse wird seit ihrem Start im Jahre 2001 durch die Landkreis-Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis „Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham“ und dem Arbeitskreis Schule & Wirtschaft organisiert. Unterstützt wird die Messe von der Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, IHK, Jungen Unternehmern, Wirtschaftsunioren, dem Hotel- und Gaststättenverband, dem VBM, Netzwerk Mechatronik in Ostbayern und dem Einzelhandesverband.

ACADEMICUS-live wieder am Fraunhofer-Gymnasium

Jede Menge Tipps und Beratung rund um Studium und Beruf wurden auf der ACADEMICUS-live geboten. Am 13. und 14. November 2013 fand die Messe für Gymnasiasten und Berufsoberschüler diesmal wieder am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium statt. An den zwei Messtagen konnten sich die Oberstufenschüler unter dem Motto „Wege nach dem Abitur“ über Studienan-



Denise Schindler, die Silbermedaillengewinnerin der Paralympics 2012, hielt auf der ACADEMICUS-live einen beachtenswerten Motivationsvortrag für die Schüler

gebote der Universitäten und Hochschulen informieren. Das duale Studium bei heimischen Unternehmen wird hier immer beliebter, die ausstellenden Firmen bieten ein „Studium mit Praxis im Doppelpack“ in interessanten Studiengängen. Namhafte Industriebetriebe waren mit naturwissenschaftlich-technischen Studienfeldern ebenso vertreten wie Medizin, Jura, Wirtschaftswissenschaften oder soziale Studiengänge. Auch Ausbildungsberufe mit hohen Anforderungen an das Bewerberprofil werden demnach bei Abiturienten immer beliebter. Zusätzlich wurden Infovorträge von Agentur für Arbeit, Bundesfreiwilligendienst und Studentenwerk angeboten. ACADEMICUS-live fand wieder in Kooperation mit der IHK Regensburg für Oberpfalz/ Kelheim, den Landratsämtern Cham und Schwandorf, dem Aktionskreis „Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e. V.“ und dem Verein „Partner für den Landkreis Schwandorf e. V.“ sowie der Agentur für Arbeit Schwandorf statt. Zusätzlich fand ein interessanter Vortrag von Ausnahmeathletin Denise Schindler mit anschließender Podiumsdiskussion statt.

CHAMSozial 2013 – Info-Messe „mit Herz“

Erstmals wurde im April 2013 an der Maristen-Realschule Cham eine Berufs-Infomesse „mit Herz“ mit Förderung aus dem ESF-Zukunfts-Coach veranstaltet. Ziel war es, die Sozial- und Pflegeberufe den Schü-



Bei der Messe „CHAMSozial“ stellten die Maristenschüler das Altenpflegeprojekt „Die Herzwerker“ vor

lern näher zu bringen. Über 600 Schülerinnen und Schüler besuchten die Info-Börse, die auch Vorträge zu Ausbildung und Studium anbot. Vorgestellt wurden u. a. die Ausbildungsgänge an den Berufsfachschulen für Krankenpflege, Altenpflege und Heilerziehungspflege und soziale Studiengänge wie Pflegemanagement, soziale Arbeit oder Sozialpädagoge. Auch der medizinische Bereich war mit den Berufen medizinische, zahnmedizinische Fachangestellte und pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und einem Vortrag der psychiatrischen Tagesklinik Cham vertreten. Orthopädienschuhmacher, Ergotherapie, Logopädie oder Rettungsassistent rundeten das Ausstellerangebot ab. Damit konnten 25 soziale Berufe im Rahmen der Berufswahltagessessierten Schülern aller Schularten aktuell dargestellt werden. Wichtig war den Veranstaltern auch, auf den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr aufmerksam zu machen.

Mädchen haben großes Interesse an technischen Berufen

Im Landkreis Cham nimmt bereits seit Jahren ein im bundesweiten Durchschnitt überdurchschnittlicher Anteil von Schulabgängerinnen eine technische Ausbildung auf. Vor allem die anspruchsvollen Berufsbilder im Metall- und Elektrobereich bei den Mechatronikfirmen in der Region wecken das Interesse der



Am „Girls Day“ im April fanden wieder zahlreiche Berufswahlprojekte für Schülerinnen im Landkreis Cham statt



Die Sieger von „Ideen machen Schule“ beim letzten Regionalentscheid in Schwandorf im Landkreis Cham



Die Grundschüler an den Landkreisschulen sind mit Feuereifer bei „Technik für Kinder“ mit dabei

Mädchen. Gerade die MINT-Fächer bieten auch Abiturentinnen gute Chancen auf dem lokalen Arbeitsmarkt nach einem naturwissenschaftlich ausgerichteten Studium. Mit interessanten Einblicken in die Welt der Technik wird dazu jedes Jahr eine Reihe von „Girls Day“-Aktionen im Landkreis Cham organisiert. An dem Aktionstag nahmen auch 2013 mehr als zwanzig Firmen teil und zeigten Berufschancen für Mädchen vornehmlich in technischen Bereichen auf.

Nachwuchsunternehmer an den Schulen sind sehr kreativ

Seit 2004 haben mehr als 800 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Cham am Wettbewerb „Ideen machen Schule“ teilgenommen. Auch im Wettbewerbsjahr 2013 schafften es zwei Schülerteams des Robert-Schuman-Gymnasiums und ein Team des Benedikt-Stattler-Gymnasiums bis ins Finale.

Die Idee hinter dem Projekt: Jugendliche aus Niederbayern und der Oberpfalz sollen sich als Unternehmer erproben können. Dabei kam schon manches Mal eine erfolgreiche Unternehmensgründung bei den Teilnehmern der Schulen aus dem Landkreis Cham zum Vorschein.

Die Sparkasse im Landkreis Cham sponsert seit Jahren die Preise für den Regionalentscheid von „Ideen

machen Schule“. Das Landratsamt Cham unterstützt die Schüler bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftspläne und bei der Kontaktaufnahme mit der heimischen Wirtschaft. Weitere Infos auch unter www.gruendungsspiel.de.

Landkreis Cham fördert „Technik für Kinder“

Eng arbeitet der Landkreis mit dem Verein Technik für Kinder von der Hochschule Deggendorf zusammen. Der Verein entwickelt Projekte, bei denen Kinder sich mit technischen Themen spielerisch auseinandersetzen und vor allem durch „Selbermachen“ von Technik und handwerklichem Tun dann meist anhaltende Begeisterung entwickeln. Viele Firmen aus der Region sind gemeinsam am Sponsoring dieser Aktionen beteiligt. In Werkstattatmosphäre können Kinder und Jugendliche gemeinsam unter Anleitung von Auszubildenden selbst kleine Technikbausätze zusammenbauen. 11 Grundschulen konnten bisher bereits mit Technikoffern und Werkzeugen ausgestattet werden. Dank guter Zusammenarbeit konnten bisher bereits 1.144 Mädchen und Jungen „von Technik begeistert werden“.

Die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein „TfK – Technik für Kinder e.V.“ wird auch vom Landkreis Cham finanziell unterstützt. Ziel ist es mittelfristig, alle Grundschulen in das Technikprojekt einzubinden.

Ausbildungsbotschafter im Handwerk werben um Nachwuchs

Für die Innungen der Kreishandwerkerschaft hat die Nachwuchsgewinnung in den nächsten Jahren oberste Priorität. Denn die Zahl der Schulabgänger wird bis zum Jahre 2028 um etwa 30 Prozent zurückgehen. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes wurde nun die Idee umgesetzt, eigene „Ausbildungsbotschafter“ für das Handwerk zu ernennen. Die ehrenamtlichen Handwerksmeister und Ausbilder werben bei den Veranstaltungen der Berufswahltag, Elternabenden und an den Schulen für die Handwerksberufe. Bei der Vorstellung der Ausbildungsbotschafter wurde Landrat Franz Löffler für seinen Einsatz um das Handwerk und die berufliche Ausbildung geehrt und von Kreishandwerksmeister Helmut Haberl und Innungsoberrmeister Max Schächtl zum „Ehrenausbildungsbotschafter“ des Schreinerhandwerks ernannt.



Landrat Franz Löffler wurde von der Schreiner-Innung Cham zum „Ehrenausbildungsbotschafter“ ernannt

2013 – ein bewegtes Tourismusjahr

Anfang 2013 erschienen die Aussichten für den Tourismus in unserer Region sehr positiv. Laut Reiseanalyse 2013, durchgeführt von der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., hatten 55 % der Befragten bereits feste Urlaubspläne. Diese Aussage trafen auch die Besucher touristischer Messen wie z.B. der CMT in Stuttgart. 2/3 der deutschen Urlaubsreisen verteilen sich allerdings nur auf fünf Ziele: Deutschland, Spanien, Italien, Türkei und Österreich, wobei Bayern mit einem knappen Vorsprung vor Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor das beliebteste Inlandsreiseziel der Deutschen ist. Wichtig ist bei der Vermarktung einer touristischen Region immer auch die Einstellung des Gastes zur Urlaubsregion und wie diese von ihm wahrgenommen wird. Dies betonte auch Prof. Dr. Pechlaner bei seinem Impulsreferat im Landratsamt Cham. Eindeutig verwies er darauf, dass der Bayerische Wald von den Urlaubsgästen als Destination definiert wird. Der Beitrag der Orte und Werbegemeinschaften müsste vor allen Dingen darin liegen, den Bayerischen Wald im Wettkampf der Destinationen zu stärken.

In den Monaten Januar bis März 2013 zeichnete sich eine hervorragende Tourismussaison ab, Zuwächse an Übernachtungen von 4,7 % waren für den Landkreis Cham sehr erfreulich. Obwohl eine Studie von Prof. Peter Zellmann mit dem Titel „Zukunft Wintersport“ (erstellt für das Wintersportland Österreich) belegt, dass der Ausstieg beim alpinen Skifahren bereits begonnen hat. In den vergangenen 15 Jahren nahm die Zahl derjenigen, die mit dem Skifahren aufgehört haben um 50 % zu. Wer im Winterurlaub Ski fährt, gehört zu einer Minderheit. Auch die Winterurlauber im Landkreis Cham verbringen ihre Freizeit gerne mit anderen Aktivitäten wie Wellness, Schneeschuhwandern,

Winterwandern, Langlaufen etc. Betrachtet man allerdings den Zeitraum von Januar bis November 2013, so musste man doch einige Rückschläge hinnehmen: die Übernachtungszahlen sanken um 2,0 %. Die Ankünfte verzeichneten ein leichtes Plus von 0,1%. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den langen Winter und das Hochwasser im Frühsommer. Viele Hotels mussten deswegen, auch im Landkreis Cham, Stornierungen hinnehmen. Der relativ schöne Sommer konnte die Talfahrt dann aber einigermaßen stoppen. Beachtlich ist auch der hohe Anteil an Tagestouristen im Landkreis Cham. Pro Jahr besuchen ca. 600.000 Gäste, die nicht übernachten, unsere Region. Eine Vielzahl der Gäste kommt hierbei auch aus dem Nachbarland Tschechien. Bemerkenswert ist zudem die Tatsache, dass ca. 65 % aller Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen erzielt werden. Die Auslastung unserer Hotels im November 2013 lag bei beachtlichen 50 %. Dies ist mit Sicherheit den permanenten Bemühungen des Hotel- und Gaststättengewerbes um stete Qualitätsverbesserung geschuldet.

In den letzten zehn Jahren lag das Investitionsvolumen der Beherbergungsbetriebe im Landkreis bei ca. 90 Mio. Euro.

Ausbau der touristischen Qualität durch eine Vielzahl an touristischen Maßnahmen im Landkreis Cham

Online-Buchung

Der Ausbau der online - Buchung steht weit oben in der Agenda des Tourismusverbandes Ostbayern und seiner Mitglieder. Sie ist zweifellos mit vielen Vorteilen für die Gastgeber verbunden.

Die Online-Buchung Ostbayern verfügt mittlerweile über ein starkes Vertriebsnetz, von dem die angeschlossenen Betriebe automatisch profitieren. Aktuell sind über 70 Buchungsportale angeschlossen.

127 Gastgeber aus dem Landkreis Cham beteiligen sich 2013 am Online-Buchungssystem.

Dies bedeutet einen Zuwachs von 22,11% gegenüber dem Vorjahr. Im gesamten Gebiet des Bayerischen Waldes nehmen zurzeit 681 Betriebe

be an der Online-Buchung teil. Tendenz steigend.

Insgesamt konnten in diesem Jahr von Januar bis August 661 Online-Buchungen im Landkreis Cham verzeichnet werden, somit 7447 Übernachtungen bei 1688 Gästen. Der generierte Umsatz liegt für diese Monate bei 138.584 Euro.

Neu ist auch die Kooperation des Tourismusverbandes Ostbayern mit booking.com. Derzeit sind 21 Häuser aus dem Landkreis Cham dem Reservierungsportal booking.com über die Online-Buchung des Tourismusverbandes Ostbayern angeschlossen.

Internet: www.bayerischer-wald.org

Der im Juli 2012 freigeschaltete neue Tourismusauftritt für den Landkreis Cham musste sich aufgrund der rasanten technischen Entwicklungen bereits wieder einem Relaunch unterziehen. Um für Ausgabegeräte wie Smartphone, Tablets etc. optimal verfügbar zu sein, ist es nötig die Internetseiten responsive zu gestalten. Da die Werbegemeinschaften Kötztlinger Land und Hohenbogenwinkel jeweils einen neuen Webauftritt planen, hat man sich entschlossen, die landkreisweite Plattform www.bayerischer-wald.org technisch und inhaltlich als Basis für neue moderne Regionsauftritte zu wählen. Während die Hauptseite alle Inhalte aus dem Landkreis wiedergibt, repräsentieren die einzelnen Gebiete nur den für sie relevanten Ausschnitt. Im Zuge der Umstellung wird die Seite www.bayerischer-wald.org dreisprachig angelegt. Sie wird dann auch in tschechisch und englisch verfügbar sein.

GUTi und VLC-Gästekarte bestens bewährt

Die Gäste können seit 2013 nun in den Gemeinden Arrach, Bad Kötzing, Blaibach, Grafenwiesen, Hohenwarth, Lam, Lohberg, Miltach, Neukirchen b. Hl. Blut, Wald-



münchen und Zandt nach Vorzeigen ihrer Gästekarte kostenlos den öffentlichen Personennahverkehr nutzen. Die Gemeinde Rimbach strebt den Beitritt an und will diesen Gästeservice ebenfalls anbieten.

Mit dem E-Auto unbeschwert in den Urlaub

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Angebot für die Gäste in ihrem Urlaub E-Autos zu benutzen. Dies spart Geld und zugleich den CO₂ – Ausstoß. Nachdem im Landkreis mehrere Ladesäulen eingerichtet wurden, gibt es nun auch bei vier Gastgebern im Landkreis das attraktive Angebot, E- Autos direkt beim Hotel auszuleihen. Sowohl bei den Urlaubern als auch bei den Gastgebern findet diese Aktion großen Zuspruch. Das neue RIT – Angebot (Rail Inclusive Tour) der DB ermöglicht es den Urlaubsgästen mit der Bahn anzureisen und dann im Urlaub ein E-Auto zu nutzen.

Radeln

Neubeschilderung der Fernradwege im Landkreis nach den Richtlinien des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub)



Aufgrund eines Beschlusses der beteiligten Landkreise Regensburg, Schwandorf, Cham und Regen wurde der Regentalradweg durchgängig nach den Richtlinien des ADFC neu beschildert. Mit klaren Angaben über Nahziel, Fernziel und weiteren Zusätzen wie z.B. Jakobsweg soll sich nun jeder Radfahrer bestens zurecht finden. Realisiert wurde die Neubeschilderung in Zusammenarbeit von Naturpark, Sachgebiet Tourismus und dem Kreisbauhof. Ebenfalls neu beschildert wurde der Iron Curtain Trail. Die Neubeschilderung des Chamtbial-Radweges sowie des Radweges Regensburg-Falkenstein und des Schwarzbachtalradweges ist in Planung. Auch hierbei gelten die Richtlinien des ADFC.



Mountainbikeregion Hohenbogenwinkel – Waldmünchner Urlaubsland

Aufgrund der großen Nachfrage musste der 2012 erschienene Mountainbikeführer in Höhe von 2000 Stück neu aufgelegt werden. Ebenso wurde vom Hohenbogenwinkel und dem Waldmünchner Urlaubsland eine eigene Internetseite www.bayerischer-wald-mountainbiken.de eingerichtet, zudem sind die Touren auf der Tourismuseite des Landkreises auf der interaktiven Karte mit Wegebekreibung und GPX-Daten abrufbar. Die von den Tourist-Infos Furth im Wald und Waldmünchen wöchentlich angebotenen, geführten Mountainbike-Touren im Juni, Juli und August waren komplett ausgebucht. Sowohl über das Tourismusreferat als auch direkt über die Tourist-Infos konnten mehrere Mountainbike-Gruppen vermittelt werden.

Wandern

Goldsteig Qualitätswanderweg – Ein Weg führt die Region zum Erfolg

Um den Touristikern und Gastgebern den Goldsteig und seine große Werbewirkung für den Tourismus näher zu bringen, bot der Tourismusverband Ostbayern den Gemeinden eine Vortragsreihe dazu an. Die stellvertretende Geschäftsführerin Veronika Perschl besuchte 2013 zahlreiche Veranstaltungen im Landkreis, so z. B. in Lam, Falkenstein, Waldmünchen, Neukirchen b. Hl. Blut und Bad Kötzing.

Neue Wandermöbel am Goldsteig

Im Frühjahr 2013 wurde der Wanderweg mit neuen Designermöbeln aus Granit und Holz ausgestattet - ein weiterer Beitrag zur Qualitätssteigerung. Insgesamt wurden entlang des Goldsteiges 70 Sonnenliegen, Sitzbänke, Sitzgruppen und Unterstände aufgestellt. Im Landkreis Cham sind dies:

- Furth im Wald: ein Unterstand,
- Neukirchen beim Hl. Blut: fünf Sonnenliegen
- Rötz: eine Bank
- Reichenbach: zwei Bänke
- Waldmünchen: eine Sitzgruppe, eine Bank
- Hohenwarth: ein Unterstand, eine Bank, eine Sitzgruppe



Neue Wanderinformationstafeln für Goldsteigwanderer:

Im Rahmen des Leader-Kooperationsprojektes Goldsteig wurden im Frühjahr 2013 in den Etappenorten des Goldsteigs Wanderinformationstafeln aufgestellt. Erstellt wurden die Tafeln in Zusammenarbeit von Tourismusverband Ostbayern, den betroffenen Orten und dem Landratsamt. Die neuen Tafeln stehen in Reichenbach, Rötz, Waldmünchen, Furth im Wald, Grafenwiesen, Hohenwarth, Arrach und Falkenstein.

Nurtschweg führt zum Goldsteig

Der 133 Kilometer lange Weitwanderweg von Waldsassen bis Waldmünchen wurde im Rahmen der CMT in Stuttgart als neuer Qualitätswanderweg zertifiziert und gilt als neuer Zuweg zur Kammvariante des Goldsteigs. Besonders attraktiv ist das entsprechende Angebot „Wandern ohne Gepäck“ auf dem Nurtschweg, welches beim Reisebüro Wolff in Furth im Wald gebucht werden kann.

„Rundumadam“ – die neue Goldsteigrunde rund um Waldmünchen

14 Kilometer lang ist dieser Goldsteig Rundwanderweg um Waldmünchen, der den Wanderern immer wieder einen traumhaften Blick auf die Trenckstadt ermöglicht.



Geführte Wanderungen und der ostbayerische Jakobsweg liegen voll im Trend

Besonders hervorzuheben ist hier das Wanderangebot des Luftkurortes Waldmünchen und des Ferienortes Eschlkam. Hier fanden die Sagen- und Geschichtswanderungen im Bayerischen und Böhmisches Wald enormen Zulauf. Jährlich sind es ca. 1000 Wanderer, die an den rund 25 Veranstaltungen teilnehmen. Vor allem der ostbayerische Jakobsweg erfreut sich bei Pilgern immer größerer Beliebtheit. Ein Zuwachs kann hier vor allem im Hohenbogenwinkel verzeichnet werden.

Freizeit

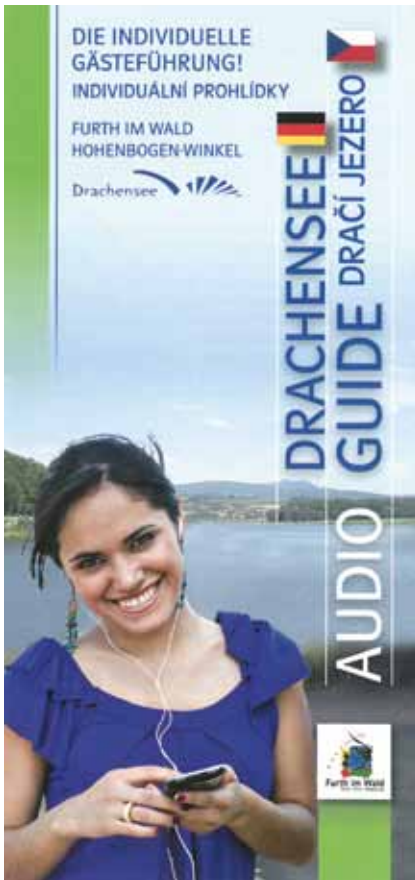
Naturbad Neukirchen b. Hl. Blut



Am 13. Juli 2013 konnte das neue Naturbad in Neukirchen b. Hl. Blut im Beisein vieler Ehrengäste eingeweiht werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit reinigt sich das Wasser des Bades ohne Chlor oder andere chemische Zusätze. Besonders erfreulich für die Badegäste: Der Eintritt ist frei. In der Region ist das Bad nicht nur eine Bereicherung für die Einheimischen, sondern auch von großer touristischer Bedeutung.

Audioguides am Drachensee und in der Drachenhöhle

Um den Besuchern den wunderschönen und vielfältigen See oder die prämierte Drachenhöhle näher zu bringen, gibt es die Möglichkeit in der Tourist-Information und im Landestormuseum-Drachendomuseum in Furth im Wald Audio-Guides auszuleihen. Diese Geräte dienen als individueller Gästeführer für Einzelpersonen, Familien und auch kleine Gruppen.



Gesundheit

Bewegungsparks zur besonderen Gesundheitsförderung

Im Rahmen des Leader-Kooperationsprojektes „Bewegter Bayerischer Wald“ entstehen auch im Landkreis Cham einige dieser FitalParcs. „Gesundheitliche Prävention und Gesundheitsförderung soll vornehmlich da stattfinden, wo sich Menschen gerne aufhalten, wo sie lernen und spielen, aber auch in Zeiten der Regeneration und des Müßiggangs“, so die Einleitung zum Konzept der FitalParcs. Besonders im Hinblick auf die demografische Entwicklung wird damit der aktiven Gesundheitsförderung Rechnung getragen. Hervorzuheben ist hierbei die Errichtung von Geräten für Menschen mit Handicap. FitalParcs werden in Rimbach, Schorndorf, Lam, Wald und Falkenstein errichtet.

Gesundheitsförderung durch das Bad Kötztlinger Lebensstilprogramm – Gesundheitscampus Bad Kötzing

Das Bad Kötztlinger Lebensstil-Programm wurde durch die Zusammenarbeit mehrerer bayerischer Hochschulen als Qualitätsinitiative „Campus IGM“ zu einem präventiv-medizinischen Kompetenzzentrum entwickelt und wird permanent weiterentwickelt.

Der Teilnehmer soll durch Lebensstiltraining zum einem befähigt werden, aktiv ihre Gesundheit zu fördern und zum anderen lernen, selbstbestimmt und kompetent mit den Informationen über ihre persönlichen Risiko- und Schutzfaktoren umzugehen.

Tourismus für Alle – Barrierefreie bzw. barrierearme Angebote für den Gast

Mobilität ist für alle Menschen von großer Bedeutung. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft wird das Thema „Barrierefreiheit“ immer wichtiger.

Auch der Landkreis Cham will sich in Zukunft sehr intensiv mit dem Projekt „Tourismus für Alle“ beschäftigen und im Sinne der Inklusion entsprechende Angebote entwickeln. Abgedeckt werden soll die gesamte touristische Servicekette vom Hotellerie- oder Gastronomiebetrieb bis hin zu den Freizeiteinrichtungen oder Tourist-Infos. Sehr wichtig ist hierbei die Vertrauenswürdigkeit der Informationen, die an den Gast weitergegeben werden. Im Juli 2013 hat das Tourismusreferat deshalb eine erste Erhebung auf Basis einer Selbstauskunft der Hotel- und Gastronomiebetriebe durchgeführt. Im zweiten Schritt soll das Angebot in Zusammenarbeit mit Vertretern des VDK und Betroffenen vor Ort geprüft werden.

Verbesserung der Qualität

Große Investitionen in der Hotellerie

Investitionen in die Qualität eines Hauses zahlen sich aus. Der Gast möchte sich im Urlaub mindestens genauso wohl fühlen wie zu Hause. Wichtig ist auch zur richtigen Zeit, die richtigen Weichen zu stellen. Einige Unternehmer im Landkreis Cham haben 2013 diesen Mut gezeigt und große Summen in die Qualitätsverbesserung investiert. Beispielgebend seien hier genannt: das Hotel Pusl in Stamsried, der Ulrichshof in Zettisch bei Rimbach, der Schlossgasthof Rösch in Blaibach, das Hotel Bayerwaldhof in Liebenstein bei Bad Kötzing, das Gasthaus Am Ödenturm in Cham und das Hotel Herzog-Heinrich in Arrach.

Auszeichnungen und Zertifikate Zertifizierte Tourist-Info

Die Tourist-Info Lam wurde erneut mit der Urkunde „Zertifizierte Tourist-Info“ ausgezeichnet. Die Urkunde wurde dem Team der Tourist-Info am 27. Juni 2013 überreicht.

Prädikat „Luftkurort“ auf das ganze Gemeindegebiet ausgedehnt

Der **Markt Falkenstein** hat den Antrag gestellt, das Prädikat „Luftkurort“ auf das gesamte Gemeindegebiet auszuweiten. Im Oktober konnte die positive Nachricht gefeiert werden.

Luftkurort Waldmünchen ist Bayerwald-Expeditionsort

Der Luftkurort Waldmünchen ist seit Januar 2013 neben Spiegelau und Neureichenau der 3. Bayerwaldexpeditions-Ort. Entsprechende Pauschalangebote zum Thema Natur und Abenteuer sollen das vielseitige Angebot Waldmüchens widerspiegeln, entsprechende Expeditionspartner unterstützen dabei.



Zum dritten Mal mit dem TUI Holly ausgezeichnet

Ehrlich, bodenständig, bewusst anders, einfach wir - so lautet die Werbeaussage des Hotels Christiane in Runding. Mit dieser Überzeugung und höchster Qualität hat es die Familie Schreiner bereits zum dritten Mal in Folge unter die besten acht Ferienhotels in Deutschland geschafft.

Stern verteidigt

Gregor Hauer, Küchenchef des „Gregor's Fine Dining“ im Resort Die Wutzschleife, konnte auch in diesem Jahr die Inspektoren des Guide Michelin überzeugen und seinen Stern verteidigen. Das Hotelrestaurant „Spiegelstube“ erhielt zudem 2013 das Gütesiegel „Bib Gourmand“, welches für ein hervorragendes Preis – Genuss - Verhältnis steht.

Gastro-Management-Pass

Ziel dieser Klassifizierung ist, das über Jahre hinweg zu Recht aufgebaute Vertrauen der Verbraucher in die bayerische Gastlichkeit zu sichern und zugleich Vorreiter auf den Gebieten Produktqualität und Gästeservice zu bleiben. Im Landkreis Cham sind zwölf Betriebe mit dem Gastro-Management-Pass ausgezeichnet.

Tourismus Award Bayerischer Wald 2013 – Gastgeber im Landkreis sind die großen Gewinner

Originelle und ideenreiche Angebotsgestaltung sind die Kriterien für den Tourismus Award Bayerischer



Wald, der 2013 zum vierten Male verliehen wurde.

Aus dem Landkreis Cham konnte sich die Stadt Furth im Wald freuen. Die Drachenhöhle wurde in der Kategorie „Innovativster Anbieter“ ausgezeichnet. Den Sonderpreis in der Kategorie „Kulinarik“ konnte Gregor Hauer vom Resort „Die Wutzschleife“ entgegennehmen. Ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury war hier sein durchgängiges kulinarisches Konzept.

Aus- und Weiterbildungen

Der Landkreis Cham ist ein zukunftsorientierter Landkreis und der Tourismus in dieser Region ein

erheblicher Wirtschaftsfaktor. Gerade im touristischen Bereich ist der Bedarf an gut ausgebildeten und hochqualifizierten Fachkräften sehr hoch.

Wichtige Partner zum Thema Aus- und Weiterbildung im Tourismus sind der Tourismusverband Ostbayern in Regensburg, der Hotel- und Gaststättenverband, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Tourismusakademie Ostbayern in Cham.

Auszug aus dem Seminarprogramm der Tourismusakademie Ostbayern

- Sprachen
- Betriebsführung, Marketing und Kommunikation
- Internetmarketing
- Küche und Restaurant
- Prüfungsvorbereitung für Azubis
- Kurse für Seiteneinsteiger
- Ausbildung der Ausbilder (IHK)
- Küchenmeister(in) (IHK)
- Fachwirti(in) im Gastgewerbe (IHK)
- Angebote der Wellness-Kosmetikschule

e-Fitness für Touristiker und Gastgeber im Landkreis Cham

Aufgrund der rasanten Entwicklung der eT4 – Datenbank von Hubermedia und der Umstellung von Version eT3 auf eT4 waren alle Touristiker im Landkreis zu weiteren Schulungen eingeladen. Diese Veranstaltungen wurden sehr gerne angenommen und viele offene Fragen konnten geklärt werden. Ebenso wurden die Workshops „Grundlagen des Online-Marketings“ und „Der erfolgreiche Umgang mit Bewertungs- und Buchungsportalen“, angeboten im Rahmen des Programms eFitness, von zahlreichen Touristikern und Gastgebern besucht.

Neue Kooperationen der Werbegemeinschaften – effektiver Mitteleinsatz, Nutzung von Synergieeffekten

Neben dem Land der Regenbogen haben sich 2013 auch die Werbe-



gemeinschaften „Kötztinger Land“ und „Erholungsdreieck Bayerischer Wald“ zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen. Grund für diesen Zusammenschluss ist zum einen der effektivere Finanzmitteleinsatz, zum anderen aber auch die Wahrnehmung des Gastes, der keine „Werbegemeinschaftsgrenzen“ kennt.

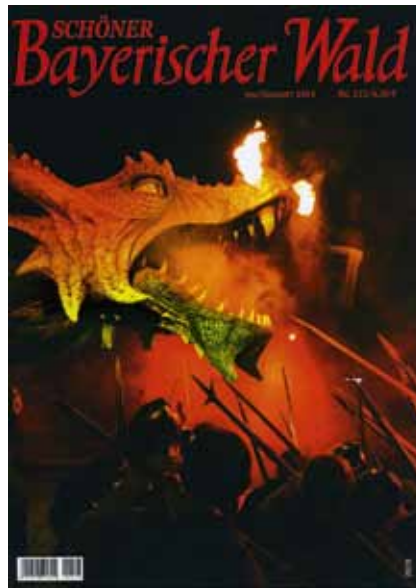
Markenfindungsprozess im Hohenbogenwinkel und Waldmünchner Urlaubsland

Die beiden Urlaubsgebiete Waldmünchner Urlaubsland und Hohenbogenwinkel arbeiten schon seit Jahren in bestimmten Bereichen eng zusammen, so z.B. beim Ausbau des gemeinsamen Loipennetzes oder der grenzüberschreitenden Mountainbiketouren. In einem, von einer externen Agentur moderierten, Markenfindungsprozess sollen Vernetzung und Synergieeffekte weiter ausgebaut werden.

Anzeigenwerbung und Pressearbeit

In ausgewählten Fachzeitschriften, Reiseführern, Zeitungsbeilagen und Tageszeitungen wurden auch im Jahr 2013 zahlreiche Anzeigen geschaltet. An über 160 Reisejournalisten verschickte das Tourismusreferat eine Vielzahl an Presstexten. Zudem sind alle aktuellen Presstexte jederzeit im Internet unter der Rubrik „Presse“ abrufbar. Festzustellen ist, dass 2013 aufgrund der intensiven Bewerbung mehr Anfragen zu bearbeiten waren als im letzten Jahr. Vor allem die Themen Radfahren, Mountainbiken und Wandern waren bei den Interessenten sehr gefragt.

Zahlreiche Meldungen aus dem Landkreis Cham zu diversen Urlaubsthemen wurden zudem über die Pressestelle des Tourismusverbandes Ostbayern an über 800 Journalisten und Verlage verteilt.



Zu ganz besonderen Ehren kam der Landkreis Cham in der Juli/August Ausgabe der Zeitschrift „Schöner Bayerischer Wald“. Berichte vom Drachenstich in Furth im Wald, vom Treck der Pandur in Waldmünchen und über grenzüberschreitende Motortouren stellten den Landkreis Cham als ideales Urlaubsgebiet dar.

Pressekonferenz

Bei einer Pressekonferenz im Landratsamt Cham lud Marketingleiter Alexander Anetsberger vom Tourismusverband Ostbayern alle innovativen und kreativen Gastgeber und touristische Leistungsträger ein, sich an der Ausschreibung zum Tourismus Award Bayerischer Wald zu beteiligen.

Messearbeit



Folgende Messen wurden in der Saison 2012/2013, unter anderem zusammen mit dem Tourismusverband Ostbayern bzw. dem Bayerischen Wald, besucht:

CMT Stuttgart * Grüne Woche Berlin * Reisen Hamburg * f.re.e München * Freizeit Nürnberg * ITB Berlin * Maimarkt Mannheim * Die 66 München * Ostbayernschau Straubing * Niederbayernschau Landshut * Main Franken Messe Würzburg * Ferien Wien * Ferienmesse Linz * Blühendes Österreich Wels * Forbikes Prag * ITEP Pilsen. Zudem war der Landkreis Cham durch die Zusammenarbeit mit mehreren Dienstleistungsagenturen bei über 50 weiteren touristischen Events vertreten.

Funk und Fernsehen

Winterliche Unternehmungen – Ausflugsziele rund um Furth im Wald

ein Bericht von Paul Enghofer im Bayerischen Fernsehen

Pfingstbräuche im Bayerischen Wald – Kötztinger Pfingsttritt, Rimbach
Sendereihe „Wir in Bayern“ im Bayerischen Fernsehen

Frühling, Sommer, Herbst im Bayerischen Wald

Eine Dokumentation des Bayerischen Fernsehens über den Bayerischen Wald von Michael Zehetmair. Er berichtete unter anderem vom Friedrich Nietzsche Wanderweg am Lamberg, vom Lokschuppen in Falkenstein, über die Hofmarkbrauerei in Loifling und besuchte den Dichter Bernhard Setzwein in Waldmünchen.

Aus Neukirchen b. Hl. Blut: Karin Kekulé im klösterlichen Kräutergarten

Ein Bericht im Bayerischen Fernsehen

Ostbayerns Schönste Seiten – Freizeittipps bei TVA

Wie bereits im letzten Jahr wurden auch 2013 wieder zehn Beiträge zu dieser Sendereihe im Landkreis

Cham produziert und im Laufe des Jahres ausgestrahlt. Vorgestellt wurden dieses Jahr: das Ossebad in Lam, der Bayerwald - Tierpark in Lohberg, der ostbayerische Jakobsweg in Eschlkam, die Wanderung auf den Kaitersberg von Bad Kötzing aus, das Naturbad in Stamsried, der Further Drache und die Erlebnisregion Drachensee, die Mountainbikeregion in Waldmünchen, das Freizeitzentrum am Hohenbogen, die Erlebniswelt Flederwisch und der Wildgarten in Furth im Wald sowie das Radeln am Regentalradweg bei Cham. Zusätzlich wurde ein Beitrag über die Schwimmbäder im Landkreis Cham ausgestrahlt. Die Produktionskosten wurden anteilig von den beteiligten Gemeinden übernommen, der 3-minütige Videoclip wurde diesen zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

Urlaubsprospekte – themenorientiert und auf die Zielgruppe zugeschnitten

Die informativen und trotz Internet noch immer unverzichtbaren Prospekte „Hotels- und Gaststätten, Ferienwohnungen und Bauernhöfe, Gruppenreisen, Radeln und Festspielsommer im Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ wurden auch 2013 in einer Gesamtauflage von 85.000 Stück an potentielle Urlaubsgäste verteilt. Die gesamten Produktionskosten in Höhe von ca. 38.000 Euro wurden komplett refinanziert.

Bunter Festspielsommer

Kultur hat im Landkreis Cham einen hohen Stellenwert und rund 50.000 Menschen schätzen alljährlich die hohe Qualität des Festspielsommers. Im Mai hatten die Spielgemeinschaften Gelegenheit, ihr Schauspiel im Sparkassensaal in Cham der Presse sowie geladenen Gästen vorzustellen. Besonders erfreulich für die ehrenamtlichen Darsteller war, dass Sparkassenvorstand Franz

Wittmann jeder Gemeinschaft, anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Sparkasse einen Scheck in Höhe von 1175 Euro überreichen konnte. Anlässlich der Vorstellung im Sparkassensaal präsentierte auch das Pfingstbrautpaar das Kötztinger Pfingstgeschehen.

30 Jahre „Weihnachtsbaum für Berlin“

Mit dem 30. Weihnachtsbaum aus dem Landkreis Cham, gesendet von der Stadt Furth im Wald, wurde auch gleichzeitig ein Jubiläum gefeiert: 30 Jahre Patenschaft des Landkreises für den Lichtenrader Volkspark. Viele touristische, aber auch persönliche Kontakte sind dieser Patenschaft entsprungen. Vor dem Tempelhofer Rathaus steht fortan eine Gedenktafel, die an die Christbaumspende, die Patenschaft und die Unterstützung der Firma Max Schierer erinnert. Max Schierer wurde für sein ehrenamtliches Engagement mit der Verdienstmedaille des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg ausgezeichnet.

Landkreis Cham in den überregionalen Tourismusgremien vertreten

Bayern Tourismus Marketing GmbH

Landrat Franz Löffler
Aufsichtsratsmitglied



Tourismusverband Ostbayern

Landrat Franz Löffler
stv. Präsident (seit 10.07.2013)

OSTBA E RN

www.ostbayern-tourismus.de

Lenkungsgremium Bayerischer Wald



Bürgermeister
Klaus Bergbauer
Stv.: 2. Bürgermeister
Markus Müller
Albert Seidl,
Tourismusreferent
Stv.: Kurdirektor
Sepp Barth



Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen

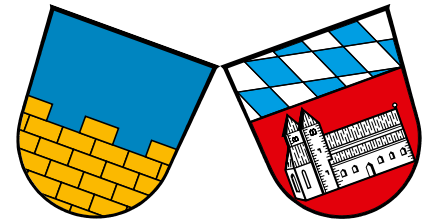
Zwei Reisegruppen machten sich 2013 auf den Weg in den Partnerlandkreis Bautzen. Ein besonderes Highlight setzte dabei der Hohenbogen-Chor aus Neukirchen b.Hl.Blut. Auf Vermittlung von stv. Landrat Egid Hofmann wurde die Gruppe vom Bautzner Landrat Michael Harig herzlich willkommen geheißen.



Das musikalische Verständnis des Chores wurde durch das gleichzeitig an diesem Wochenende stattfindende „IX. Internationale Blasmusikfest“ erfreut. Viele Blasorchester aus der Umgebung, auch aus den Nachbarländern Tschechien und Polen, zeigten auf den Stadtplätzen ihr beeindruckendes Musikkönnen. Am Abend trafen sich die Sänger des Hohenbogen-Chores und alle Mitreisenden mit dem Männergesangsverein Obergurig im Hotel BEST WESTERN zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit Gesang und Musik. Munter ging es abwechselnd auf mit Waldlerliedern vom Hohenbogen-Chor und humorvollen

Liedern der Oberguriger Sänger. Landratsstellvertreter Egid Hofmann gesellte sich als „Teufelsgeiger“ zu den Musikanten.

Den zweiten Tag verbrachte die Reisegruppe dann in Dresden. Thomas Wilke, ein ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter des Kreisportbundes Bautzen, fungierte als Stadtführer, zeigte und erklärte in begeisternder Weise die Stadt Dresden. Eine Stärkung der Reisegruppe im Sophienkeller im Taschenbergpalais war nach dem Fußmarsch eine willkommene und erholsame Pause. Der Höhepunkt des Tages war aber dann sicherlich der Auftritt des Hohenbogen-Chors als „Singer der Botschafter“ in der Dresdner Frauenkirche. Es war für die Sänger schon etwas ganz Besonderes, in der wieder errichteten ehrwürdigen Kirche, das „Evangelium“ aus „Geistige Volkslieder“ zu singen. Die vielen Besucher in der Frauenkirche verharren still und lauschten andächtig dem gesanglichen Vortrag.

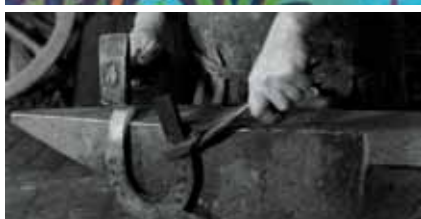


Die zweite Reisegruppe bestand aus Schülern des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums Cham, die im Rahmen eines „Zeit-Zeugen-Seminars“ in den Partnerlandkreis reisten. Auch die Gymnasiasten erlebten eine eindrucksvolle Fahrt. In der schulischen Aufarbeitung der diktatorischen Vergangenheit stand der Besuch der Gedenkstätte Bautzen II (ehemaliges Stasi-Gefängnis) im Mittelpunkt. Natürlich durfte auch Dresden nicht auf dem Besuchsprogramm fehlen.



Im Gegenzug war Uta Döring, persönliche Referentin des Bautzner Landrats, zu Gast im Landkreis Cham. Zusammen mit dem Vorsitzenden der Bayerischen Sportjugend besuchte sie eine Aufführung des Further Drachenstichs.





Kultur

Das Museumsreferat des Landkreises Cham führt seit 1. Januar 2013 gemeinsam mit dem Projektpartner Vlastivědné muzeum Dr. Hostaše v Klatovech / Landeskundliches Museum Dr. Hostaš Klattau im Rahmen des Ziel 3-Programms zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2007-2013 (INTERREG IV) das grenzüberschreitende Projekt „made in Cham | made in Klatovy“ durch. Reichenbacher Steingut, Neukirchener Rosenkränze und Tiefenbacher Klöppelspitzen, Abgüsse aus Altrandsberg und Zündholzschachteln aus Grafenwiesen sind in den Museen im Landkreis Cham zu finden. Das Projekt geht bayerisch-böhmischen Produktgeschichten der vergangenen 200 Jahre nach. Handwerkstraditionen und frühe Industriebetriebe werden beleuchtet. Haupt-Ziel ist eine gemeinsam konzipierte und organisierte zweisprachige Ausstellung, die 2014 in einem Museum im Landkreises Cham präsentiert und die durch eine begleitende Publikation nachhaltig dokumentiert wird. Neben dem Kreismuseum werden mehrere Spezialmuseen im Landkreis Cham eingebunden, um der Zusammenarbeit eine breite Grundlage zu geben. Im Rahmen des Projektes trafen sich bei einer Exkursion am 12.09.2013 (Klatovy – Měčín – Plánice) Museumsleute aus dem Landkreis Cham und dem Kreis Klattau zum fachlichen Austausch. Beim Aktionstag für Wald und Holz „Gut Holz“ am 13.10.2013 in Bad Kötzing wurde das Projekt präsentiert. Neben anderen Aufgaben leistet das Museumsreferat für die kommunalen Museen, die im Rahmen der Zweckvereinbarung im Landkreis Cham fachlich betreut werden, intensive regionale und überregionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. So führte es bereits zum fünften Mal den Aktionstag „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“

am 04.09.2013 durch. Diese Aktion fand erfolgreich im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Cham statt. Es beteiligten sich mehrere Häuser. Zum Internationalen Museumstag am 12.05.2013 organisierten die Museen z. B. Führungen oder Museumsrätsel für Kinder.

Das Kreismuseum Walderbach zeigte vom 12.05. bis 15.09.2013 die Ausstellung „Objekte mit Geschichte – Neu im Museum. Zugänge zum Bestand des Kreismuseums Walderbach“. Wegen der Sanierung des ehemaligen Zisterzienserklosters, in dem die Dauerausstellung und das Hauptdepot des Kreismuseums untergebracht sind, standen umfangreiche Umräum- und Auslagerungsarbeiten an. Ein großer Erfolg war die Ausstellung „Malspiel 1965 – Arbeiten der Gruppe Spur auf Papier“ vom 30.03. bis 12.01.2014 im gemeinsam mit der Stadt Cham getragenen Museum SPUR Cham. Besonders erfreulich war die rege Teilnahme an den museumspädagogischen Aktionen für Kinder und Jugendliche. Im Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein war vom 04.07. bis 15.09.2013 die interaktive Wanderausstellung „Die großen Vier – Vom Umgang mit Bär, Wolf und Luchs“ zu sehen. Dazu wurde ein umfangreiches Begleitprogramm organisiert: Vorstellungen des Umweltbildungstheaters „Fräulein Brehms Tierleben“ und Ausstellungsführungen in Zusammenarbeit mit Bund Naturschutz, Bildungswerk Regensburg und Wildlandstiftung Bayern e.V. Die Ausstellung war auch in die Ferienprogramme der umliegenden Kommunen eingebunden. Zum Internationalen Museumstag war ein Dia-Vortrag von Heribert Mühlbauer, LBV Cham, zum Vogel des Jahres 2013, der Bekassine, angeboten. Das Zündholzmuseum Grafenwiesen präsentierte in der Ausstellung „Feuriges aus der Ferne – Zündwaren als Reiseandenken“ vom 31.03. bis 31.10.2013 wieder eine entsprechende Auswahl

aus dem umfassenden Fundus an Zündholzetiketten. Dazu gab es am 27.06. eine öffentliche Abendführung. Anlässlich des Aktionstages „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“ am 04.09. wurde eine Geocaching-Tour organisiert. Im Oberpfälzer Handwerksmuseum Rötzhillstett war vom 13.05. bis 27.10.2013 die zweisprachige Ausstellung „Kulturschätze in Bayern und Böhmen – Kulturvielfalt der bayerisch-tschechischen Nachbarregionen“ zu sehen. Sie wurde vom Centrum Bavaria Bohemia Schönsee erarbeitet und stellte herausragende kulturelle Ausflugsziele vor: Burgen, Schlösser, Museen, Theatergebäude, Parkanlagen und historische Stadtzentren. Für den neuen Kurzführer zum Oberpfälzer Handwerksmuseum wurden die Texte verfasst und die Fotoauswahl, Redaktion und Druckorganisation übernommen. Im Ludwig-Gebhard-Museum Tiefenbach würdigte man den in Tiefenbach geborenen Künstler mit der Ausstellung „Ludwig Gebhard (1933-2007). Retrospektive zum 80. Geburtstag. Malerei, Plastiken, Arbeiten auf Papier“. Das Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen stellte „Das befreundete Chodenland“ anhand historischer Fotografien vor. In Neukirchen b. Hl. Blut war am 11.07.2013 Kulturstaatsminister Bernd Neumann zu Besuch. Das Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut zeigte „Hinterglasbilder der ‚Neukirchener Schule‘ aus dem Chodenmuseum Domažlice/Taus“. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde außerdem mit der Ausstellung „Land- und Forstwirtschaft im Böhmerwald – Historische Fotografien aus der Sammlung Zdeněk Roučka“ fortgesetzt. Seit 17.10. sind unter dem Titel „Faszination Böhmerwald“ Landschafts-Fotografien von Jan Kavale zu sehen. Durch den Museumsleiter wurde eine Dokumentation der 359 erhaltenen, teilweise bemalten „Stuhltäfelchen in der Wallfahrtskirche“ angefertigt (Foto, Beschreibung, Text, Maße)

und ausgewertet. Auch das Archiv der Heimatgemeinde Neuern wird betreut. Die Ausstellung „Creutzel, Rosenkränzt und Bilder. Religiöse Volkskunst vom 17. bis zum 20. Jahrhundert aus einer privaten Sammlung im Landkreis Cham“ in der Alten Wehrkirche Obertrübenbach wurde durch das Kulturreferat unterstützt. Intensive Öffentlichkeitsarbeit leistete das Kultur- und Museumsreferat für die weiteren Museen, die im Rahmen der Zweckvereinbarung fachlich unterstützt werden: Das Schulmuseum Fronau mit Unterrichtsraum und Lehrerwohnung im originalen Waldlerhaus zählte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher. Im WeltKunstMuseum Schloss Altrandsberg werden Repliken berühmter Museumsexponate präsentiert. Hier wurden teilweise die Ausstellungstexte erneuert. Das Pflingstritt-Museum Bad Kötzting dokumentiert die über 600-jährige Geschichte der Reiterwallfahrt. Für Kinder wurde ein neues Suchspiel erstellt. Das Museum ehemalige Klöppelschule Tiefenbach ist im Schulsaal des 1912 erbauten Gebäudes eingerichtet und zeigt Entwürfe, Musterzeichnungen und Klöppelspitzen aus Tiefenbach. Die archäologischen Ausgrabungen auf der Burg Runding können als Geschichtserlebnis besichtigt und mittels Informationstafeln erkundet werden. Eine kleine Ausstellung in der Alten Kirche Runding präsentiert einige Grabungsfunde. Im Rahmen der Reihe „Festliche Konzerte im Barocksaal Walderbach“ konnten die Besucher wieder herausragende Musikabende genießen. Mit der Herausgabe des 30. Jahressbandes der „Beiträge zur Geschichte im Landkreis Cham“ wurden neue Ergebnisse der Heimatforschung vorgestellt. Für den Landkreis Cham wird halbjährlich ein kostenloser Kulturkalender herausgegeben, der das reichhaltige kulturelle Angebot widerspiegelt.



Landkreismusikschule Cham

„Die Sing- und Musikschulen erfüllen einen wichtigen bildungs- und gesellschaftspolitischen Auftrag. Die vielfältigen Maßnahmen, die sie tagtäglich ergreifen und verwirklichen, prägen den Reichtum der bayerischen Kulturlandschaft nachhaltig. Musik zu erleben, zu verstehen und selbst auszuüben, hat eine große und immer wichtiger werdende

Funktion. Musik ist nicht nur ein außerordentlich wertvolles Kulturgut, sie verbindet auch die Menschen untereinander und hilft zu mancher Verständigung. Weit über die an sich schon wertvolle musikalische Bildung hinaus ist es im Zeitalter der Informationsgesellschaft wichtig, jungen Menschen in ihrer Freizeit sinnvolle Alternativen zu bieten, die

ihnen gezielt bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit helfen können. Die Ausbildung in der Musikschule fördert die Fähigkeit zu Teamarbeit und sozialem Miteinander.“

Auszug aus dem Grußwort von Landrat Franz Löffler zum 34. Bayerischen Musikschultag vom 13.10.2011 bis 15.10.2011 in Cham

Motto im Schuljahr 2013/2014

„Bildung braucht Zukunft“
– Musikschule –

Musik gehört zum Leben

Aktiv Musik zu machen bereichert unsere Erlebnis- und Ausdruckswelt. Musizieren öffnet die Sinne, fördert die Fantasie und weckt Lebensfreude.

Musik gehört zur Bildung

Grundlegende Bildung beinhaltet die Fähigkeiten, Musik zu verstehen und selbst Musik machen zu können. Musik ist Bestandteil unserer Kultur. Musizieren fördert unsere emotionale, kreative, soziale und geistige Entwicklung und trägt zur Bildung und Entfaltung unserer Persönlichkeit bei.

Musik führt zu anderen Menschen

Musikalische Bildung eröffnet uns einen Zugang zu unserer Welt und zur Gemeinschaft. Gemeinsames Musizieren führt Menschen auch unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Nationen und Generationen zusammen und lässt uns Gemeinschaft erleben.

Im Mittelpunkt des musischen Bildungsauftrages stehen die Kinder und Jugendlichen als die Zukunft unserer Gesellschaft unter dem Jahresmotto 2013/2014 der Landkreismusikschule Cham:

„Bildung braucht Zukunft“
– Musikschule –



Konzertreise nach Nancy



Akkordeonorchester Cham

Aktivitäten 2013

- Konzerte, Vorspielabende, Klassenvorspiele, Ensemble-Abende, Umrahmungen, Lehrerkonzerte
- Teilnahme und Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional- und Landesebene
- Ausrichtung des 50. Landeswettbewerbs Bayern „Jugend musiziert“ im März 2013 in Cham
- Aktive Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen Regensburg (Orgel/Prof. Stefan Baier) und Nürnberg (Klavier/Prof. Gabriel Rosenberg)
- Konzertreise nach Nancy, Frankreich
- Benefizkonzert „Bürger helfen Bürgern“ im November 2013

Personal und Schüler

An der Landkreismusikschule Cham sind derzeit 36 Mitarbeiter beschäftigt. Auf den pädagogischen Bereich entfallen 33 Fachlehrkräfte. Davon befinden sich 23 in einem hauptamtlichen und 10 in einem nebenamtlichen Beschäftigungsverhältnis. Die 1.232 Schülerinnen und Schüler (Stichtag: 31. Dezember 2013; incl. erwachsener Personen) werden derzeit an 28 Unterrichtsorten im Landkreis Cham unterrichtet. 38 Städte und Gemeinden gehören der „Zweckvereinbarung Landkreismusikschule Cham“ an.

Schuljahr 2013/2014 – Ausblick

- Regionalwettbewerb (Cham/Regensburg) „Jugend musiziert“ vom 24.01.2014 bis 26.01.2014 mit 187 Teilnehmern
- Lehrerkonzert in Cham am 23.02.2014
- Gegenbesuch aus Nancy, Frankreich, vom 27.03.2014 bis 30.03.2014
- „Woche des offenen Unterrichts“ vom 12.05.2014 bis 17.05.2014
- Konzertreise nach Slowenien anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Partnerschule Rogaska Slatina vom 23.05.2014 bis 26.05.2014
- „TOM“ – „Tag Oberpfälzer Musikschulen“ in Neunburg vorm Wald am 24.05.2014
- Mitgestaltung und Teilnahme am „Deutschen Katholikentag“ vom 28.05.2014 bis 01.06.2014 in Regensburg
- Mitorganisation und Beteiligung am „Oberpfälzer Nordgautag“ vom 26.06.2014 bis 29.06.2014 in Cham

Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen

Gesamtaufwand für den laufenden Verwaltungs- und Schulbetrieb
Gesamtaufwand bewegliches Anlagevermögen der Schulen

7.400.000 €
611.500 €

Schulen des Landkreises in Zahlen

Der Landkreis Cham ist Schulaufwandsträger von 14 staatlichen Schulen (die Technikerschule Waldmünchen wurde zum 01.09.2013 ebenfalls verstaatlicht). Nachstehend ein Auszug aus der Entwicklung der Schülerzahlen an diesen Schulen:

Jahr	1980	1990	2009	2010	2011	2012	2013
Realschule Furth im Wald	419	350	503	519	540	537	540
Realschule Bad Kötzing	560	400	660	695	695	664	607
Realschule Roding	472	343	689	740	765	733	684
Joseph-v.-Fraunhofer-Gymnasium Cham	923	909	1261	1225	1078	1013	980
Robert-Schuman-Gymnasium Cham	936	688	843	855	765	774	789
Benedikt-Stattler- Gymnasium Bad Kötzing	629	582	783	786	741	759	729
Berufsschule Cham mit den Schulorten							
-Cham	1.719	1.493	1.592	1.498	1.488	1.588	1.588
-Bad Kötzing	579	332	286	277	233	226	118
-Furth im Wald	802	438	414	380	256	201	230
-Roding	520	356	454	467	501	482	502
-Waldmünchen	527	281	76	92	78	68	55
Wirtschaftsschule Waldmünchen	333	176	258	254	257	231	216
Landwirtschaftsschule Cham	106	70	52	58	41	38	40
Fachoberschule Cham	201	205	333	328	347	305	324
Berufsoberschule Cham			226	223	220	177	170
Sonderpädagogisches Förderzentrum Cham mit Standorten							
-Cham	131	88	133	145	145	138	140
-Roding	85	40	24	30	25	23	21
Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Kötzing	126	90	106	107	104	107	106
Fachschule für Umweltschutztechnik Waldmünchen					26	40	36
Gesamtschülerzahl	9.068	6.841	8.693	8.679	8.305	8.104	7.875

Die demographische Entwicklung macht sich immer stärker auch bei den Schülerzahlen der staatlichen Schulen bemerkbar.

Der Landkreis Cham ist auch Träger einer kommunalen Musikschule mit rund 1200 Schülern/innen.

Zudem war und ist der Landkreis im Rahmen seiner Möglichkeiten, d. h., soweit nicht kommunalrechtliche Schranken bestehen, an der Errichtung und am laufenden Betrieb weiterer Schulen und Einrichtungen beteiligt, die sich in anderer Trägerschaft befinden. Dies betrifft insbesondere die Fachakademie für Raum- und Objektdesign des Bezirks Oberpfalz in Cham sowie die Schulvorbereitenden Einrichtungen in Cham, Bad Kötzing und Roding.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Landkreises für die beiden in kirchlicher Trägerschaft stehenden Realschulen in Cham. Im Jahr 2013 hat sich der Landkreis mit insgesamt 716.800,- Euro an den Betriebskosten dieser Schulen beteiligt.

Für die Berufsschule hat der Landkreis eine neue zukunftsweisende Struktur beschlossen. Die Umsetzung des entsprechenden Kreistagsbeschlusses vom 25.07.2011 für die berufliche Bildung hat 2013 mit dem Neubau für den Fachbereich Elektrotechnik in Cham und mit der Erweiterung der Berufsschule Furth im Wald für den Fachbereich Holztechnik begonnen.

Nach dem vom Kreistag beschlossenen Konzept ist die Schaffung von drei Kompetenzzentren vorgesehen. Sie sollen in Roding (industrielle Metallbearbeitung), in Furth im Wald (Bau) und in Cham (Elektro, Kfz, Ernährung, Gesundheit und Verwaltung), wo die berufliche und die akademische Bildung am Campus Cham zusammengeführt werden, bleiben bzw. angesiedelt werden.

2014 wird die erste Stufe der Umsetzung des Berufsschulkonzeptes abgeschlossen. Dann erfolgt die Inbetriebnahme des Neubaus für Elektrotechnik in Cham und der Umzug der Schreiner in das neue Kompetenzzentrum Bau nach Furth im Wald, das damit komplettiert wird.

In Waldmünchen werden die Kompetenzen an der Fachschule für regenerative Energien gebündelt. Außerdem wurde an die Wirtschaftsschule eine neue Berufsfachschule für Euro-Management-Assistenten mit Tschechisch als Profildach angegliedert.

Die Technikerschule für regenerative Energien, ab September 2011 zunächst als kommunale Fachschule im Gebäude der Berufsschule errichtet, wurde zwischenzeitlich in eine staatliche Schule umgewandelt.

2013 haben die ersten hochqualifizierten Absolventen mit dem Abschluss als staatlich anerkannter Techniker, viele mit dem zusätzlichen Erwerb der Hochschulreife, die Schule verlassen.

Fazit:

Der Landkreis hat sich auf dem Bildungssektor in den letzten 40 Jahren außerordentlich positiv entwickelt. Vor allem in der beruflichen Bildung sind in den letzten Jahren zukunftsweisende Strukturen geschaffen worden. Der Landkreis Cham ist damit auch für die Herausforderung der Demographie bestens gerüstet.

Aufgabe des Landkreises als Schulaufwandsträger ist es,

- die besten räumlichen und sachlichen Voraussetzungen
- für modernes Lehren und Lernen
- auf hohem Niveau
- bedarfsgerecht und
- flächendeckend sicherzustellen.

Dieser Aufgabe und dieser Verantwortung gegenüber den jungen Menschen kommt der Landkreis Cham in besonderer Weise nach! 2013 baut er an 6 Schulen im Landkreis gleichzeitig. Dies ist in der Geschichte des Landkreises absolut einmalig.

Insgesamt haben die Schulbaumaßnahmen, die in den nächsten Jahren notwendig sind, ein Volumen von ca. 57 Mio. €.



Meisterpreisverleihung Technikerschule Waldmünchen

Verkehrsbehörde

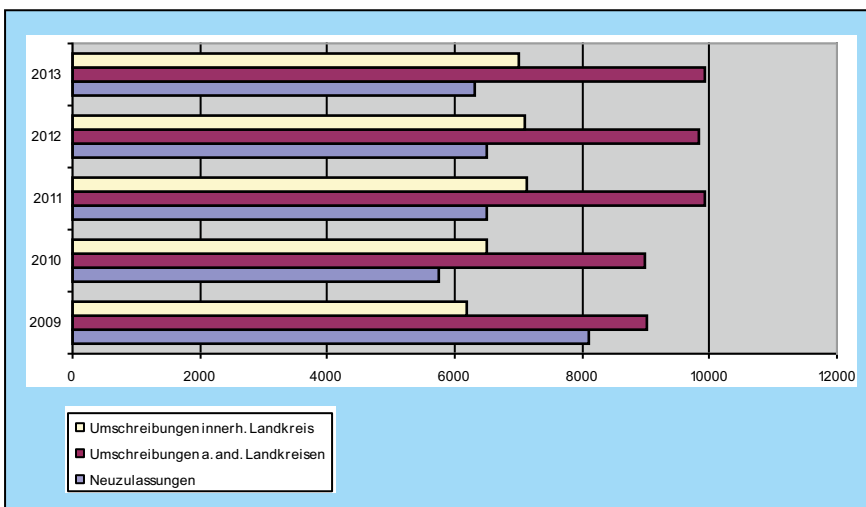
Fahrzeugbestand: Neufahrzeuge auf Vorjahresniveau

Im Berichtszeitraum wurden 23.246 Zulassungen vorgenommen (Vorjahr 23.423), die sich in 6.329 Neuzulassungen (6.494), 9.925 Umschreibungen aus anderen Landkreisen (9.839) und 6.992 Halterwechsel innerhalb des Kreisgebietes (7.090) aufteilen.

Die Neuzulassung hat annähernd das Niveau der beiden Vorjahre erreicht.

Jahresvergleich:

Zulassungsart	2009	2010	2011	2012	2013
Neuzulassungen	8.090	5.738	6.488	6.494	6.329
Umschreibungen and. Landkreisen	9.018	8.977	9.915	9.839	9.925
Umschreibungen innerhalb Landkreis	6.187	6.502	7.125	7.090	6.992
Gesamt:	23.295	21.217	23.528	23.423	23.246



Nach der Statistik des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) ergibt sich zum Stichtag 01.01.2013 gegenüber dem Vorjahr folgende Feststellung:

Die Gesamtzahl der im Landkreis Cham zugelassenen Fahrzeuge beträgt 131.124 (128.473), davon sind 78.814 (77.793) Personenkraftwagen und 11.608 (11.285) Krafträder. Die Steigerung im Gesamtbestand beträgt 2 % (2.651 Fahrzeuge), davon PKW 1.021; dies entspricht 1,3 % beim PKW-Bestand.

Zum 10. Juli wurden die Altkennzeichen der Alt-Landkreise Kötzing, Roding und Waldmünchen wiederbelebt. Bei Zulassungsvorgängen kann man somit im Landkreis zwischen CHA, KÖZ, ROD und WÜM wählen. So haben sich im 2. Halbjahr 2013 1.207 Bürger für das Unterscheidungskennzeichen KÖZ, 1.233 für ROD und 563 für WÜM entschieden. Davon handelt es sich bei 397 KÖZ-, 439 ROD- und 203 WÜM-Kennzeichenzuteilungen um reine Umkennzeichnungen, d. h. Wechsel von CHA auf die entsprechenden Altkennzeichen.



Altkennzeichen

Die Bevölkerung und der Bestand an Kraftfahrzeugen sind direkte Berechnungsgrößen für den Motorisierungsgrad und damit Haupteinflussgrößen für die Verkehrsentwicklung. Die betrachteten Größen zeigen in den vergangenen Jahren eine stetige Steigerung der Entwicklung. Der Kraftfahrzeugbestand ist im Verhältnis zur Bevölkerung stärker angewachsen.

Die Entwicklung der Unfallfolgen auf Außerortsstraßen zeigt einen deutlichen Rückgang bei den Getöteten. Die Erfolge beruhen auch auf den Arbeiten der **Unfallkommission**. In den vergangenen Jahren konnte im Landkreis Cham eine Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Zur weiteren Senkung der Unfallzahlen bei Kraftfahrern, aber auch Radfahrern und Fußgängern wurde zu der Arbeit der Unfallkommission das Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2020 ins Leben gerufen.

Bayerisches Verkehrs-sicherheitsprogramm 2020 „Bayern-mobil – Sicher ans Ziel“

Im Januar 2013 hat Staatsminister Joachim Herrmann der Öffentlichkeit das neue Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil – Sicher ans Ziel“ vorgestellt. Es enthält ein Maßnahmenpaket mit einer Vielzahl von Maßnahmen, die in den kommenden Jahren konsequent durch die Verkehrsbehörden umzusetzen sind.

Das Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2020 verfolgt mehrere

Ziele. Hervorzuheben sind für die Straßenverkehrsbehörden:

- Die Zahl der Verkehrstoten um 30 % zu senken
- Die Zahl der Verkehrsunfälle und der Verletzten weiter zu reduzieren
- Die Sicherheit vor allem auf den Landstraßen zu erhöhen
- Besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer wie Kinder, Fußgänger und Radfahrer besser zu schützen
- Die Belange älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen in den Fokus rücken
- Mehr Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer untereinander zu erreichen

Das Programm verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Es fordert eine noch stärkere Vernetzung und Abstimmung der beteiligten Behörden. Besonders hervorzuheben sind der Abbau des Schilderwaldes und die Verbesserung der verbleibenden Beschilderung.

Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Cham hat die ersten Maßnahmen im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramms bereits im letzten Quartal 2013 umgesetzt. Für die kommenden Jahre haben die Straßenverkehrsbehörden das mit dem Verkehrssicherheitsprogramm 2020 verbundene Qualitätsmanagement fortzuführen und auszubauen.

Verkehrsunfälle und tödlich Verletzte

Im Berichtszeitraum haben sich 3584 Verkehrsunfälle (Vorjahr: 3624) mit 700 Schwer- und Leichtverletzten (2012: 793) und 7 Toten (2012:10) ereignet. Die Gesamtunfallzahlen sind damit um 1,1 % gesunken. Die Zahl der verletzten Personen (Schwer- und Leichtverletzte) ist um 12 % ebenfalls gesunken. Die Zahl der Verkehrstoten hat sich erfreulicher Weise um 30 % reduziert.

Freie Fahrt auf der B 20 zur Grenze

Am 19. Juni 2013 fand die Freigabe des dreispurigen Teilstückes der B 20 zwischen Weiding und Arnswang, am 05. September 2013 die Freigabe des letzten Teilstückes der Ortsumgehung Furth im Wald, von Furth im Wald–Mitte bis Furth im Wald–Nord mit dem Chamtbunnel statt. Der Verkehr muss damit nicht mehr durch die Stadt Furth im Wald, sondern kann ungehindert über die B 20 durch den Deschlberger Tunnel und den Chamtbunnel in Richtung Grenze, bzw. in Richtung Cham laufen.

Auch die Umgehung Waldmünchen konnte am 07. Dezember 2013 als letztes Teilstück des Ausbaus der Staatsstraße 2146 von Schönthal bis Höll geöffnet werden. Die Innenstadt von Waldmünchen wird dadurch entlastet. Nach Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Klenci auf tschechischer Seite kann auch hier der Grenzverkehr ungehindert fließen.



Freigabe B 20 bei Weiding, dreispurige B 20 bei Weiding



Chamtbunnel.

Mehr Schwerverkehrsgenehmigungen

Bei den Ausnahmegenehmigungen für Schwertransporte ist die seit Jahren andauernde enorme Steigung um über 350 % (von 492 Transporten 2009, 1.388 im Jahre 2011, 1.415 im Jahr 2012 und im Jahr 2013 2.049 Antragsbearbeitungen) hervorzuheben. Das Gebührenaufkommen hat sich zur Bezugsgröße 2009 mehr als verfünffacht.

Taxi-Tarifordnung

Auf Antrag der Taxiunternehmen im Landkreis Cham wurde die Taxitarifordnung zum 01.12.2013 nach sechs Jahren angeglichen. Die Erhöhung der Taxitarifordnung wurde aufgrund gestiegener Kosten, wie Sprit und Personalkosten, Versicherung, usw. notwendig.

Umsetzung der 3. EU-Führerschein-Richtlinie

Zum 19.01.2013 wurde die 3. EU-Führerschein-Richtlinie 2006/126/EG in nationales Recht umgesetzt. Damit ergeben sich auch in der Klasseneinteilung des Scheckkartenführerscheins Veränderungen. Die seit 1999 geltenden Fahrerlaubnisklassen werden durch die 3. EU-Führerscheinrichtlinie vollständig dem europäischen Führerscheinrecht angeglichen. So dürfen z. B. zukünftig Trikes nur mehr mit den Motorradführerscheinklassen und nicht wie bisher mit der Pkw-Führerscheinklasse geführt werden. Die Umstellung forderte von den Führerscheinstellen erheblichen logistischen Aufwand, da vor dem Stichtag, dem 19.01.2013, keine Führerscheine nach neuem Muster vorbestellt werden konnten. Den Führerscheinern wurde deshalb nach bestandener Fahrerlaubnisprüfung eine vorläufige Fahrberechtigung ausgestellt und der neue Scheckkartenführerschein nachträglich ausgehändigt.

Die Gültigkeit der seit dem 19.01.2013 ausgestellten Führerscheine ist auf 15 Jahre befristet. Dies gilt unabhängig davon, ob es sich um einen Umtausch in einen Scheckkartenführerschein oder um die Ausstellung eines Ersatzführerscheins nach Verlust handelt. Die bis zum 18.01.2013 ausgestellten Führerscheine müssen erst bis spätestens 19.01.2033 umgetauscht werden.



Neuer Führerschein – Vorder- und Rückseite

Bundesstraßen

Stand: 20. Januar 2014



Quelle: „Nürnberg Luftbild“



Verkehrsfreigabe Bundesstraße B20, Ortsumgehung Furth im Wald

2013 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- B 20 Ortsumgehung Furth im Wald (Verkehrsfreigabe: 05.09.2013)
- B 20 3-streifiger Ausbau Cham – Furth im Wald Bauabschnitt 2 Weiding – Arnschwang (Verkehrsfreigabe: 19.06.2013)
- B 85 2-bahniger Ausbau bei Wetterfeld (Beginn Vorarbeiten: 01.08.2012)
- B 20 Deckenbau südlich Traitsching
- B 22 Sanierung der DB-Brücke bei Wackerling
- B 85 Deckenbau OU Cham (Westspur)
- B 85 Rechtsabbiegespur bei Miltach
- B 85 Hochwasserentlastung zwischen Neubäu u. Altenkreith

laufende Instandhaltung an Bundesstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2013: 16,3 Mio. €

zum Vergleich:

19,2 Mio. € (2012); 27,7 Mio. € (2011),
27,0 Mio. € (2010), 17,3 Mio. € (2009),

9,3 Mio. € (2008), 14,8 Mio. € (2007),
14,8 Mio. € (2006), 5,8 Mio. € (2005)

Planfeststellung beklagt

B 85 Ortsumgehung Neubäu (Planfeststellungsbeschluss vom 28.03.2013)

Planfeststellung läuft

B 20 Ausbau südlich Traitsching (Öffentliche Auslegung abgeschlossen)

Planfeststellungsunterlagen in Bearbeitung

B 85 Ausbau westlich Wetterfeld – östlich Altenkreith
B 20 3-streifiger Ausbau zwischen Cham und Furth im Wald Bauabschnitt 4 (Satzdorf – Kothmaißling)

Vorentwurf in Bearbeitung

B 85 Ortsumgehung Altenkreith mit Anbindung B 16

Voruntersuchung abgeschlossen

B 20 2-bahniger Ausbau zwischen AS Cham-Mitte und AS Cham-Süd

Staatsstraßen

Stand: 20. Januar 2014



Quelle: „Nürnberg Luftbild“

2013 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- St 2146 Verlegung nördlich Waldmünchen (Verkehrsfreigabe: 07.12.2013)
- St 2040 Sanierung Regenbrücke Pösing
- St 2140 Erneuerung Signalanlage Bahnübergang Bad Kötzing
- St 2145 Ausbau Süßenbach-Forstmühle, BA 2
- St 2148 Stützmauersanierung bei Mietnach
- St 2154 Deckenbau Lohberghütte-Brennes
- St 2154 Deckenbau nördlich Gleißenberg
- St 2326 Deckenbau bei Arrach
- St 2400 Ausbau Schönthal – Trosendorf, BA 2

laufende Instandhaltung an Staatsstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2013: ca. 8,7 Mio. €

zum Vergleich:

6,3 Mio. € (2012),	4,2 Mio. € (2011),
6,0 Mio. € (2010),	5,1 Mio. € (2009),



Verkehrsfreigabe Staatsstraße St 2146, Ortsumgehung Waldmünchen

3,8 Mio. € (2008),	3,4 Mio. € (2007),
4,3 Mio. € (2006),	3,1 Mio. € (2005)

Baurecht

St 2140 Ausbau bei Madersdorf (Katzenloch)

Planfeststellung beklagt

St 2132 Ortsumgehung Lederdorn

Planfeststellung läuft

St 2140 Verlegung Grafenwiesen – Bad Kötzing
(Öffentl. Auslegung Tekturunterlagen abgeschlossen)

Planfeststellungsunterlagen in Bearbeitung

St 2132 Ausbau der Zellertalstraße (Ortsumgehung Bärndorf, Traidersdorf)
St 2151 Ortsumgehung Rötz

Vorentwurf in Bearbeitung

St 2151 Ortsumgehung Bernried

Öffentlicher Personennahverkehr

Grenzüberschreitende Busse - ein Gewinn für den Landkreis

Mit den drei grenzüberschreitenden Busverbindungen nach Tschechien wurde die ÖPNV-Mobilität im Landkreis, nicht nur für die einheimische Bevölkerung in unserem Raum, grenzüberschreitend in Richtung Osten ausgedehnt. Es haben sich dadurch neue Entwicklungsmöglichkeiten für den Fremdenverkehr ergeben. Mit diesen drei leitersprossenartigen Verbindungen entlang der 72 Kilometer langen Grenze des Landkreises Cham zum Nachbarn Tschechien wird nicht nur der Cerchov, sondern auch der Osser von tschechischer Seite erschlossen und so der bayerisch-böhmische Nahverkehrs-



raum für den Tourismus sowie die weniger mobile Bevölkerung erlebbar. Daneben haben diese ÖPNV-Maßnahmen einen großen Einfluss auf die Lebensqualität und langfristig auch auf die Wirtschaftskraft der gesamten Region. Aus diesem Grund gilt es durch Kooperationen diese grenzüberschreitenden Projekte zusammen mit den Gemeinden, dem Bezirk Pilsen und dem Freistaat Bayern zu erhalten und die Finanzierung weiter zu sichern.

Seit 2008 verbindet den Landkreis Cham mit dem Bezirk Pilsen, im Bereich des Künischen Gebirges, eine direkte Busverbindung in den Monaten Mai bis Oktober. Diese erste grenzüberschreitende Busverbindung zwischen Bayern und Tschechien ist ein Symbol für ein vereintes Europa, so der ehemalige Staatsminister Martin Zeil. Mit dieser Busverbindung wurde nicht nur dem Zusammenwachsen der Nachbarn diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs Rechnung getragen, sondern auch der Landkreis Cham touristisch deutlich aufgewertet. Jahr für Jahr ist seither die Fahrgastzahl auf dieser Verbindung angestiegen, die auch von unzähligen Wanderern alljährlich bei mehreren erlebnisreichen Wanderungen zusammen mit dem Eschlkamer Tourismusbeauftragten, Josef Altmann, mit einem bestimmten Motto genutzt wird. Im abgelaufenen Jahr standen bei den Wanderungen die Sagen des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes im Mittelpunkt. 2014 dreht sich bei den Wanderzielen alles um Kirchen und Kapellen im Bayer. Wald und Böhmerwald.

Neben dem grenzüberschreitenden Wanderbus Nyrsko - Lam - Arnbruck verbindet die zweite grenzüberschreitende Busverbindung den Landkreis mit der Bezirkshauptstadt Pilsen. Jeweils an zwei Fahrtagen (Mittwoch und Freitag) ist ein Bus, abseits der Schienenstrecke, aus Cham ganzjährig zur Stadt Pilsen,



der Kulturhauptstadt 2015, unterwegs. Um den Fahrgästen, egal ob Einheimischen oder Urlaubern, die Sprachbarriere überwinden zu helfen, sind von Juni bis September die ehrenamtlichen Reisebegleiter Karl Reitmeier, Karl-Heinz Krüger, Andreas Seibold, Hans Schmelber, Willi Landgraf und Hans Schlosser abwechselnd mit an Bord. Sie bieten den Fahrgästen eine Stadtführung im Zentrum an, begleiten die Mitfahrer beim Erkunden der Sehenswürdigkeiten und betreuen diese beim Ausflug in das Nachbarland bis zur Rückfahrt. Auch diese Fahrten werden sehr gerne angenommen, so dass in diesem Jahr kurzfristig sogar erneut zwei begleitete Fahrten mit Karl Reitmeier zum Pilsner Christkindmarkt angeboten wurden.

Mit der Kreisverbindung von Klenci und Domazlice über Furth im Wald und Waldmünchen zum Cerchov wurde im Jahr 2011 eine dritte grenzüberschreitende „Nahverkehrsbrücke“ zwischen Bayern und Böhmen aus dem Landkreis Cham ins Nachbarland ins Leben gerufen. Auch bei dieser Busverbindung erfolgt mit Karl Reitmeier und Hans Schlosser eine Bus- und Fahrtbegleitung bei verschiedenen Fahrten.





Die Schülerbeförderung des Landkreises – eine wichtige aber auch schwierige Daueraufgabe

Der Landkreis organisiert die Beförderung von Schülern an Förderschulen, Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen, Berufsfachschulen und Berufsgrundschulen bis zur Jahrgangsstufe 10. Weiterhin werden Fahrkosten für den Schulbesuch von Gymnasien, Berufsfachschulen Fachoberschulen und Berufsoberschulen ab Jahrgangsstufe 11 sowie von Berufsschulen mit Teilzeitunterricht und von Landwirtschaftlichen Fachschulen ganz oder nach Abzug einer Familienbelastung erstattet.

Entwicklung der Zahl der Fahrschüler und der Beförderungskosten

Die vielfältigen Veränderungen im Schulwesen (z. B. sechsstufige Realschule, achtjähriges Gymnasium) seit dem Schuljahr 2000/2001 haben zu einem stetigen Anstieg der Fahrschüler, deren Beförderung der Landkreis organisiert, geführt. Das Übertrittsverhalten und auch der allgemeine Rückgang an Schülern hat damals an den Grundschulen und Hauptschulen erste Auswirkungen gezeigt. Zwischenzeitlich wirkt sich der Schülerrückgang auch an den weiterführenden Schulen aus. Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist ein Rückgang der Zahl der Fahrschüler zu verzeichnen.

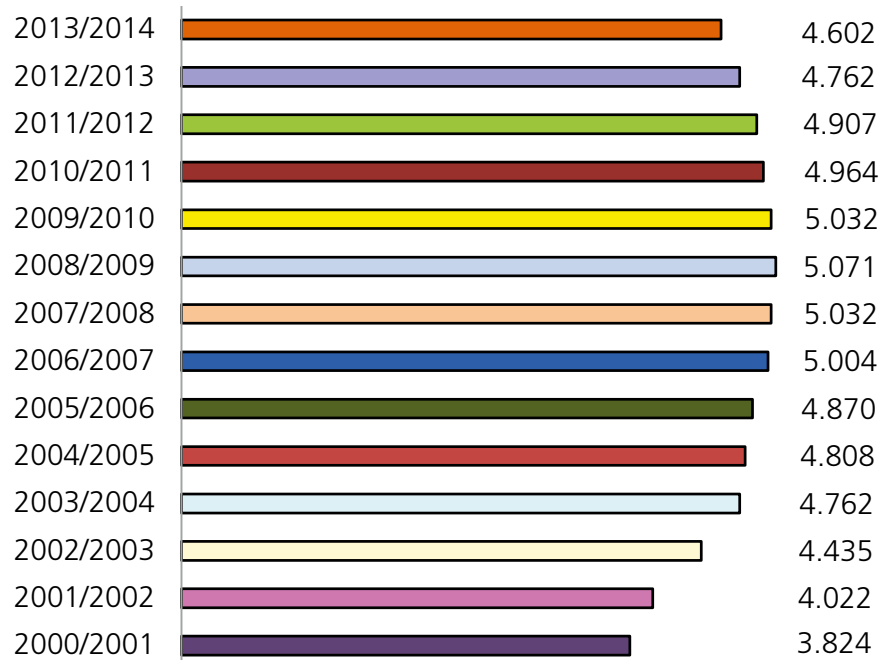
Für die Gewährleistung des kostenfreien Schulweges und die Fahrkostenerstattung an Schüler hat der Landkreis im Jahr 2001 knapp 2,7 Mio. Euro ausgegeben. Im Jahr 2009 waren es bereits 3,93 Mio. Euro und im Jahr 2013 betragen die Ausgaben 4,023 Mio. Euro. Trotz der weniger zu befördernden Schüler haben sich die Ausgaben nicht im gleichen Maß verringert. Dies liegt daran, weil gleichzeitig die Bildungsangebote weiter differenziert wurden, Ausbildungen auf weniger Schulstandorte konzentriert wurden, zusätzliche Ausbildungen

in die Förderung aufgenommen wurden und die Kostensteigerungen und die verminderten Einnahmen zu Fahrpreiserhöhungen führen. Die Veränderung der Schullandschaft hat bisher schon und wird weiterhin

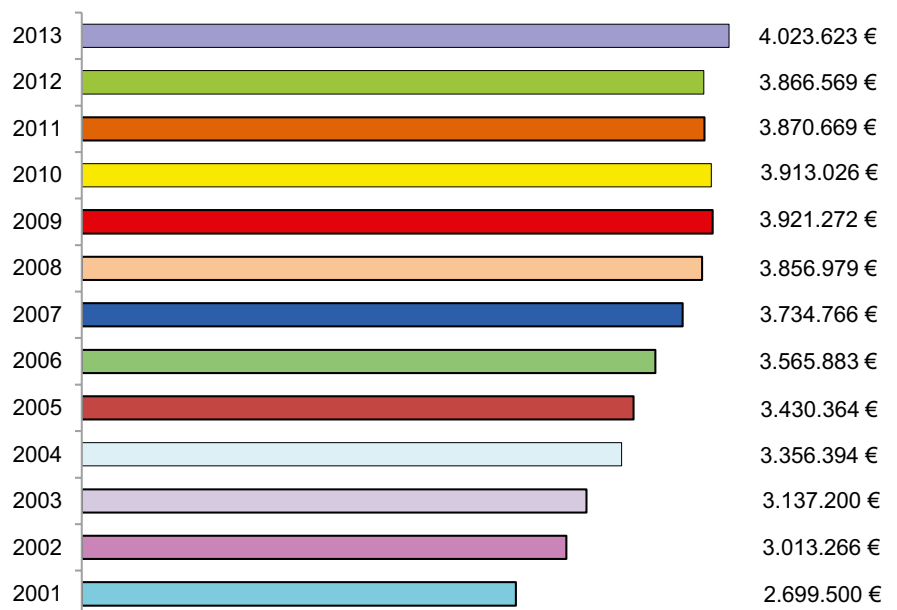
Ausgabensteigerungen zur Folge haben.

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Entwicklung der Fahrschüler und der Beförderungskosten auf:

Schülerzahl



Beförderungskosten



Kommunales

Bürgermeister und Einwohner der Gemeinden im Landkreis Cham

Stadt/Markt/ Gemeinde	Erste(r) Bürgermeister(in)	Einw. 30.6.13
Arnschwang	Michael Multerer	1.916
Arrach	Josef Schmid	2.521
Bad Kötzting (St.)	Wolfgang Ludwig	7.098
Blaibach	Ludwig Baumgartner	1.943
Cham (St.)	Karin Bucher	16.437
Chamerau	Stefan Baumgartner	2.565
Eschlkam (M.)	Josef Kammermeier	3.374
Falkenstein (M.)	Thomas Dengler	3.226
Furth im Wald (St.)	Sandro Bauer	8.946
Gleißenberg	Josef Christl	858
Grafenwiesen	Josef Dachs	1.514
Hohenwarth	Xaver Gmach	1.918
Lam (M.)	Klaus Bergbauer	2.657
Lohberg	Franz Müller	1.887
Michelsneukirchen	Gerhard Blab	1.754
Miltach	Johann Aumeier	2.266
Neukirchen b.Hl. Blut (M.)	Josef Berlinger	3.766
Pemfling	Franz Haberl	2.223
Pösing	Edmund Roider	970
Reichenbach	Franz Pestenhofer	1.227
Rettenbach	2. Bgm Ludwig Meinzinger	1.749
Rimbach	Theo Amberger	1.892
Roding (St.)	Franz Reichold	11.480
Rötz (St.)	Ludwig Reger	3.466
Runding	Franz Piendl	2.254
Schönthal	Ludwig Wallinger	1.992
Schorndorf	Max Schmaderer	2.606
Stamsried (M.)	Herbert Bauer	2.160
Tiefenbach	Johann Müller	2.014
Traitsching	Josef Marchl	4.045
Treffelstein	Helmut Heumann	982
Waffenbrunn	Georg Hiegl	2.033
Wald	Hugo Bauer	2.779
Walderbach	Josef Höcherl	2.060
Waldmünchen (St.)	Markus Ackermann	6.749
Weiding	Karl Holmeier	2.482
Willmering	Michael Dankerl	2.029
Zandt	Ludwig Klement	1.822
Zell	Gerhard Hecht	1.822
Summe		125.482

Beratung der Gemeinden

Das Sachgebiet „Kommunales“ ist Aufsichtsbehörde über die Gemeinden des Landkreises Cham. Dabei sollen Aufsichtsbehörden die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verständnisvoll beraten, fördern und schützen sowie die Entschlusskraft und die Selbstverantwortung der Gemeindeorgane stärken.

Um den Aufgaben der Rechtsaufsicht gerecht zu werden und die Selbstverantwortung der Gemeinden zu stärken, werden jedes Jahr Regionalseminare angeboten. Am 23.07.2013 wurde im Landratsamt Cham für Gemeindebediensteten sowie für die Bediensteten des Landratsamtes ein Regional-Seminar zum Thema „Kommunales Wahlrecht“ abgehalten. Das Seminar diente bereits als Vorbereitung für die anstehenden Kommunalwahlen im Jahr 2014. Als Referent konnten wir Dr. Hermann Büchner, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Allg. Innere Verwaltung gewinnen, der als Wahlrechtsexperte gilt. Dr. Büchner hat jahrelange Erfahrung in dieser Thematik, verfasste einen Kommentar und steht den Gemeinden und Landratsämtern in einem Online-Forum für Fragen zu den Kommunalwahlen zur Verfügung. Dieses Seminar fand großen Anklang bei den 50 Teilnehmer aus den Städten und Märkten.



Dienstältester Bürgermeister Bayerns Michael Dankerl trifft Bundespräsident Joachim Gauck

Bayerische Bürgermeistermedaille an die Gemeinde Blaibach



Landrat Franz Löffler überreicht am 16.06.2013 an Bürgermeister Ludwig Baumgartner das neu geschaffene gemeindliche Hoheitszeichen.

Volksbegehren zu Studienbeiträgen

Vom 17.01. – 30.01.2013 fand das Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“ statt und brachte im Landkreis Cham folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigte	102.005
Eintragungen	14.370
Beteiligung	14,09 %

Gültige Eintragungen	14.315
Ungültige Eintragungen	55

Am 15.09.2013 fanden die Landtags- und Bezirkswahlen sowie 5 Volksentscheide statt. Sie brachten folgendes Ergebnis:

Landtagswahl für den Landkreis Cham (Stimmkreis 302):



Mdl. Dr. Gerhard Hopp



Mdl. Dr. Karl Vetter

Stimmberechtigte	101.939
Wähler	62.353
Wahlbeteiligung	61,17 %

Erststimmen

Gültige Stimmen	61.115
Ungültige Stimmen	1.238

es entfielen davon auf:

CSU	Dr. Gerhard Hopp	29.780	48,73 %
SPD	Claudia Zimmermann	7.636	12,49 %
FREIE WÄHLER	Dr. Karl Vetter	15.621	25,56 %
GRÜNE	Stefan Christoph	1.814	2,97 %
FDP	Josef Fries	923	1,51 %
DIE LINKE	Siegfried Stoiber	896	1,47 %
ÖDP	Sepp Riederer	1.107	1,81 %
REP	Fritz Amann	380	0,62 %
NPD	Franz Xaver Riehl	566	0,93 %
BP	Christine Volkholz	1.510	2,47 %
PIRATEN	Markus Schütz	882	1,44 %

Zweitstimmen

Gültige Stimmen	60.969
Ungültige Stimmen	1.384

es entfielen davon auf:

CSU	35.047	57,48 %
SPD	6.897	11,31 %
FREIE WÄHLER	10.589	17,37 %
GRÜNE	2.178	3,57 %
FDP	709	1,16 %
DIE LINKE	855	1,40 %
ÖDP	947	1,55 %
REP	376	0,62 %
NPD	598	0,98 %
BP	1.957	3,21 %
PIRATEN	816	1,34 %

Bezirkswahl für den Landkreis Cham (Stimmkreis 302)



Bezirkstagspräsident Franz Löffler



Bezirksrätin Karin Bucher

Stimmberechtigte	101.822
Wähler	62.312
Wahlbeteiligung	61,20 %

Erststimmen

Gültige Stimmen	60.840
Ungültige Stimmen	1.472

es entfielen davon auf:

CSU	Franz Löffler	34.337	56,44 %
SPD	Eduard Hochmuth	5.044	8,29 %
FREIE WÄHLER	Karin Bucher	14.083	23,15 %
GRÜNE	Michael Doblinger	1.772	2,91 %
FDP	Alexander Merta	646	1,06 %
DIE LINKE	Roland Odpiast	776	1,28 %
ÖDP	Ingolf Koch	736	1,21 %
REP	Friedrich Amann	393	0,65 %
NPD	Tristan Spichal	589	0,97 %
BP	Alois Späth	1.688	2,77 %
PIRATEN	Alexandra Ruckerl	776	1,28 %

Zweitstimmen

Gültige Stimmen	59.742
Ungültige Stimmen	2.570

CSU	28.286	47,35 %
SPD	6.669	11,21 %
FREIE WÄHLER	14.564	24,38 %
GRÜNE	3.123	5,23 %
FDP	995	1,67 %
DIE LINKE	943	1,58 %
ÖDP	1.008	1,69 %
REP	408	0,68 %
NPD	640	1,07 %
BP	2.157	3,61 %
PIRATEN	919	1,54 %



MdB Karl Holmeier



MdB Marianne Schieder

Ergebnisse der Volksentscheide für den Landkreis Cham (Stimmkreis 302):

Stimmberechtigte	101.936
Wähler	61.995
Wahlbeteiligung	60,82 %

	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Gültige Ja-Stimmen in %	Nein	Gültige Nein-Stimmen in %
Volksentscheid 1	56.542	5.453	52.193	92,31 %	4.349	7,69 %
Volksentscheid 2	55.022	6.973	50.379	91,56 %	4.643	8,44 %
Volksentscheid 3	53.359	8.636	45.728	85,70 %	7.631	14,30 %
Volksentscheid 4	54.520	7.475	49.122	90,10 %	5.398	9,90 %
Volksentscheid 5	54.842	7.153	51.565	94,02 %	3.277	5,98 %

Zweitstimmen

Gültige Stimmen	64.856
Ungültige Stimmen	778

es entfielen davon auf:

CSU	37.506	57,83 %
SPD	9.622	14,84 %
FDP	2.560	3,95 %
GRÜNE	2.718	4,19 %
DIE LINKE	1.871	2,88 %
PIRATEN	957	1,48 %
NPD	684	1,05 %
ÖDP	571	0,88 %
REP	246	0,38 %
Bündnis 21/RRP	16	0,02 %
BP	1.025	1,58 %
Tierschutzpartei	460	0,71 %
DIE VIOLETTEN	51	0,08 %
BüSo	13	0,02 %
MLPD	12	0,02 %
AfD	2.079	3,21 %
pro Deutschland	47	0,07 %
DIE FRAUEN	110	0,17 %
FREIE WÄHLER	4.230	6,52 %
PARTEI DER VERNUNFT	78	0,12 %

Am 22.09.2013 folgte dann die Bundestagswahl. Sie brachten folgendes Ergebnis:

Ergebnis Bundestagswahl für den Landkreis Cham (Wahlkreis 302):

Wahlberechtigte	102.044	Gültige Stimmen	65.076
Wähler	65.634	Ungültige Stimmen	558
Wahlbeteiligung	64,32 %		

es entfielen davon auf:

CSU	Karl Holmeier	43.043	66,14 %
SPD	Marianne Schieder	10.673	16,40 %
FDP	Alfred Stuibler	1.535	2,36 %
GRÜNE	Reinhold Schmalzbauer	1.787	2,75 %
DIE LINKE	Georg Kaschner	1.553	2,39 %
NPD	Harald Merl	834	1,28 %
ÖDP	Wolfgang Meischner	654	1,00 %
BP	Alois Späth	1.566	2,41 %
FREIE WÄHLER	Jürgen Neuber	3.431	5,27 %

Amt für Jugend und Familie

Jugendhilfeplanung

Die Planungen des Teilplans „Kindertagesbetreuung“, der im Dezember 2012 vom Kreistag beschlossen wurde, standen auch 2013 im Focus.

Hinsichtlich der gesetzlichen Ansprüche im U3-Bereich zum 01.08.2013 bestand an der Jugendhilfeplanung großes öffentliches Interesse. Den Anfragen von Medienvertretern und öffentlichen Stellen zu weiteren Detailauswertungen,

Stellungnahmen und Empfehlungen wurde nachgekommen. Auswertungen zeigten, dass die Planungen auch in der Praxis wirkten.

Zudem wurden die Arbeiten für den Teilplan „Jugendarbeit“ aufgenommen. Eine umfangreiche Datenerhebung bei Vereinen zum Organisationsgrad der Jugendarbeit wurde veranlasst.

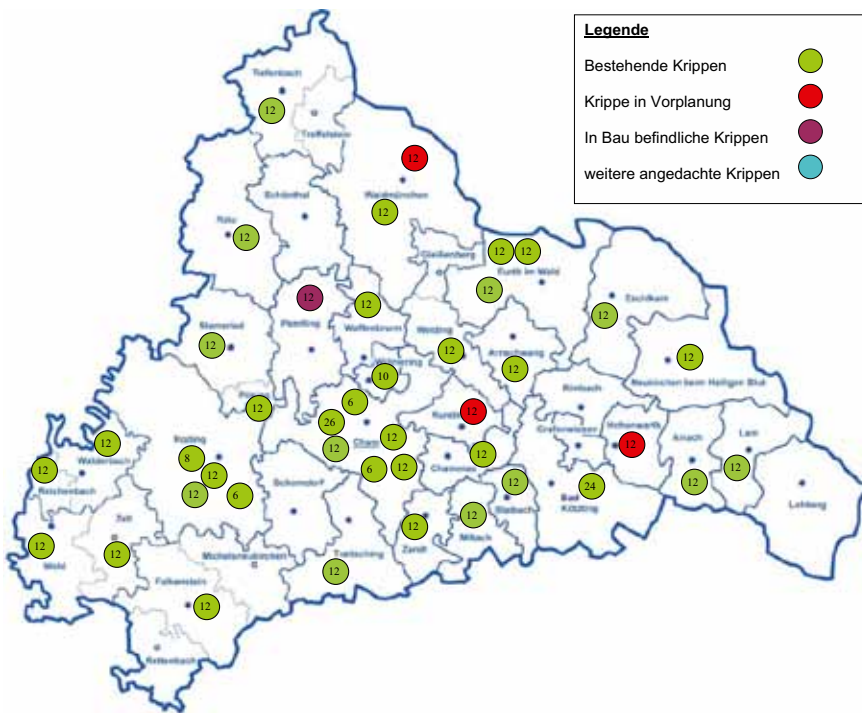
Mittels einer offenen Online-Befragung wurde die Zielgruppe der 10- bis 21-Jährigen zu Ihren Wünschen,

Erwartungen und Anregungen zu Jugendarbeit und Freizeitangeboten in ihren Heimatgemeinden und im Landkreis befragt. Erste Ergebnisse wurden im Jugendhilfeausschuss am 19.11.2013 präsentiert.

Die Mitgliedsorganisationen im Kreisjugendring wurden über die Arbeiten informiert. Bei ihnen wurden organisatorische und inhaltliche Daten abgefragt. Die Jugendbeauftragten der Gemeinden wurden über eine geschlossene Online-Befragung miteinbezogen.

Kinderkrippen im Landkreis Cham

Stand Januar 2014



Jugendpreis

Im Rahmen eines großen Ehrenabends des Landkreises im Sparkassensaal in Cham am 02.12.2013 wurden folgende Projekte, Personen und Gruppen geehrt:

Jugendpreis für innovative und kreative Projekte:

- **ASV Cham, Ferien-Kinderbetreuung**

Jugendpreis für Einzelpersonen bzw. Gruppen:

- **Markus Schwarzfischer mit Team, Rock'n Roll-Trainer des SV Obertrübenbach**
- **Gabriele Lang-Kröll, Trainerin Abt. Einrad im SV Gleißenberg-Lixenried**

Stellvertretend für die zahlreichen, außergewöhnlichen und leistungsstarken Jugendgruppen in unserer Region wurden die Preisträger von einer Jury ausgewählt und vom Jugendhilfeausschuss bestätigt. Die Geehrten verdeutlichen die breite Vielfalt sinnvoller Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im Landkreis Cham.

Großer Dank gilt der Sparkasse, welche auch in diesem Jahr wieder die Preisgelder in Höhe von 1.100 € zur Verfügung gestellt hat.



Koordinationsstelle Frühe Kindheit (KoKi)

Elternbegrüßungspaket des Landkreises für alle Eltern Neugeborener

Seit Januar 2013 erhalten alle Eltern von Neugeborenen ein Begrüßungspaket. Dieses beinhaltet ein persönliches Begrüßungsschreiben des Landrats, die ersten sechs Elternbriefe (0-1 Jahr) des Bayerischen Landesjugendamtes sowie die Familienfibel.

Die Familienfibel des Landkreises Cham beinhaltet sieben Themenschwerpunkte, wie „Gesundheit und Entwicklung“, „staatliche Leistungen und finanzielle Hilfen“, „wenn Fragen auftauchen“ oder „Kinderbetreuung“. Hier finden Eltern neben Tipps und Erläuterungen die im Landkreis ansässigen Ansprechpartner zum jeweiligen Thema. Sie dient somit den Eltern von Kindern im Alter von 0-3 Jahren als Leitfaden in der Angebotsvielfalt des Landkreises. Die Fibel wird jährlich aktualisiert. Sie ist auch für die kommenden Jahre geplant.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Für den Bereich Primärprävention wurde ein spezielles Konzept entwickelt. Alle Maßnahmen, die im Rahmen dieses Konzeptes durchgeführt werden, sollen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Anlagen zu entdecken und zu entwickeln und so gestärkt möglichen Gefahren entgegenzutreten.

„PIA - Prävention im Aufwind“ umfasst folgende Bereiche:

- Klasse 2000: Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule
- Jugendschutzkalender: 15.000 Stück wurden an alle Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse verteilt. Darauf sind die Jugendschutzbestimmungen und Hilfs-

angebote für Kinder und Jugendliche enthalten

- Vortrags- und Diskussionsreihe: Insgesamt fanden 29 kostenlose Präventionsveranstaltungen für Jugendleiter, Vereinsvertreter, Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte mit insgesamt 1150 Teilnehmern statt. Dabei wurde eine breite Themenpalette, angefangen von Alkohol- und Drogenmissbrauch - hier insbesondere die Thematik „Crystal-Speed“ - , Integration, Migration, Medienkonsum bis hin zu zentralen Themen des sozialen Miteinanders (unruhige Kinder im Verein, Mobbing) abgedeckt.
- Weiterhin wurden zu folgenden Schwerpunkten Projekte durchgeführt: Gewalt, Sexueller Missbrauch, Demokratie und Toleranz sowie Integration.

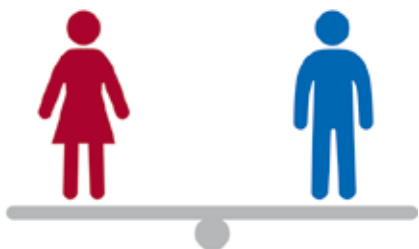
Aktionstag für Pflegefamilien

Sehr beliebt bei den Pflegefamilien ist der jährliche Aktionstag im Sommer. In diesem Jahr traf man sich zum Rodeln, Graskartfahren und zum gemütlichen Beisammensein auf dem Hohen Bogen.

Sehr gut angenommen wurde die erste Weihnachtsfeier. Ein Großteil der Pflegefamilien folgte der Einladung des Amtes für Jugend und Familie auf die Luitpoldhöhe.



Gleichstellungsarbeit 2013



Gleichstellungsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe. Sowohl innerhalb der Landkreisverwaltung als auch für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Cham ist die Gleichstellungsbeauftragte Ansprechpartnerin für geschlechterbezogene Fragestellungen, in denen es um eine gleichberechtigte und partnerschaftliche Teilhabe von Frauen und Männern, Jungen und Mädchen in der Gesellschaft geht. Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen mit, sie ist regional und Bayern weit vernetzt mit Arbeitsgemeinschaften zur Gleichstellung und weiteren Institutionen.

Internationaler Frauentag 2013 – Eine Reise durch 150 Jahre Frauenbewegung

Anlässlich des Internationalen Frauentages lud Landrat Löffler am 8. März das Frauennetzwerk im Landkreis Cham wieder zu einer zentralen Veranstaltung in den Sparkassensaal Cham ein. Unter dem Motto „Wir fordern die Hälfte der Welt“ nahm die Politologin und Autorin Dr. Michaela Karl das Publikum mit auf eine bewegte Reise durch 150 Jahre Frauenbewegung. Tommaso Farinetti, Pianist und Lehrer an der Landkreismusikschule Cham begleitete musikalisch durch den Abend.



„Blick dahinter“ – Häusliche Gewalt gegen Frauen

Die Gleichstellungsstelle unterstützte 2013 den unter die Trägerschaft der Caritas gestellten Frauen-Notruf bei den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten zum zwanzigjährigen Bestehen. Im Rahmen einer Feierstunde wurde am 11. März im Landratsamt Cham im Beisein von Staatssekretär Markus Sackmann das langjährige Engagement der Mitarbeiterinnen des Frauen-Notrufs gewürdigt. Neben den hauptamtlichen Fachkräften der Caritas-Geschäftsstelle Cham gewährleisteten mehr als zwanzig ehrenamtliche Mitarbeiterinnen rund um die Uhr ein Gesprächsangebot von Frauen für Frauen bei Gewalt und Missbrauch, in Krisen und Einsamkeit, bei Verlusten, Beziehungsfragen oder Partnerproblemen. Antje Krüger, Referentin für Frauen und Familie beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern, sprach zum Thema „Gewalt gegen Frauen im Blick - Gesellschaftliche Realität, Schutz- und Unterstützungsangebote, politischer Handlungsbedarf“. Staatssekretär Markus Sackmann und stellvertretender Landrat Michael Dankerl eröffneten schließlich die

Wanderausstellung „Blick dahinter - Häusliche Gewalt gegen Frauen“, die im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen erarbeitet wurde. Zur Ausstellung im Landratsamt wurde an zwei Tagen ein Begleitprogramm für Schulen angeboten. Die Gleichstellungsstelle unterstützte auch das weitere Begleitprogramm des Notruf-Jubiläums mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, so etwa einem Schnupperkurs zur Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen.



Erzählcafé für Migrantinnen

Mit der Einrichtung des „Erzählcafés für Migrantinnen“ wurde im Landkreis Cham für Frauen mit Migrationshintergrund ein niederschwelliges, kostenloses Angebot zur Kontaktaufnahme und Kontaktpflege geschaffen. Im Erzählcafé können die Migrantinnen in lockerer Runde Themen besprechen, die ein Leben „zwischen den Kulturen“ mit



sich bringt und zugleich die deutsche Sprache üben. Zu dem einmal monatlich stattfindenden offenen Frauentreff wurden mehrmals Einheimische als Gäste und Impulsgeber für weitere Aktivitäten eingeladen. Das Projekt wurde initiiert von der Gleichstellungsstelle und wird in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule im Landkreis Cham im Rahmen des Programms „XENOS – Integration und Vielfalt“ an der VHS durchgeführt.



„MiKis“ zeigen Fairness und Teamgeist – Mitarbeiter-Kindertag

In Zusammenarbeit mit der Kindersportschule KISS des ASV Cham organisierte die Gleichstellungsstelle den siebten „MiKi-Tag“ des Landratsamtes Cham. 29 schulpflichtige Kinder und kleinere Geschwisterkinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes, des Jobcenters und der Agentur für Arbeit nahmen am schulfreien Buß- und Betttag daran teil.



Bei einer abwechslungsreichen Kinder-Olympiade in der Zweifachturnhalle Cham stand am Vormittag Spiel, Spaß und Bewegung im Mittelpunkt, nachmittags durften die Kinder das Arbeitsumfeld ihrer Eltern im Landratsamt kennenlernen.

Teilzeitausbildung im Landratsamt Cham

Der Landkreis Cham bemüht sich mit seiner Personalpolitik, innovative familienfreundliche Akzente zu setzen. Seit September 2013 hat eine junge allein erziehende Mutter die Möglichkeit, im Landratsamt Cham in Teilzeit eine Ausbildung zur Kauf-frau für Bürokommunikation zu absolvieren.

Lokales Bündnis für Familie im Landkreis Cham – Vernetzung und Austausch

Die Koordination des Lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Cham liegt bei der Beauftragten für Familie und Bildung des Kreistages Cham, Martina Mathes, und der Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes. Die Akteure des Bündnisses setzen sich dafür ein, die Attraktivität des Landkreises Cham für Familien weiterzuentwickeln. Anlässlich des „Internationalen Tages der Familie“ fand am 16. Mai unter dem Motto „Die Familienexperten – Kinderbetreuung nach Maß“ ein Bündnisforum im Landratsamt Cham statt. Das Amt

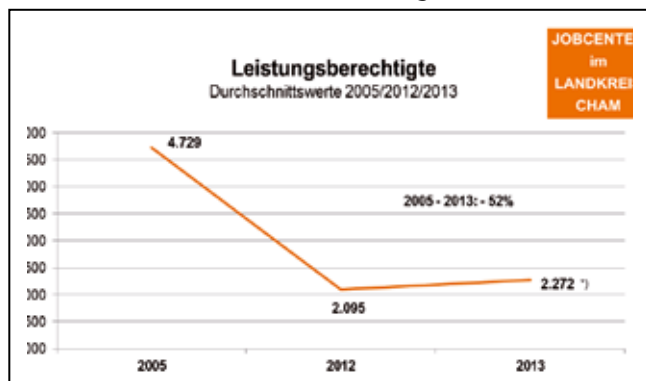
für Jugend und Familie stellte einige Angebote vor: die neue „Familienbibel des Landkreises Cham“ und das Projekt „Familienpaten“. Auch über Möglichkeiten der Tagespflege oder über das aktuelle Sommerferienprogramm des Amtes für Jugend und Familie, des Kreisjugendringes, der Städte und Gemeinden wurde berichtet. Über die heilpädagogische Kinderwohngruppe des Thomas-Wiser-Hauses in Willmering und schulische Betreuungsangebote am Beispiel der Grund- und Mittelschule Roding wurde ebenfalls informiert. Rund um den „Internationalen Tag der Familie“ fanden im Landkreis mehrere Aktionen statt, die sich speziell an Familien richteten. Die KEB Cham organisierte im Mai 2013 zum wiederholten Male im Rahmen ihres Engagements im Lokalen Bündnis einen „Oasentag für pflegende Angehörige“. Dieses wertvolle Regenerationsangebot fand Anklang bei Menschen, die durch die intensive Pflege von Familienangehörigen im Alltag in sehr hohem Maße belastet sind. Bereits zum fünften Mal organisierte das Kultur- und Museumsreferat des Landkreises Cham als Kooperationspartner des Lokalen Bündnisses zum Ende der Sommerferien, am 4. September, die generationenübergreifende Aktion „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“. Das Lokale Bündnis informiert seine Mitglieder über familienunterstützende Angebote und Aktionen im Landkreis Cham. Es arbeitet mit dem „Netzwerk für Alleinerziehende im Landkreis Cham“ der Volkshochschule im Landkreis Cham zusammen und bringt sich im Verbund der Lokalen Bündnisse auf Oberpfalzebene ein.



Der Landkreis als Träger des JOBCENTERS im LANDKREIS CHAM.

Rang 2 im Bundesvergleich

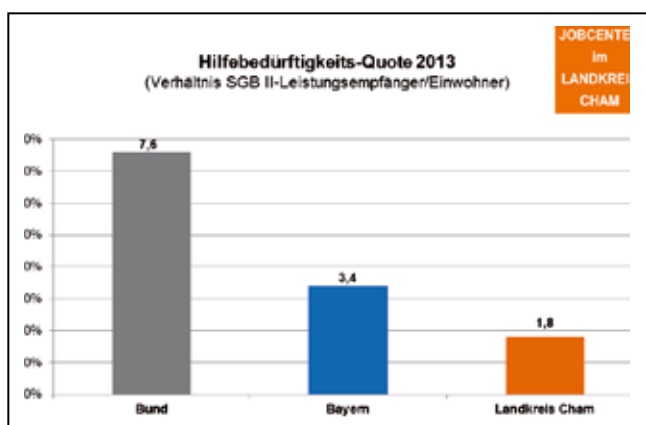
Auch neun Jahre nach Inkrafttreten des SGB II (2005) ist es die wichtigste sozialpolitische Herausforderung, langzeitarbeitslosen Mitbürgerinnen und Mitbürgern durch eine intensive Betreuung eine Perspektive für ein selbstbestimmtes, von staatlichen Leistungen unabhängiges Leben zu ermöglichen. In einem herausfordernden und für alle Beteiligten anstrengenden Prozess ist dies auf den drei Säulen „Soziale Fürsorge“, „Arbeitsmarktliche Förderung“ und „Leistungen für Bildung und Teilhabe“ auch im Jahr 2013 wieder bestmöglich gelungen. Trotz eines zu verzeichnenden Anstiegs bei der Zahl der Leistungsberechtigten liegt der Landkreis Cham in der langfristigen Betrachtung mit einem Rückgang um 52 Prozent bundesweit auf dem 2. Rang.



Niedrige Hilfebedürftigkeit

Die Hilfebedürftigkeits-Quote gibt Auskunft über den Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten an der Gesamtbevölkerung. Die aktuellen Zahlen belegen, dass dieses Verhältnis im Landkreis Cham nach wie vor deutlich besser ist als im Bundes- und im Landesdurchschnitt.

Während sich bundesweit durchschnittlich jeder 13. und bayernweit jeder 29. Einwohner im SGB II-Leistungsbezug befindet, bezieht im Landkreis Cham lediglich jeder 55. Einwohner SGB II-Leistungen.



Zahlen, die Freude machen

Den bundesweit 2. Rang nahm Landrat Franz Löffler zum Anlass, bei einem Pressegespräch am 25.10.2013 zusammen mit dem Leiter der Agentur für Arbeit Schwandorf, Joachim Ossmann und dem Geschäftsführer des Chamer Jobcenters, Josef Beer die positive Entwicklung zu würdigen. Hartz IV führe im Landkreis Cham nicht automatisch auf das Abstellgleis. Eine gute wirtschaftliche Entwicklung sowie motivierte und engagierte Jobcenter-Mitarbeiter seien Garanten dafür, dass Langzeitarbeitslose im Landkreis Cham bessere Perspektiven haben als dies landes- und bundesweit der Fall ist, freute sich Landrat Löffler über die langfristige Entwicklung.



Landrat Franz Löffler, Verwaltungsdirektor Joachim Ossmann und Geschäftsführer Josef Beer (v.r.) bei der Vorstellung der SGB II-Leistungsbilanz 2005 bis 2013.

Jobcenter im Internet

Mit einem eigenen Internet-Auftritt bietet das Jobcenter im Landkreis Cham Informationen rund um das Thema „Hartz IV“ an. Auf der Website

www.jobcenter-cham.de

finden Interessenten alles Wichtige und Wissenswerte über das Jobcenter im Landkreis Cham.

Insbesondere über die Gewährung der verschiedenen Geldleistungen zum Lebensunterhalt sowie zu den Möglichkeiten der beruflichen Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt hält der Internetauftritt Informationen bereit.

Als besonderen Kundenservice ermöglicht die Seite „Kontakte“ die direkte telefonische und elektronische (Mail) Verbindungsaufnahme mit den persönlichen Ansprechpartnern im Jobcenter

Brand- und Katastrophenschutz



Blick vom Schulberg in Cham Richtung Chammünster

Einführung des Digitalfunks

Mit der tatsächlichen und praktischen Umsetzung der Einführung/Migration des Digitalfunks für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wurde am 30. Januar 2013 in Regensburg der offizielle Startschuss für den Digitalfunk-Netzabschnitt Oberpfalz gegeben. Für den Bereich des Zweckverbandes für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung (Landkreise Cham, Neumarkt i. d. Opf. und Regensburg sowie Stadt Regensburg) hat sich eine Projektgruppe Digitalfunk aus führenden Mitarbeitern von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Verwaltungsbehörden gebildet, die die Migration des Digitalfunks in den kommenden Jahren in unserer Region steuert. Bis zum Ende des Jahres konnte durch den engagierten Einsatz aller Beteiligten schon ein beachtlich fortgeschrittener Sachstand resümiert werden:

- Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Gemeinden und Feuerwehren;
- Bedarfs- und Kostenermittlung für die Digitalfunkgeräte;
- Zustimmung und Teilnahme aller Gemeinden für die Gründung der Einkaufsgemeinschaft der drei Landkreise und der Stadt Regensburg;
- Fertigstellung der Ausschreibung für die Beschaffung aller Funkgeräte;
- Organisation von Schulungen für die Ausbilder;

und vieles mehr, um ab Oktober 2014 erstmals das Digitalfunknetz in einem sechsmonatigen Probetrieb testen zu können.

Für die Koordination des Aufbaus des Digitalfunknetzes und der Funkmasten ist das vom Bayerischen Staatsministerium des Innern beauftragte Unternehmen telent GmbH verantwortlich.

Juni-Hochwasser

Ende Mai 2013 entwickelte sich die andauernd kühle und nasse Witterung allmählich zu einer Unwetterlage, die schließlich zu einem „Jahrhunderthochwasser“ in Bayern führte. Von katastrophalen Ausmaßen, wie z. B. in den Städten Regensburg, Deggendorf oder Passau blieb der Landkreis Cham noch verschont. Doch war die Lage über das erste Juni-Wochenende vor allem in den Bereichen um Bad Kötzting, Cham und Roding angespannt. Im Vergleich zum August-Hochwasser 2002 blieben die Wasserstände jedoch deutlich unter den damaligen Marken.

Insgesamt waren im Landkreis Cham trotzdem 476 Einsatzstellen von den Feuerwehren zu bewältigen. Hierbei handelte es sich vor



An der Florian-Geyer-Brücke beim Biertor

allem um überschwemmte Straßen und vollgelaufene Keller in Wohnhäusern. Der weitaus geringere Teil der Einsätze betraf überflutete Wohnungen und Betriebs- und Lagerstätten von Firmen. In der Landwirtschaft entstanden viele Flur- und Ernteschäden, die teils durch das Hochwasser und dessen vorangegangenen Witterungsunbilden entstanden sind.

Die Koordination dieser Hochwasserinsätze hat die 2008 neu geschaffene Kreiseinsatzzentrale im Katastrophenschutzzentrum in Cham übernommen.

Katastropheneinsatz an der Donau

Vor allem an der Donau spitzte sich nach dem ersten Juni-Wochenende die Hochwasserlage kritisch zu. Da man einem großen Hochwasser im Landkreis Cham entgangen war, konnte Hilfe in Form von Personal, Material und Gerätschaften in die Katastrophengebiete nach Regensburg und Deggendorf entsandt werden. Für die Dauer des Hochwassers wurden zur Sandsackfüllung, Deichverstärkung, Menschen- und Tierrettung vier Feuerwehr-Hilfe-



Koordination in der Kreiseinsatzzentrale Cham



Sandsackverteilung bei Deggendorf



Das überschwemmte Fischerdorf bei Deggendorf

leistungskontingente aus unserem Landkreis angefordert. Auf drei Tage und Nächte verteilt waren allein im Landkreis Deggendorf 538 Feuerwehrleute aus dem Landkreis Cham im Einsatz.

Zum ersten Mal seit der Planung und Aufstellung von Hilfeleistungskontingenten der Landkreise in Bayern im Jahr 2009 wurden bei diesem Großschadensereignis Kontingente aus dem Landkreis Cham über das Bayerische Staatsministerium des Innern angefordert. Nachdem das Hochwasser dort allmählich zurückgegangen war, waren abwechselnd über einen Zeitraum von zwei Wochen unsere Stadt-Feuerwehren mit Ölwehr-Ausrüstung und die Unterstützungsgruppe -Örtliche Einsatzleitung- in Fischerdorf und Niederaichbach, um zusammen mit dem THW das Öl-Wasser-Gemisch aus den Kellern und Wohnungen zu pumpen, zu separieren und zu entsorgen. Insgesamt halfen aus dem Landkreis Cham 984 Feuerwehrdienstleistende, 153 Einsatzkräfte des THW Cham und Roding, 125 Einsatzkräfte vom BRK (Landrettung, Wasserwacht und Bergwacht) und 40 Einsatzkräfte der DLRG selbstlos den dort so vielen in Not geratenen Menschen.

Finanzhilfeaktionen

Zu leisten war auch die Einsatzkostenabrechnung zusammen mit den Gemeinden als Träger der eingesetzten Freiwilligen Feuerwehren aus dem Katastrophenschutzfonds Bayern und die Umsetzung der Finanzhilfeaktionen für Hochwassergeschädigte. Letzterer beinhaltete hauptsächlich den Vollzug der Programme Sofortgeld, Soforthilfen und das Zuschussprogramm für geschädigte Wohngebäude. Die Umsetzung des Zuschussprogrammes für die gewerbliche Wirtschaft wurde vom Amt für Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement übernommen.

Für das Sofortgeld-Programm wurden über 1.300 Anträge von Privathaushalten, Kleinstunternehmen und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beim Landratsamt gestellt. Hierbei konnten an die Betroffenen im Landkreis Cham aus Mitteln, die Bayern für Hochwasserschäden zur Verfügung gestellt hat, über 3 Mio. € ausbezahlt werden.

Feuerwehrrführung

Zu Beginn des Jahres 2013 hat es einen Wechsel bei den Feuerwehrrführungskräften gegeben. Max Muhr, der seit dem Jahr 1990 ehrenamtlicher Kreisbrandinspektor

des Feuerwehr-Inspektionsbereiches Cham war, hat aus gesundheitlichen Gründen zum Ende des Jahres 2012 sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger, der bisherige Kommandant der FF Runding und Inspektions-Jugendwart, Marco Greil, wurde im Januar durch Kreisbrandrat Johann Weber und Landrat Franz Löffler zum Kreisbrandinspektor bestellt. Gleichzeitig wurde Max Muhr aufgrund seiner Verdienste zum Ehren-Kreisbrandinspektor ernannt.

Mit einer besonderen Auszeichnung wurden die jahrelangen besonderen Verdienste für den Brand- und Katastrophenschutz von Kreisbrandinspektor Michael Stahl und Kreisbrandmeister Anton Bierl gewürdigt. Ihnen wurde im Herbst die höchste staatliche Auszeichnung im Feuerwehrwesen, das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens, verliehen.



KBI Michael Stahl erhält aus den Händen von Innenminister Joachim Herrmann die Urkunde und das Steckkreuz



Max Muhr wird als KBI verabschiedet; Nachfolger wird Marco Greil

Waffenrecht

In den letzten Jahren haben uns alle Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse durch Vorlage entsprechender Belege die sichere Verwahrung Ihrer Schusswaffen und Munition nachgewiesen. 2013 wurden stichprobenartig Vorort-Kontrollen bei den Waffenbesitzern durchgeführt. Diese werden im Regelfall angekündigt und erfolgen somit erst nach einer Terminvereinbarung. In den meisten Fällen konnte eine ordnungsgemäße Aufbewahrung der Schusswaffen und Munition bestätigt werden. In Einzelfällen mussten jedoch Verbesserungsvorschläge umgesetzt bzw. die nicht gesetzeskonforme Aufbewahrung beanstandet werden. Im Rahmen der Einführung des Nationalen Waffenregisters sind weiterhin die Datenbestände zu bereinigen. Die Datenbereinigung muss bis 2017 abgeschlossen sein. Im Rahmen der Beantragung von Waffenscheinen für Bewachungsunternehmen ist jeder einzelne Bewachungsauftrag über die zuständige Polizeibehörde auf die Erforderlichkeit des Waffenführens zu prüfen.

Jagdrecht – Rehwild-Abschussplanung

Im Frühjahr 2013 wurden die Rehwild-Abschusspläne für die drei Jagdjahre 2013/14 bis 2015/16 erstellt. Grundlage hierfür ist das Forstliche Gutachten, das von den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bayernweit im Abstand von drei Jahren für alle Hegegemeinschaften erstellt wird.

Auf den gesamten Landkreis Cham gesehen war eine insgesamt positive Entwicklung der Verbissbelastung in den Verjüngungsflächen unserer Wälder feststellbar. Regional gab es jedoch z. T. auch deutliche Unterschiede. Im Rahmen von sogenannten „Ergänzenden Revierweisen Aussagen“ wurde für einen Großteil der Jagdreviere erstmals auch die Verbissituation des einzelnen

Jagdreviers bewertet. Im Ergebnis konnten alle Abschusspläne der ca. 320 Jagdreviere im Landkreis Cham bestätigt werden. Dies war nur möglich aufgrund einer sehr vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit der beteiligten Behörden mit den Revierpächtern, Jagdvorständen, Hegeringleitern und des Jagdbeirats.



In den Grenzrevieren zu Tschechien verursacht Rotwild immer öfter Wildschäden durch das rotwildtypische Schälen von Bäumen. Um dem entgegenzuwirken, wird in den betroffenen Revieren oftmals ein Verkürzung der Schonzeit und eine Ausnahme vom Nachtjagdverbot zugelassen.

EU-bedingte Liberalisierung im Kaminkehrerwesen (Schornsteinfegerrecht)

Seit Jahresbeginn 2013 gelten neue Bestimmungen im Schornsteinfegerrecht. Das Kaminkehrermonopol ist aufgehoben worden. Das bedeutet, dass die Kehrbezirke, die bisher unbefristet – also bis zur Pensionierung – den Kaminkehrern übertragen worden sind, ab jetzt nur mehr für sieben Jahre besetzt werden. Das hat zur Folge, dass sich die Kaminkehrer immer wieder neu für den (eigenen) Kehrbezirk bewerben müssen und somit im Wettbewerb mit anderen Kaminkehrern stehen.

Auch im Tätigkeitsbereich der Kaminkehrer (neue Bezeichnung: Schornsteinfeger) haben sich Änderungen ergeben. Hat früher der Kaminkehrer alle Arbeiten in seinem Kehrbezirk selbst ausgeführt, so sind diese mit der Neuregelung in zwei Bereiche aufgegliedert worden. Zum einen sind das die Tätigkeiten, die der Schornsteinfeger im staatlichen Auftrag als „hoheitliche Pflichtaufgabe“ zu erfüllen hat. Dazu gehört die Durchführung der Feuerstättenschau. Zwei Mal innerhalb der siebenjährigen Kehrbezirksbesetzung (= alle 3 ½ Jahre) werden sämtliche Liegenschaften begangen und dabei die vorhandenen Feuerstätten, wie z. B. Einzelöfen, Heizungsanlagen, Kamine usw. erfasst. Das Ergebnis wird in einem „Feuerstättenbescheid“ zusammengefasst, in dem auch die zu erledigenden Schornsteinfegerarbeiten festgelegt werden (turnusmäßige Kehr- und Überprüfungsarbeiten). Eine weitere hoheitliche Aufgabe ist die Führung des Kehrbooks; darin sind sämtliche Daten der Feuerstätten erfasst. Hinzu kommen noch die Abnahmen in Neubauten oder beim Einbau bzw. Austausch von Feuerstätten in Gebäuden.

Der zweite Tätigkeitsbereich sind die handwerklichen Tätigkeiten der Schornsteinfeger. Dies sind die Kehr- und Überprüfungsarbeiten (sog. „Schwarzarbeiten“). Die Schornsteinfeger stehen hier in einem Wettbewerb mit ihren Kollegen. Jeder eingetragene Schornsteinfeger-Handwerksbetrieb kann diese Arbeiten überall ob mit oder ohne Kehrbezirk vornehmen. Dies ermöglicht es den Grundstückseigentümern, evtl. einen anderen Schornsteinfeger mit den Arbeiten zu beauftragen. In einigen Fällen wurde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht; die überwiegende Mehrheit der Hausbesitzer ist aber bei den für sie zuständigen Kehrbezirks-Schornsteinfegern geblieben.

Asyl- und Ausländerrecht

Im Jahr 2013 wurden im Bundesgebiet 127.023 Asylanträge gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen erheblichen Anstieg um 63,6 %.

Die meisten Asylbewerber kamen 2013 aus der Russischen Föderation (14.887), aus Syrien (11.851) und aus Serbien (11.459).

Der Landkreis Cham muss 11,6 v.H. der Asylbewerber aufnehmen, die dem Regierungsbezirk Oberpfalz zugewiesen werden. Da auch 2013 keine neuen Gemeinschaftsunterkünfte im Landkreis Cham durch die Regierung der Oberpfalz geschaffen wurden, musste erneut das Landratsamt dezentrale Unterkünfte anmieten.

So wurden mit einem Beherbergungsbetrieb in Waffenbrunn und mit dem Betreiber von Kastell Windsor in der Gemeinde Rettenbach Verträge geschlossen. Der Landkreis Cham hat damit 2013 die Möglichkeit geschaffen weitere 53 Asylbewerber unterzubringen. Insgesamt standen bis Ende 2013 Plätze für ca. 250 Asylbewerber zu Verfügung. Für 2014 sind weitere Unterkünfte geplant.

Auch 2013 hat sich die Zahl der Ausländer gegenüber dem Vorjahr erhöht. Am 31.12.2013 hielten sich 4.010 Ausländer (davon 2.837 EU-Bürger) im Landkreis auf. Zum Jahreswechsel 31.12.2012 waren es noch 3.603 (davon 2.456 EU-Bürger). Die meisten Zuwanderer stammen dabei aus unseren Nachbarländern Tschechien und Polen. EU-Bürger benötigen für den Aufenthalt im Bundesgebiet keine Aufenthaltserlaubnis und sind auch berechtigt einer Beschäftigung nachzugehen. Dies gilt seit dem 01.01.2014 uneingeschränkt auch für Bürger aus Rumänien und Bulgarien.

Das Landratsamt hat 2013 in 231 Fällen eine Aufenthaltserlaubnis er-



Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber in Cham

teilt bzw. verlängert. 34-mal wurde ein unbefristetes Aufenthaltsrecht (Niederlassungserlaubnis) erteilt. Außerdem wurde in 10 Fällen eine sog. „Blaue Karte“ EU an hochqualifizierte Bürger aus Drittstaaten ausgegeben.

In 154 Fällen wurde der Aufenthaltstitel aus familiären Gründen erteilt (z.B. beim Familiennachzug aus dem Ausland). 68-mal wurde der Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit genehmigt und 39-mal aus humanitären Gründen, z.B. wenn das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt hat.

Das Ausländerbeschäftigungsrecht wurde vereinfacht. Die Beschäftigungsverordnung wurde grundlegend systematisch überarbeitet, überflüssige Vorschriften und Verweisungen auf das Aufenthaltsgesetz wurden gestrichen.

Der deutsche Arbeitsmarkt wird über Hochqualifizierte und Akademiker hinaus nunmehr auch Drittstaatsangehörigen mit einer ausländischen Berufsausbildung geöffnet, sofern die Gleichwertigkeit der Be-

rufqualifikation festgestellt ist und die Bundesagentur für Arbeit einen entsprechenden Bedarf festgestellt (Mangelberufsliste) oder eine Absprache mit der Arbeitsverwaltung eines anderen Landes getroffen hat.

Staatsangehörigkeitsrecht

Die Zahl der Einbürgerungen beläuft sich im Jahr 2013 auf 43, wobei es sich um 28 Anspruchseinbürgerungen und 15 Einbürgerungen im Ermessenswege handelt. Damit ist wieder ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

Obwohl in die Einbürgerungsverfahren kosovarischer Staatsangehöriger langsam Bewegung kommt, gestaltet sich der Vollzug des Staatsangehörigkeitsrechts, insbesondere die Pflicht für Kosovaren, auch Entlassungsverfahren aus der serbischen Staatsangehörigkeit durchzuführen, seit der völkerrechtlichen Anerkennung der Republik Kosovo durch die Bundesregierung Deutschland am 20.02.2008 immer noch als schwierig.

7 Einbürgerungsbewerber nahmen ihren Einbürgerungsantrag zurück.

Öffentlicher Gesundheitsdienst

AIDS-Bericht

Situation in der **Oberpfalz:**

HIV-Infizierte Ende 2013: Zirka 550, davon ca. 380 Männer und ca. 170 Frauen.

Die Zahl der in der Oberpfalz lebenden HIV-Infizierten nimmt unter Einrechnung von Migration jährlich um ca. 25 Personen zu.

Etwa 20 % der mit HIV lebenden Menschen in Deutschland wissen nichts von ihrer Infektion.

Bei spät diagnostizierten und folglich auch spät behandelten HIV-Positiven ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass es zu gesundheitlichen Komplikationen und einer Weitergabe des Virus kommt. Dagegen kann die Mehrheit derjenigen, die früh, d. h. kurz nach der Ansteckung, ihre Diagnose erhalten und rechtzeitig eine medikamentöse Therapie beginnen, ein „gesundes“ Leben führen. Außerdem verringert sich die Wahrscheinlichkeit, dass HIV an andere weitergegeben wird. Wie die Forschung gezeigt hat, entscheiden sich die meisten Menschen dann für einen HIV-Test, wenn man sie dazu ermutigt. Deshalb sollen alle Personen, die im Gesundheitsbereich und im Gesundheitswesen tätig sind, Leute motivieren, sich testen zu lassen, wo es notwendig erscheint.

Das Gesundheitsamt am Landratsamt Cham ist die einzige Einrichtung im Landkreis, die den Bürgern und Bürgerinnen den HIV-Test anonym und kostenlos anbietet. Es besteht auch keine Altersbegrenzung. Terminvereinbarung telefonisch. Damit die Neuinfektionen in der Oberpfalz nicht weiter steigen, finden regelmäßige Präventionsveranstaltungen im Landkreis Cham statt. 2013 waren es insgesamt 54 Veranstaltungen. Es handelte sich z. B. um Ausstellungen, Theaterveranstaltungen, Dichterlesungen mit einem AIDS-Kranken und anschließender Diskussion, Infoabende, Infostand auf der Chamlandschau sowie Un-

terrichtsstunden an verschiedenen Schulen.

Betriebsärztliche Betreuung

Weit überwiegend hat das Landratsamt typische Büroarbeitsplätze. Diesen Beschäftigten muss vom Arbeitgeber eine Vorsorgeuntersuchung angeboten werden, die Teilnahme ist den Beschäftigten aber frei gestellt. Sehtest, Blutuntersuchung, symptombezogene körperliche Untersuchung, Impfberatung und ärztliches Beratungsgespräch durch die Betriebsärzte Dr. Eisenreich und Dr. Engert wurden von 65 Beschäftigten wahr genommen. Bei Tätigkeiten mit besonderen Gefährdungen z.B. durch Lärm oder Infektionsgefahren ist arbeitsmedizinische Vorsorge Pflicht und beinhaltet z.B. einen Hörtest oder das Angebot von Impfungen gegen FSME oder Hepatitis. Die Betriebsärzte beteiligten sich an den Gefährdungsbeurteilungen und der Beratung von Arbeitnehmern bei Fragen der Arbeitsplatzgestaltung.

An der jährlichen Grippeimpfung – einer freiwilligen Leistung des Landratsamtes - nahmen 95 Personen teil.

Tuberkuloseüberwachung

Weltweit nimmt die Zahl der durch multiresistente Tuberkulosebakterien hervorgerufenen Erkrankungen kontinuierlich zu. Der Landkreis Cham ist bisher von dieser Entwicklung nicht betroffen. Die Situation wird aber aufmerksam beobachtet. Im Landkreis Cham mussten in den letzten Jahren nur einzelne Personen wegen Tuberkulosen behandelt werden, die aber keine Resistenzprobleme aufwiesen.

Medizinische Versorgung von Asylbewerbern

Ein erheblicher Anteil der Asylbewerber kommt mit gesundheitlichen

Problemen nach Deutschland. Asylbewerbern steht eine medizinische Versorgung nach den Vorgaben des Asylbewerberleistungsgesetz zu, welches Beschränkungen auf schmerzhafte und bedrohliche Zustände vorsieht. Das Gesundheitsamt unterstützt das Sachgebiet Sozialwesen durch eine steigende Zahl von Gutachten und Stellungnahmen zur entsprechenden Einordnung von Untersuchungen und Behandlungen. Die Fragestellungen sind gelegentlich komplex und reichen bis zur Beurteilung aufwändiger Herzoperationen.

Entwicklung im Nichtraucherschutz

Für 2013 lässt sich feststellen, dass der Nichtraucherschutz in Gaststätten in weiten Bereichen der Bevölkerung akzeptiert wird. Während in den Speisegaststätten die Einhaltung des Rauchverbotes kein Thema mehr darstellt, ergab sich in der getränkegeprägten Gastronomie allerdings gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der festgestellten Verstöße um ca. 45 %.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird sowohl von den Polizeiinspektionen des Landkreises als auch von Mitarbeitern des Landratsamtes in regelmäßigen Abständen überprüft. Das Gesundheitsschutzgesetz sieht dabei Ahnungsmöglichkeiten sowohl gegen den rauchenden Besucher (Gast) als auch gegen den dies zulassenden Betreiber (Wirt) vor.

Gesundheitsförderung im Rahmen der Aktionswoche „Dem Krebs davon laufen“

Zu den positiven Auswirkungen von Sport und Bewegung – auch bei Krebs – informierte umfassend Chefarzt Egbert Frick (Sana-Klinik



Cham) bei einem Vortragsabend. Weiter unterstützte das Gesundheitsamt Cham den 1. Rädlinger-See-6-h-Benefizlauf zu Gunsten der Selbsthilfegruppe Kinderkrebs (SHG) Cham. Über 600 Teilnehmer beteiligten sich an der Aktion. Durch ihre Spenden und Sponsoren kam eine sehr beachtliche Summe zusammen. Am Ende der Veranstaltung konnte an die Gründerin der SHG Cham, Frau Ann Schneider, ein Scheck über den gesamten Erlös in Höhe von 18.051,49 € überreicht werden.

Infektionshygienische Überwachung von Krankenhäusern, Sanatorien und stationären Pflegeeinrichtungen - MRE-Netzwerk Landkreis Cham

Laut Infektionsschutzgesetz müssen in Deutschland alle Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere Krankenhäuser, sicherstellen, dass die nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um nosokomiale Infektionen und die Weiterverbreitung von Krankheitserregern, insbesondere solche mit Resistenzen, zu vermeiden. Nach dem Gesetzestext wird die Einhaltung des Stands der medizinischen Wissenschaft auf diesem Gebiet vermutet, wenn jeweils die veröffentlichten Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut und der Kommission Antiinfektiva, Resistenz und Therapie beim Robert-Koch-Institut beachtet werden.

Wechselnde Schwerpunkte dieser Pflichten werden seit Jahren an allen Kliniken und Sanatorien im Landkreis sowie in den stationären Pflegeeinrichtungen durch das Gesundheitsamt überprüft. Die Überprüfungen sind eingebunden in ein bayernweites Umsetzungskonzept für die Verbesserung der infektionshygienischen Überwachung von Einrichtungen im Gesundheitswesen durch den ÖGD in Bayern. Besondere Schwerpunkte 2013 waren die Überprüfung von Entbindungsstationen, Notaufnahmen, Aufnahmestationen, der Reinigung und Desinfektion von Flächen, des Umgangs mit krankenhaushygienisch relevanten Erregern und der Organisation und Durchführung der Händedesinfektion.

Von allen stationären Einrichtungen im Landkreis werden seit Jahren große Anstrengungen unternommen, einen hohen Hygienestandard zu erreichen. Ein gehäuftes Auftreten von nosokomialen Infektionen oder Erkrankungen mit multiresistenten Erregern wurde 2013 nicht beobachtet. Resistente Varianten des gram-positiven Bakteriums *Staphylokokkus aureus* (MRSA) können im Landkreis seit Jahren nachgewiesen werden, bleiben aber relativ konstant. Multiresistente gram-negative Erreger, die weltweit stark zunehmen und an Kliniken teilweise sehr schwere Ausbrüche verursachen, wurden bei uns nur vereinzelt festgestellt.

Krankenhäuser und stationäre Pflegeeinrichtungen pflegen seit Jahren einen Informationsaustausch zur Weiterentwicklung der erforderlichen präventiven Maßnahmen im MRE-Netzwerk im Landkreis Cham. Insgesamt ist der Hygienestandard in stationären Einrichtungen im Landkreis gut und wird konstant neuen Anforderungen angepasst bzw. weiterentwickelt. 2014 werden neben den stationären Einrichtungen auch ambulante, insbesondere ambulant operierende Einrichtungen überprüft werden.

Suchtberatung

Im Jahr 2013 wurden 407 Bürgerinnen und Bürger, die an einer Sucht erkrankt sind bzw. einen problematischen Umgang mit Suchtmitteln haben beraten und zum Teil betreut. 163 Personen konnten in eine therapeutische Behandlung vermittelt werden.

Ziel der Beratung ist es, den Suchtmittel missbrauchenden und suchtkranken Menschen einen Ausweg aus ihrer Befangenheit aufzuzeigen und Hilfen in die Wege zu leiten sowie die Angehörigen von suchtkranken Menschen zu stützen und ihnen zu helfen, wie sie sich gegenüber den Betroffenen verhalten sollen, um diese zum Ausstieg aus ihrem Suchtverhalten zu bewegen.

Der missbräuchliche Umgang mit Alkohol und den daraus erwachsenden Problemen steht nach wie vor an 1. Stelle bei den Bürgern, die deswegen in die Beratungsstelle kommen. Der Einstieg in den Drogenkonsum vollzog sich oft im Alter von 14-16 Jahren.

Gegenüber früheren Jahren ist zunehmend ein polyvalenter Gebrauch von Suchtmitteln zu erkennen, bei dem Methamphetamin (Crystal-Speed) zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Das heißt, dass der Großteil der Drogenkonsumenten nicht nur eine Droge bevorzugt, sondern z.B. Cannabisprodukte raucht, aber auch Crystal-Speed einnimmt. Auch Heroinabhängige konsumieren verstärkt Crystal-Speed, obwohl dies eigentlich nicht ihr Konsummuster war. Schnell ist bei vielen Konsumenten eine Mehrfachabhängigkeit von verschiedenen Drogen eingetreten.

Siehe auch die anschließende Tabelle der erkennbaren Gebrauchsmuster von illegalen Drogen.

Gesundheitsamt Cham: Tabelle Suchtberatungen und Therapievermittlungen 2013

Von Führer- scheinstelle geschickt	Anzahl: 41	<u>Beratung</u> Betroffene, Angehörige				Anzahl 407				Von Führer- scheinstelle geschickt	Anzahl: 9
		Männer	-18 Jahre			Frauen	Bis 18 Jahre				
	Anzahl	323	8			84	4				
Suchtart	Alkohol	Drogen	Medik.	Spiel	Spiel	Alkohol	Drogen	Med / Eßstö.	Gesamt		
Anzahl	216	91	2	14	1	37	27	6	13	407	
Davon zur Therapie											
Fachkl. stat.	42	19	2	-	-	10	5	2	-	80	
Bezkl. stat.	28	5	-	1	-	4	1	-	-	39	
Amb Ther. Fkl.Furth.	9	1	-	-	-	1	-	-	-	11	
Amb Ther. bei Psychoth.	13	1	-	2	1	6	1	-	9	33	
Gesamt Therapie	92	26	2	3	1	21	7	2	9	163	

Erkennbare Gebrauchsmuster von illegalen Drogen (aus den Beratungen Gesundheitsamt Cham 2013)

Drogenart und Konsummuster	Män- ner	Frau- en
Cannabis	20	5
Cannabis/ Spice und Alkohol und Crystal	17	3
Alkohol und Crystal	20	6
Crystal	18	7
Heroin mit polyvalenten Gebrauchsmustern (Methadon, Medikamente vom Diazepam- Typ)	6	2
Heroin und Crystal	10	4
Summe	91	27

Suchtprävention

Bei 9 Veranstaltungen in Schulen, wurde mit einer Klasse jeweils 4 - 5 Stunden zu den Themen Rauchen, Alkohol und Drogen gearbeitet.

Suchtpräventionsarbeit mit Schülern beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem eigenem Konsumverhalten. Welche Gelegenheiten und Verhaltensweisen verleiten dazu, Suchtmittel zu gebrauchen bzw. für sich einzusetzen?

Ein weiterer Teil der Prävention ist das noch immer seit einigen Jahren durchgeführte Suchtpräventionsprojekt „Jugendschutz bei Festveranstaltungen“. Bei allen Veranstaltungen wurde auch wegen der derzeitigen Situa-

tion im Landkreis, bestimmte Drogen einfach in Tschchien kaufen zu können, auf die Gefahren, die von der Droge Crystal- Speed ausgehen, hingewiesen.

Legionellen in der Hauswasserinstallation

Bis Ende des Jahres 2013 waren im Rahmen der neuen Trinkwasserverordnung alle Eigentümer von Gebäuden, die eine ständige Trinkwasserinstallation nach § 3 Nr. 2e betreiben, verpflichtet worden, eine Untersuchung auf eine Legionellenbelastung durchzuführen. 946 Betreiber von Hotels, Ferienwohnungen und anderen Einrichtungen, die in die Kategorie öffentliche Trinkwasserinstallation fallen, wurden durch das Gesundheitsamt schriftlich informiert mit der Bitte mitzuteilen, inwieweit die jeweilige Einrichtung die Voraussetzungen für eine Untersuchungspflicht erfüllt. Gleichzeitig konnten die Betreiber damit ihre Anzeigepflicht gegenüber dem Gesundheitsamt erfüllen. Dies war bei 190 Einrichtungen im Rücklauf des Anschreibens der Fall. Das Gesetz regelt dabei, dass die Untersuchungen jährlich durchgeführt werden müssen. Bei guten Befunden über 3 Jahre kann der Untersuchungszeitraum auf 3 Jahre verlängert. Ein Befund muss dem Gesundheitsamt nur dann übersendet werden, wenn er die Grenzwerte für Legionellen überschreitet. Die weiteren Maßnahmen werden dann in Absprache mit dem Gesundheitsamt durchgeführt. Überschreitungen der zulässigen Legionellenkonzentration wurden bisher nur in Einzelfällen in geringem Umfang festgestellt.

Schuleingangsuntersuchungen

Bei der Schuleingangsuntersuchung handelt es sich um ein Untersuchungsprogramm für alle einzuschulenden Kinder in Bayern. Zum einen soll diese Untersuchung klären, ob ein Kind den Anforderungen des Schulalltags in gesundheitlicher Hinsicht gewachsen ist. Andererseits soll sichergestellt werden, dass bei jedem Kind die U9 (oder eine analoge ärztliche Untersuchung) durchgeführt wurde.

Im Landkreis Cham wurden für das Einschuljahr 2013 im Gesundheitsamt 1086 Kinder zur Schuleingangsuntersuchung vorgestellt. Bei allen Kindern wurden sowohl das Gehör als auch das Sehvermögen apparativ überprüft, da gutes Sehen und Hören eng mit den Lese- und Schreibleistungen zusammenhängt. Auch die sprachliche und motorische Entwicklung wird mit standardisierten Testverfahren erfasst.

Etwa 10% der Kinder wurden einer zusätzlichen ärztlichen Untersuchung zugeführt. Dies geschieht etwa bei gesundheitlichen Problemen oder auch bei fehlender U9-Vorsorgeuntersuchung und natürlich auch auf Wunsch der Eltern.

Impfungen

Im Landkreis Cham wurden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung die Eltern über Impfungen bzw. anstehende Auffrischimpfungen ihrer Kinder beraten. Außerdem bietet das Gesundheitsamt allen Schulkindern der 6. Jahrgangsstufe eine Impfberatung an. Von den 1328 Schülern, die im Schuljahr 2012/13 die 6. Klasse besuchten, legten 911 Kinder ihr Impfbuch vor. Insgesamt sind die Durchimpfungsraten gut, wobei bei einzelnen Impfungen noch eine Verbesserung möglich ist. Durch die Impfrate bei der 2. Masern-Mumps-Röteln-Impfung von 95% scheint das von der WHO geforderte Ziel einer Ausrottung dieser Krankheit, erreichbar zu werden.

Das Gesundheitsamt informiert im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung die anwesenden Eltern, auch den eigenen Impfstatus auf Vollständigkeit überprüfen zu lassen und ggf. notwendige Impfungen beim eigenen Hausarzt durchführen bzw. nachzuholen zu lassen.

Neugeborenencreening und Neugeborenen-Hörscreening

Beim Neugeborenencreening und Neugeborenen-Hörscreening handelt es sich um eine bevölkerungsbezogene Präventionsmaßnahme, die allen Eltern von Neugeborenen in Bayern angeboten werden muss. Ziel ist, alle Kinder mit bestimmten angeborenen Stoffwechsel- und Hormonstörungen bzw. therapiebedürftige Hörstörungen bei Neugeborenen frühzeitig zu diagnostizieren und zu behandeln.

Von allen im Landkreis Cham im Jahr 2013 geborenen Kindern wurden etwa 10% der Eltern wegen des fehlenden Nachweises dieser Screening-Untersuchungen kontaktiert.

Pädagogisch-audiologische Beratung

Das Gesundheitsamt bietet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hörgeschädigte in Straubing eine kostenlose Beratung für Kinder mit Hör- oder Sprachauffälligkeiten oder Defiziten in der auditiven Wahrnehmung an. 2013 nahmen bei den insgesamt sieben Beratungstagen 46 Eltern dieses Angebot wahr.

Schwangerenberatung

An der Schwangerenberatungsstelle des Landratsamtes –Gesundheitsamt– Cham wurden 2013 221 Frauen beraten. Davon wünschten 103 Frauen eine allgemeine Beratung. Überwiegend waren es wichtige Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, sowie die erste Zeit mit dem Kind. Oft hatten Frauen Probleme, familiäre Schwierigkeiten

oder schwierige Lebensumstände und suchten deshalb Rat und Hilfe. Manchmal stellte eine Schwangerschaft die Berufsplanung in Frage, oder es musste eine Ausbildung unterbrochen werden. Meist wünschten die Frauen jedoch Auskunft über bestehende familienfördernde Leistungen, freiwillige Leistungen aus der Landesstiftung oder was die Rechte am Arbeitsplatz angeht.

Eine Konfliktberatung gemäß § 219 StGB nahmen 69 Ratsuchende in Anspruch. Das Beratungsgespräch will helfen und unterstützen, aber auch informieren, z.B. über finanzielle und soziale Hilfen. Oft gibt es Wege und Möglichkeiten, welche der Frau nicht bewusst sind und die sie nicht kennt. Die Beratung wird beide Seiten aufzeigen und das Für und Wider abwägen. Damit ist das Beratungsgespräch eine Entscheidungshilfe. Die Entscheidung, ob sie die Schwangerschaft fortführt oder abbricht, liegt ganz allein bei der Frau. Nach der Beratung müssen drei Tage vergehen, bis der Abbruch vorgenommen werden kann. Diese Regelung soll die Frau vor überstürzten Handlungen schützen.

Präventive Einzelberatung über Partnerschaft, Sexualität und Verhütung nahmen 2013 49 Jugendliche und junge Paare in Anspruch.

Mit sexualpädagogischer Gruppenarbeit für Jugendliche ab 12 Jahren konnten bei Präventionsveranstaltungen an Förder- Mittel- und weiterführenden Schulen im Landkreis knapp 800 Jugendliche erreicht werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Zahlen der Konfliktberatung und der allgemeinen Schwangerenberatung konstant geblieben sind. Ein leichter Rückgang war in den Einzelberatungsgesprächen zur Sexualaufklärung zu verzeichnen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß nahezu sämtliche Schulen im Landkreis mit dem Präventionsangebot abgedeckt werden konnten.

Sana-Kliniken des Landkreises Cham

Zwei Jahre mit der Sana Kliniken AG – Viele Neuerungen und positive Ergebnisse

Seit 01. Januar 2012 sind die Landkreiskliniken Cham, Roding und Bad Kötzing Teil des Sana Kliniken Verbunds. Die Sana Kliniken AG hält 74,9 Prozent der Anteile der Klinikgesellschaft, der Landkreis eine Sperrminorität von 25,1 Prozent. Mit 47 Krankenhäusern und 10 Kliniken im Management engagiert sich die Sana Kliniken AG für eine hochqualifizierte medizinische Akutversorgung der Bevölkerung in 75 medizinischen Fachgebieten und Spezialdisziplinen.

Die Sana Kliniken des Landkreises Cham sind Häuser der Grund- und Regelversorgung. Jährlich behandeln wir rund 20 000 Patienten. Das medizinische und nicht-medizinische Personal arbeitet erfolgreich zusammen und erfüllt so die Maxime einer fachübergreifenden und umfassenden Behandlung. Die Besonderheit der Kliniken des Landkreis Cham besteht in der Bereitstellung eines internen Versorgungsnetzwerkes, durch das die drei Häuser miteinander verbunden sind. Durch spezielle Einrichtungen wie die TEMPiS-Schlaganfallereinheit sind die Kliniken des Landkreises Cham per Videoübertragung mit Kliniken der Maximalversorgung verbunden. Die enge Verflechtung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung, der Wissens- und Erfahrungsaustausch im Rahmen der Konsiliarität der Ärzte der Beleg- und Hauptabteilungen, kurze Informationswege zwischen niedergelassenen Ärzten und „den Kliniken“ bieten ein fein abgestimmtes und leistungsfähiges Versorgungssystem für die Bürger des Landkreises Cham und über seine Grenzen hinaus. In der Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege Roding erhalten die Auszubildenden in Zusammenarbeit mit den Kliniken des Landkreises Cham ihre theoretische und praktische Ausbildung. Es

besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantationen in Roding, ein reger fachlicher Austausch mit den niedergelassenen Ärzten ist gelebte Praxis.

Auch nach dem stationären Aufenthalt wird bestens für die Patienten gesorgt, indem den Patienten in den Kliniken eine vielschichtige poststationäre Versorgung angeboten wird. Der Erfolg unserer Kliniken ist Verdienst der motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Sana Kliniken des Landkreises Cham bieten neben Aus-, Fort- und Weiterbildung in Medizin, Pflege und Verwaltung attraktive Arbeitsplätze in einem interessanten und zukunftssicheren Umfeld. Schon heute zählen wir zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Die Erfolgsgeschichte aus dem Jahr 2012 setzte sich auch 2013 fort. Zahlreiche Neuerungen haben dazu beigetragen, dass sich die Sana Kliniken des Landkreises Cham weiterhin auf einem guten Weg in Richtung Defizitreduzierung befinden. Zu diesen Neuerungen zählen:

- Frau Dr. Tanja-Karola Beikler übernimmt als neue ärztliche Leitung die Palliativstation
- Neues Angebot in der Berufsfachschule für Krankenpflege Roding: Duales Studium
- Baubeginn am Krankenhaus: Bezirk beginnt den Erweiterungsbau der stationären Psychiatrie am Krankenhaus Cham
- Beginn des Hopsitationsprogramms: Ausländische Ärzte erhalten einen Einblick in die Kliniken
- Chefärzte für Innere Medizin erhalten die volle Weiterbildungsermächtigung
- Etablierung des Zentralen Belegungsmanagements zur optimierten Patientenaufnahme

- Einstellung eines neuen Leiters medizinische Prozesse und Qualitätsmanagement
- Neuer Oberarzt für Gefäßchirurgie unterstützt das ärztliche Team
- Traumanetzwerk im Krankenhaus Cham wird rezertifiziert und erhält damit die Bescheinigung über die bestmögliche Versorgung schwerverletzter Patienten
- Großer Aktionstag im Oktober anlässlich des zehnjährigen Bestehens der TEMPiS-Schlaganfallereinheit am Krankenhaus Cham
- Alle Stellen im ärztlichen Bereich sind erstmals besetzt, damit müssen keine teuren Honorarärzte mehr bezahlt werden
- Kooperation mit der Passauer Wolf GmbH Nittenau und der Orthopädischen Reha im Krankenhaus Roding und die damit verbundene Zertifizierung
- Bestellung eines neuen ärztlichen Leiters Notaufnahme mit damit verbundener Neuorganisation der Notaufnahme zur Prozessoptimierung und Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Sana Kliniken halten ihr Versprechen und investieren in Millionenhöhe im Bereich der Medizintechnik
- Zusammenarbeit mit den Sana Klinikprofis im Dienstleisterbereich
- Babyboom im Krankenhaus: 724 Babys erblickten 2013 im Chamer Krankenhaus das Licht der Welt



Notaufnahme im Krankenhaus Cham wurde im Projekt Traumanetzwerk rezertifiziert

Bekämpfung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD)

Seit dem 01.01.2011 wird die Bovine Virusdiarrhoe (BVD) als anzeigepflichtige Tierseuche der Rinder bekämpft.

Die BVD zählt zu den wirtschaftlich bedeutsamsten Infektionskrankheiten beim Rind, die bei trächtigen Rindern zu Aborten, Missbildungen oder zur Entwicklung lebensschwacher Kälber führen kann.

Nach den Vorgaben der BVDV-Verordnung ist jeder Rinderhalter verpflichtet, jedes Kalb, das nach dem 01.01.2011 geboren wurde, bis zur Vollendung des sechsten Lebensmonats auf BVD-Virus untersuchen zu lassen. Im Landkreis Cham werden jährlich ca. 44.500 Kälber geboren. Im Jahr 2011 wurde bei 90 geborenen Kälbern in 40 Rinderbeständen das BVD-Virus nachgewiesen, im Jahr 2012 wurde das BVD-Virus bei 135 Kälbern in 31 Rinderbeständen ermittelt und im Jahr 2013 waren 60 Kälber in 20 Rinderbeständen BVD-Virus behaftet (= 0,13 % aller geborenen Kälber). In Bayern waren Anfang 2011 ca. 0,65 % der getesteten Kälber BVD-Virus positiv, bis Ende 2013 war ein stetiger Rückgang der virologisch positiv getesteten Kälber auf durchschnittlich 0,25 % zu verzeichnen.

Die vollständige Tilgung dieser anzeigepflichtigen Tierseuche wird auch im Landkreis Cham, der eine günstige Ausgangslage aufweist, noch erhebliche Anstrengungen aller Beteiligten erfordern.

Bekämpfung der Tuberkulose des Rindes

Im Landkreis Oberallgäu wurde im Dezember 2011 und im April 2012 bei zwei Rindern im Rahmen der amtlichen Fleischuntersuchung Tuberkulose festgestellt, die durch das auch für den Menschen pathogene



Rinderhaltung

Mykobakterium caprae (M. caprae) verursacht wurde.

Es ist von einem ursächlichen Zusammenhang zwischen infiziertem Rotwild und Weiderindern auszugehen.

Um die Seuchensituation in den benachbarten Regionen abschätzen zu können, wurden 2013 die Reihenuntersuchungen der Rinderbestände auf Tuberkulose auf insgesamt 10 Landkreise und 4 kreisfreie Städte entlang der Alpenkette ausgedehnt. In diesem Gebiet soll auch das Rotwildmonitoring bei erlegtem Wild und bei in Wildgattern getöteten Tieren durchgeführt werden.

Für die Gebiete Bayerns, wo nicht von einem Rotwildkontakt der dort gehaltenen Rinderbestände ausgegangen wird, wurde Ende 2013 ein Monitoringprogramm erarbeitet, mit dem risikoorientiert Rinderbestände auf Tuberkulose untersucht werden. Bei den im Landkreis Cham bislang durchgeführten Untersuchungen wurden keine Hinweise für Tuberkuloseinfektionen bei Rindern gefunden. Die Auswertung der noch laufenden zeit-, personal- und kostenaufwendigen Untersuchungen wird die weitere Strategie dieser Seuchenbekämpfungsmaßnahmen bestimmen, mit der weiterhin der für die Rinderzucht in Bayern eminent bedeutsame Status der tuberkulosefreien Region gesichert werden muss.



Schweinehaltung

Tierschutz Gruppenhaltung von tragenden Sauen

Nach der Richtlinie 2001/88 EG müssen Zuchtsauen in Betrieben mit mehr als 10 Sauen im Zeitraum von 4 Wochen nach dem Decken bis 1 Woche vor dem Abferkeln in Gruppen gehalten werden. Für Altbetriebe galt bis 31.12.2012 eine Übergangsfrist.

Im Rahmen eines bundesweit abgestimmten Aktionsplanes mussten die betroffenen Zuchtsauenbetriebe durch das Veterinäramt 2013 dahingehend überprüft werden, ob sie die betreffenden tierschutzrechtlichen Anforderungen erfüllen.

Im Landkreis Cham befanden sich insgesamt 34 betroffene Bestände, von denen 30 die vorgegebenen Anforderungen bereits erfüllten, bei 4 Beständen bestand noch Handlungsbedarf. Letzlich gaben zwei Bestände die Zuchtsauenhaltung auf, zwei Bestände verringerten den Tierbestand und fielen somit nicht mehr unter das Gruppenhaltungsgebot.

Tierschutz Pferdehaltung

Im Landkreis Cham werden traditionell relativ viele Kaltblutpferde gehalten. Die bestehenden Stallungen mit Ständerhaltung zu pferdegerechten Aufstallungssystemen um-



Pferdehaltung

zubauen, wird im Landkreis Cham bereits seit 1995 vom Veterinäramt mit großem Engagement und mit Erfolg praktiziert. In Einzelfällen noch anzutreffende tierschutzwidrige Haltungsbedingungen werden konsequent mit den gebotenen behördlichen Maßnahmen beseitigt.

Auf Grund der langjährigen Vorarbeiten wird das ab 2014 in Bayern geltende Verbot der Ständerhaltung von Pferden für den Landkreis Cham keinen allzu großen Handlungsbedarf ergeben.

Akkreditierung von Trichinenuntersuchungsstellen

Das Landratsamt Cham hat, wie die meisten Landratsämter in Bayern, das Angebot des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) angenommen, die amtliche Fleischuntersuchung auf Trichinen unter dem Dach des LGL als akkreditiertes Zentrallabor durchführen zu lassen. Um eine zukunftsfähige, kostengünstige Lösung für den Landkreis Cham sicherzustellen und die hohen Anforderungen der Akkreditierung erfüllen zu können, wurden die 4 Trichinenuntersuchungsstellen in den in der Landwirtschaftsschule in Cham vorhandenen Räumlichkeiten zusammengeführt und die drei kleinen, weniger frequentierten Einrichtungen im Frühjahr 2013 geschlossen.



TUS

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Lebensmittelsicherheit

Im Jahr 2013 wurde das "Projekt im Rahmen der Europäischen Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien auf dem Gebiet der Lebensmittelsicherheit" gestartet.

Am 07.03.2013 fand in Pilsen die Eröffnungskonferenz des Projekts statt, an der auf tschechischer Seite Vertreter der obersten Lebensmittelbehörde (CAFIA), der beteiligten Bezirksinspektorate und der an den Austauschbesuchen beteiligten Kontrolleure teilnahmen. Auf bayerischer Seite waren Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie die an den Austauschbesuchen beteiligten Vertreter der am Projekt mitarbeitenden Kreisverwaltungsbehörden anwesend.

In der Oberpfalz nahm lediglich das Landratsamt Cham mit einem Lebensmittelüberwachungsbeamten an dem Projekt teil.

Am 27.05./28.05.2013 fand der Austauschbesuch der tschechischen Delegation mit insgesamt 4 Inspektoren aus Tabor im Landkreis Cham statt. Nach der Begrüßung durch Landrat Löffler erhielten die tschechischen Gäste Informationen über die Organisationsstruktur des Landratsamtes Cham, das Aufgabengebiet der Lebensmittelüberwachungsbeamten sowie die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben an einem Landratsamt in Bayern.

Bei Betriebsbesuchen in einer Bäckerei, Mühle, Brauerei und bei einem Spirituosenhersteller konnten die tschechischen Inspektoren Einblick in verschiedene hiesige Betriebe nehmen und die Tätigkeit der Lebensmittelkontrolleure vor Ort kennenlernen.

Am 03.06./04.06.2013 fand der Gegenbesuch bei der Inspektionsbehörde in Tabor statt, der interessante Einblicke über die entsprechende Organisation und Arbeitsweise in unserem Nachbarland aufzeigte.

Naturpark Oberer Bayerischer Wald

40 Jahre Naturpark Oberer Bayerischer Wald

Vier Teile – ein Ganzes

1965 wurde der erste Naturparkverein im jetzigen Landkreis Cham gegründet, der Naturpark Vorderer Bayerischer Wald im Bereich des Altlandkreises Roding. 1966 folgte der Naturparkverein Cham und 1968 entstanden die Naturparkvereine Kötzing und Waldmünchen.

Um die gemeinsamen Aufgaben besser erfüllen und koordinieren zu können, schlossen sich 1973 die vier Vereine zum Naturparkverein Oberer Bayerischer Wald zusammen.

Die ursprünglichen Vereine werden als Sektionen des Dachvereins bis heute weitergeführt und garantieren dadurch eine hervorragend funktionierende Zusammenarbeit bis in die kleinste Gemeinde hinein. In der Naturparkverordnung des Naturpark Oberer Bayerischer Wald ist der Verein als Träger benannt. Da jede Sektion eine Veranstaltung in ihrem Bereich haben sollte, gab es gleich vier verschiedene Jubiläumsfeiern.

Den Auftakt für das Jubiläumsjahr bildete die Eröffnung der Ausstellung über den Naturpark. Auf zwölf roll-ups wurden verschiedenen Bereiche wie Pflanzen, Tiere, Flüsse und Seen, Kulturlandschaft und Tourismus, um nur einige zu nennen, dargestellt. Die Ausstellung wurde durch den ersten Vorsitzenden und Landrat Franz Löffler im Foyer des Landratsamtes eröffnet.

Im Juni erfolgte eine Sternwanderung auf den Hohen Bogen, die sehr gut angenommen wurde, so dass sich um die Mittagszeit zur offiziellen Feier im Berggasthaus fast 80 Personen einfanden. Musikalisch wurde die Veranstaltung von dem EHA-Trio umrahmt.

Die nächste Feier fand im September im Schlosshof in Waldmünchen

statt, dort gab es ein Kinderprogramm, eine Ausstellung des örtlichen Künstlers Andreas Pregler über das „PEACE Projekt“ sowie eine Wanderausstellung über das GreenNet vom BUND Projektbüro „Grünes Band“. Außerdem waren von den Partner-Naturparks Goričko und Kozjansko aus Slowenien und von Český Les aus Tschechien Vertreter zu Besuch und überbrachten Glückwünsche. Während dieser Veranstaltung wurde auch Ernst Köppel für seine langjährigen Verdienste für den Naturparkverein Waldmünchen geehrt.

Den feierlichen Abschluss des Jubiläumsjahres bildete im Oktober die Festveranstaltung in der Stadthalle Roding, wo Ministerialrat Dr. Christian Barth die Festansprache hielt. Einen humoristischen Rückblick auf die Arbeit des Naturparks hielt Humorist Albert Hierl. Den musikalischen Rahmen bildeten die Klosterberg Musikanten.



Ministerialrat Dr. C. Barth



Das Auerhuhn im Bayerischen Wald

Im Frühjahr kam der Film über das Auerhuhn heraus, welchen der Naturfilmer Werner produziert hat. Dieser etwa 20minütige Film zeigt, wie das Auerhuhn lebt und besonders weist er auch auf die Problematiken in den Wintermonaten hin. Der Film wurde an die Betreiber der Chamer Hütte weitergegeben, damit er dort regelmäßig gezeigt werden kann. Außerdem ist er auch auf youtube „Der Auerhahn im Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ zu sehen. Anfang des kommenden Jahres wird es eine spezielle Schulung für Wanderführer geben. Dabei werden diese Lebensweise der Auerhühner kennenlernen, so dass sie ein Gefühl und Verständnis entwickeln können, wie die Tiere gerade in der Winterzeit zu schützen sind. Außerdem können diese dann die geführten Touren so planen, dass die Auerhühner nicht beeinträchtigt werden.

Ausstellung auf der Chamland-Schau und bei „Gut Holz“ in Bad Kötzing

Auf der Chamland-Schau hatte der Naturpark am Sonntag den Stand des Landratsamtes zur Verfügung. Dabei wurde die neue Ausstellung über den Naturpark gezeigt und die



digitale Erfassung der Wanderwege, Loipen, Bootswanderwege und Radwege den Besuchern vorgestellt. Anhand des aufgestellten Laptop konnte auch gleich die praktische Anwendung vor Ort erklärt und gezeigt werden.

Bei dem diesjährigen Aktionstag „Gut Holz“ in Bad Kötzing beteiligte sich der Naturpark ebenfalls mit einem Stand.

Hauptthema war das Auerhuhn. Mit den zur Schau gestellten Tieren war der Stand ein Anziehungspunkt für alle Besucher, so dass es zu vielen einzelnen Gesprächen mit interessierten Besuchern kam, die sich über die Lebensweise dieser scheuen Tiere informieren wollten. Aber auch Sichtungen, die Personen bei Wanderungen im Naturpark gemacht hatten, wurden öfter angesprochen. Insgesamt war der Stand den ganzen Tag über gut besucht und viele Besucher nahmen sich auch weiteres Infomaterial über den Naturpark mit.



Zusammenarbeit mit dem ÖPNV

In diesem Jahr gab es wieder mehrere Veranstaltungen des Naturpark zusammen mit dem ÖPNV. Dabei werden einzelnen Kindergärten und Schulen kostenlose Ausflüge mit Bus und Bahn ermöglicht. Die Gebietsbetreuerin ging dann am Zielort mit den Gruppen auf Entdeckungsreise in die Natur. Erstmals war auch eine ganztägige gemeinsame Veranstaltung mit dem Malteser Hilfsdienst, dem ÖPNV und dem Naturpark in den Sommerferien. Dabei fuhren die vom Malteser Hilfsdienst betreuten Kinder mit der Bahn nach Arrach, dort wurden sie von der Gebietsbetreuerin Anette Lafaire und Peter Bierl vom ÖPNV in Empfang genommen. Als erstes wurde zusammen das Bayerwald-Handwerkermuseum erkundet, wo die Kinder staunend alte Werkzeuge und nachgebaute Handwerksstuben betrachteten. Dann ging es weiter in das Arracher Moor. Aufmerksam lauschten sie der Entstehungsgeschichte des Moores und bewunderten den Biber, den die Gebietsbetreuerin mitgebracht hatte. Ein kleines Quiz rundete den Gang durchs Moor ab, bevor es weiterging an die Reitbachhau im Arracher Seepark, um den Bach zu erkunden und zu spielen.

Naturpark-Entdeckerwesten

Dieses Jahr kamen die Naturpark Entdeckerwesten wieder zum Einsatz. Bei einer Kinderaktion zum Schutz des Arracher Moores wurden die Westen verteilt. Ausgestattet mit wichtigen Exkursionsmaterialien, wie Lupe und Bestimmungshilfen, gingen die Kinder an die Arbeit und erkundeten mit der Gebietsbetreuerin das Moor. Doch am meisten Spaß bereitete ihnen der Arbeitseinsatz, um dem Moor zu helfen. Dafür wurden im vorderen Bereich des Moores die reichlich vorkommenden Faulbäume heraus geschnitten, damit durch die Verdunstung der Bäume dem Moor nicht so viel Wasser entzogen wird. Das Schnittgut wurde am Waldrand abgelegt, so dass dort kleinere Tiere Schutz und Überwinterungsmöglichkeiten finden können.

Newsletter und Homepage

Seit dem Frühjahr hat der Naturpark eine neu gestaltete Homepage, die immer wieder mit aktuellen Meldungen bestückt wird. Eine weitere digitale Neuerung ist auch der monatliche Newsletter. In Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Naturparke (VDN) wurde ein News-



Kleine Helfer im Moor

letter eingerichtet, der mit aktuellen und interessanten Themen bestückt wird. Außerdem gibt es darin immer einige aktuelle Veranstaltungshinweise auf Aktionen im Naturpark. Auch auf facebook ist der Natur-

park inzwischen zusammen mit dem Tourismus Büro vertreten und stellt kleine Beiträge, Hinweise oder schöne Bilder ins Netz, um auch auf diesem Weg jüngere Interessierte zu erreichen.

Jungmuscheln zum Abfallen veranlasst. Der Fachbiologe R. Mayer aus Regensburg hat die Jungmuscheln ausgefiltert und mit nach Regensburg genommen um sie dann in Lochplatten auszubringen.

Auenprojekt Schwarzach– Biberbach; Nachzucht von Jungmuscheln

Im Rahmen der 5b-Förderung „Auenprojekt Schwarzach – Biberbach“ entstand vor über 10 Jahren das Projekt zur Nachzucht von Flussperlmuscheln. Um den Lebensraum der Bachforellen und somit der Flussperlmuscheln zu verbessern, wurden diverse Maßnahmen wie der Bau von Umgehungsgerinnen, die Errichtung von Fischaufstiegshilfen, der Ankauf von Uferstreifen bis hin zum Bau einer Pflanzenkläranlage am Biberbach durchgeführt.

Um die Maßnahmen zur Bestandserhaltung der Flussperlmuschel weiter zu verbessern, wurde eine Zusammenarbeit mit der TUM/Weihenstephan angestrebt. Mit Prof. Jürgen Geist und insbesondere seinem Mitarbeiter Dipl. Biologen Marco Denič (Muschelkoordinationsstelle) entwi-

ckelte sich eine gute Zusammenarbeit. Das Vorhaben des Naturparks, Jungmuscheln künstlich nachzuziehen, bevor der Muschelbestand in Schwarzach und Biberbach zum Erliegen kommt, wurde von dortiger Seite voll unterstützt.

Bereits 2011 wurden Bachforellen mit autochthonen Muschelglochidien infiziert. Diese Fische wurden zum Teil auf einer Teichanlage, die ebenfalls im Rahmen des Projektes erworben wurde und zum Teil in einem Teich bei Geigant überwintert. Die Aufteilung wurde vorgenommen, um das Risiko eines Ausfalls zu streuen. Im Frühjahr 2012 wurden alle Fische wieder auf die Teichanlage geholt. Durch Steuerung der Wassertemperatur wurden die

Leider war das Ergebnis nicht so wie erhofft. Es waren nicht Tausende von Jungmuscheln, sondern nur 100, die überlebensfähig waren. Diese wurden in einer Lochplatte in den Biberbach gesetzt.

Auch 2013 wurden wieder ca. 1600 Forellen mit Muschellarven aus dem Biberbach infiziert. Die Fische wurden bis Ende Oktober auf der Teichanlage gehalten und dann auf Anweisung in Winterteiche verbracht. Das Projekt wird ab 2014 federführend von der Unteren Naturschutzbehörde fortgeführt.

Fortführung: Digitale Aufbereitung und Erfassung naturparkrelevanter Daten

Im Anschluss an die Erfassung der Wanderwegstrukturen im Landkreis-GIS wurden etliche weitere digitale Daten für den Naturpark Oberer Bayerischer Wald erfasst: Loipen, Radwege, Mountainbikestrecken, Winterwege und der Bootswanderweg am Regen. Zukünftig sollen noch andere touristische Routen, zu denen z.B. Lehrpfade oder Nordic-Walking-Strecken zählen, aufbereitet werden.

Die vorhandenen digitalen Daten werden bereits in vielerlei Hinsicht genutzt. Im Jahr 2013 wurden aus dem Datenpool Übersichtstafeln zum Wandern für 9 Gemeinden, eine Übersichtstafel zum Wintersport und Übersichtstafeln zum Radfahren für das Waldmünchner Urlaubsland generiert. Auch die Grundlage für eine Papier-Wanderkarte wurde bereitgestellt. So bieten die Stadt Waldmünchen und der Markt Neukirchen b.Hl.Blut den Touristen sowie den Einheimischen kostengünstige Wanderkarten mit



Elektrofischung Biberbach

den aktuellsten Inhalten an. Passend zu den Wanderkarten und Papierkarten werden auch die Grundlagen für Ortspläne mit Naturpark-Daten an die Gemeinden zur Verfügung gestellt. Das kostenlose Angebot wurde von etlichen Gemeinden wahrgenommen.

Da sich viele Freizeitsportler vor ihrer Unternehmung, aber auch während ihrer Tour, ausgiebig informieren wollen, werden die Daten in den Interaktiven Karten zum Wandern, Radfahren und zum Wintersport im Internet auf der Seite des Landkreises und der Gemeinden, sofern der ihnen bereitgestellte iFrame genutzt wird, veröffentlicht. Sehr gut wird die Interaktive Wanderkarte angenommen. Sie ist im deutschsprachigen Raum auf Platz 1 im ArcGIS-com.-Portal mit über 40000 Zugriffen. Auch das Tourismusportal von hubermedia wird täglich mit den aktuellen Wegedaten im LandkreisGIS abgeglichen. So haben diese Anwendungen einen identischen Stand.

Allerdings wurde während der Erfassung aller Wege auch festgestellt, dass einige Verbesserungen im Wegenetz möglich sind. Einige Wanderwege erfüllen nicht immer die Qualitätsstandards, die sich der moderne Wanderer gerne wünscht. Deshalb wurde den Gemeinden ein Konzept zur Verbesserung und Reduzierung der Wegeanzahl vorge schlagen, damit das Wanderwege-

netz an Attraktivität gewinnt - nach dem Motto „Qualität vor Quantität“. Insbesondere die Reduzierung der Wege und die Optimierung der Markierung sind hier die Hauptpunkte.

Der Regental-Radweg wurde im Mai nach den Richtlinien des ADFC neu beschildert. Auch der Chamtbal-Radweg wurde nach diesem System neu beplant. Alle weiteren Radwege im Naturparkgebiet werden dann

sukzessive umgesetzt.

Der erste Eurovelo-Route Iron Curtain Trail, der durch unsere Mittelgebirgsregion entlang des Eisernen Vorhangs verläuft, wurde im Herbst zusammen mit dem Kreisbauhof installiert. Er verläuft zum Großteil auf bestehenden Radtrassen und geht abwechselnd nach Tschechien und durch den Landkreis Cham.

Artenhilfsprogramm Botanik im Landkreis Cham

Das Artenhilfsprogramm für Pflanzenarten erfasst und bewertet bedeutsame Pflanzenvorkommen in Bayern und leitet Maßnahmen zu deren Schutz ein. Dazu werden durch frühere Kartierung oder mündliche Überlieferung bekannte Wuchsorte seltener Pflanzen durch Fachleute aufgesucht, der Zustand dokumentiert und Pflegevorschläge zu deren Sicherung erarbeitet. Seit 2003 läuft das Artenhilfsprogramm im Landkreis Cham unter der Trägerschaft des Naturparks in Abstimmung mit der Höheren und Unteren Naturschutzbehörde. Eine dieser bedrohten Pflanzenarten ist der Röllfarn, für dessen Vorkommen die Oberpfalz „internationale Verantwortung“ trägt.

Am Skihang bei Voithenberg hat der betreuende Biologe Martin Scheuerer verschiedene Flachbärlappe und die Mondraute lokalisiert. Durch die

in den 1970er Jahren angesäten Lupinen kommt es nun auf den sonst mageren Standorten zu einer Nährstoffanreicherung, so dass diese Arten in ihrem Bestand gefährdet sind. In einem gemeinsamen Einsatz haben der Naturpark und die Bergwacht Furth im Wald einen großen Teil der Lupinen ausgegraben und abtransportiert, um den bedrohten Bärlappen und der Mondraute das Überleben zu erleichtern.

Insgesamt betreut Biologe Martin Scheuerer im Auftrag des Naturparks rund 120 hochgradig gefährdete Arten an mehr als 240 Standorten im Landkreis. Größere Pflege- und Schutzmaßnahmen werden mit Unterstützung des Naturparks durchgeführt. Der Landkreis Cham unterstützt finanziell das Artenhilfsprogramm und notwendige Maßnahmen zum Erhalt dieser bedrohten Arten.



Pflegearbeiten am Voithenberg

Gartenkultur und Landespflege

40 Jahre Kreisverband für Gartenbau und Landespflege

Am Sonntag, 23. Juni wurde das Verbandsjubiläum „40 Jahre Kreisverband für Gartenbau und Landespflege“ mit einem bunten Gartentag für Groß und Klein im Klostersgarten der Franziskaner in Neukirchen b. Hl. Blut gebührend gefeiert. Zahlreiche Vereine beteiligten sich mit interessanten, lehrreichen und auch kulinarischen

Beiträgen am Programm. Hunderte von Besuchern strömten in den Klostersgarten und informierten sich zu den aktuellen Gartenthemen. Als Ehrengäste konnten neben den politischen Vertretern des Landkreises auch Altlandrat Ernst Girmindl und Landrat a.D. Theo Zellner begrüßt werden.



Ehrengäste mit Erinnerungsgeschenken

Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden

Der 25. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wurde heuer auf Kreisebene durchgeführt. Sechzehn Dörfer stellten sich den anspruchsvollen Kriterien des Dorf-wettbewerbes.

Hannesried und Moosdorf qualifizierten sich in der Gruppe A (Dörfer bis 600 Einwohner). Arrach, Reichenbach und Strahlfeld

nehmen aus der Gruppe B (600 bis 3000 Einwohner) am Bezirksentscheid 2014 teil. Aschau in der Gemeinde Rettenbach konnte einen Sonderpreis erringen.

Alle Teilnehmer wurden im festlichen Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege am 6. November in der Stadthalle Cham von Landrat Franz Löffler geehrt.



Verleihung der Urkunden mit Landrat Löffler



Hannesried, Gemeinde Tiefenbach



Moosdorf, Stadt Waldmünchen



Arrach



Reichenbach



Strahlfeld, Stadt Roding



Aschau, Gemeinde Rettenbach

Präsentation bei der Gartenschau „Natur in Tirschenreuth“

Unter dem Motto „Aktiv für die Region“ beteiligte sich das Sachgebiet in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisverband an der Gartenschau „Natur in Tirschenreuth“ vom 26. Juli bis 1. August. Eine

Fotoausstellung zum Dorfwettbewerb im Landkreis Cham sowie Vorführungen durch die Obst- und Gartenbauvereine Rettenbach, Lohberg, Grafenkirchen, Döfering und Treffelstein bereicherten die Präsen-

tation. Zahlreiche Besucher auch aus dem Landkreis Cham fanden den Weg zur Gartenschau bzw. zum Ausstellungsbeitrag des Landkreises im Bereich Fischhof.



Seminar im LBV-Zentrum in Nöbwartling

Am 4. Mai wurde für die Leiter und Leiterinnen der Kinder- und Jugendgruppen ein Seminar zum Thema „Nachhaltigkeit“ angeboten. Klaus Hübner, Referatsleiter für Umweltbildung beim LBV, konnte als Referent gewonnen werden. Am Nachmittag fand zudem noch eine Führung durch den Eisvogelsteig sowie durch das Außengelände des LBV Zentrums „Mensch und Natur“ statt. Das Seminar war gut besucht. Auch die ehemaligen Vorsitzenden, Altlandrat Ernst Girmindl und der Präsident des Bayerischen Sparkassenverbandes und ehemalige Landrat, Theo Zellner, waren unter den Gästen.



Grenzüberschreitende Ausstellungen in Tschechien: Bezirksausstellung in Pilsen, Böhmerwaldgarten in Klatovy und Weihnachtsausstellung in Domažlice



Weitere Präsentationen des Gartenbaues waren die grenzüberschreitenden Ausstellungen in Klatovy vom 4. bis 7. Oktober, die Beteiligung an der großen Bezirksausstellung in Pilsen am 12. und 13. Oktober und die Weihnachtsausstellung in Domažlice am 30. November und 1. Dezember. Ein großer Dank ergeht an die

Obst- und Gartenbauvereine Treffelstein, Döfering, Lohberg, Röt, Geigant und Strahlfeld, die sehenswerte Ausstellungsobjekte in Form von Herbstkränzen, Weihnachtsgestecken und vieles mehr zur Verfügung gestellt haben sowie an Josef Irrgang für die zahlreichen Obstsorten.

Planungen, Ortsbegehungen, Maßnahmenkataloge, Öffentlichkeitsarbeit

Für den Radweg Radling wurden die Pflanzplanung und die Bepflanzung getätigt. Beim Robert Schumann Gymnasium wurde zusammen mit den Schülern eine Fläche im Eingangsbereich neu gestaltet. In der Stadt Röt entstand ein neuer Pausenhof für die Schule mit planerischer Unterstützung des Sachgebietes. Für die Gemeinde Gleißenberg wurde ein Pflanzplan für die Friedhofserweiterung erstellt. In einer Sitzung des Gemeinderates und in einer Bürgerversammlung wurde die Planung erläutert und der Bevölkerung vorgestellt. Pflanzplanungen wurden ebenso für die Gemeinden Rettenbach (Dorfplatz und Pfarrheim), Stamsried (Friedhof und Marktplatz), Walderbach (Dorfplatz), Traitsching (Baugebietseingrünung) und Roding (Kindergarten) erstellt. Für die Dörfer im Wettbewerb auf Landkreisebene wurden Ortsbegehungen durchgeführt und Maßnahmenkataloge erstellt, wie z. B. in Aschau, Hannesried/Kagern, Moosdorf, Arrach, Haibühl, Ottenzell, Schwarzenbach, Reichenbach und Strahlfeld. Zur Information der Bürger von Arrach, Haibühl und Ottenzell wurde mit der Gemeinde eine Bürgerversammlung durchgeführt. Pflanzplanungen wurden im Hinblick auf den Kreisscheid für die Dörfer angefertigt. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Bürgern werden die fünf Kreissiegerorte auf den Bezirksentscheid 2014 vorbereitet. Viele Vorträge, das Gartenpflegerseminar und viele Schnittkurse wurden von der Bevölkerung äußerst rege besucht. Zahlreiche Beratungen bezüglich Pflanzenschutz, umweltverträglichen Anbau von Obst und Gemüse, Nachbarrecht und Baumpflege wurden erbracht.



Schutz der Gewässer

staatlicher Hochwasserschutz am Regen

Das Hochwasserereignis im Juni 2013 hat die Bedeutung einer wirksamen Hochwasservorsorge erneut deutlich unterstrichen. Der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Regensburg, arbeitet derzeit an der Umsetzung von zwei Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes im Landkreis Cham. Bei beiden Maßnahmen handelt es sich um eine Kombination aus Deichen, Mauern und mobilen Elementen, die künftig den Schutz bebauter Bereiche vor einem sog. „hundertjährlichen Hochwasser“ (HQ100) gewährleisten sollen.

Die im Jahr 2012 vom Landratsamt wasserrechtlich planfestgestellte Schutzmaßnahme für die Stadt Roding (Bereich „Altstadt“) befindet sich zwischenzeitlich in der Ausführungsphase. Am 12.09.2013 konnte mit dem Spatenstich der offizielle Startschuss für den Baubeginn gegeben werden. Die Maßnahme erstreckt sich von der „Mitterdorfer“ Regenbrücke über den Bereich „am Esper“ bis hin zu den Tennisanlagen.



Von links: Dipl.-Ing. Ulrich Dykiert (EBB Ingenieurgesellschaft), Landrat Franz Löffler, Regierungspräsidentin Brigitta Brunner, Staatssekretär Markus Sackmann, Bauoberrat Alfons Lerch (Wasserwirtschaftsamt), Bürgermeister Franz Reichold

Auch für den Hochwasserschutz der Stadt Cham (Quartier III - Floßhafen, Brunnendorf, Badstraße) konnte mit inzwischen rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss des Landratsamtes vom 20.06.2013 das Wasserrechts-



Auszug aus den Planunterlagen des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg

verfahren zum Abschluss gebracht werden. Ausgebaut wird der Bereich zwischen dem Technologie-Campus in der Badstraße und der „blauen Brücke“ über den Regen. Um eine weitgehende Einbeziehung in bestehende Strukturen zu erreichen, beinhaltet die Planung unter anderem die Höherlegung des bestehenden Fuß- und Radweges am Floßhafen, die Errichtung einer „Regenkanzel“ als Verweilplatz für Fußgänger und Radfahrer und die Einbindung der Schutzanlagen in die Liegewiesen des städtischen Freizeitbades. Zur Ableitung des Niederschlagswassers im Hochwasserfall kommt ein unterirdisches Schöpfwerk im Bereich des Parkplatzes am Floßhafen zum Einsatz. Der Baubeginn ist noch im Jahr 2014 vorgesehen.

Ausbau ökologischer und naturverträglicher Wasserkraftnutzung

Die Wasserkraft ist im Landkreis Cham aufgrund langer Tradition und zahlreich vorhandener Fließgewässer eine wichtige regenerative Energiequelle. Die Jahresleistung der etwa 170 vorhandenen Wasserkraftanlagen, zum Großteil handelt es sich um sog. Klein- und Kleinstwasserkraftanlagen (bis etwa 50 kW), betrug zuletzt 23000 Megawattstunden.

Auch wenn die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke aufgrund des im Landkreis vorhandenen großen Ausbaugrades, der geringen Wasserführung der meisten Gewässer und den zu berücksichtigenden Belangen der Gewässerökologie, des Naturschutzes und der Landschaft nur schwer zu realisieren ist, werden die vorhandenen Potenziale zur Wasserkraftnutzung genutzt und zunehmend umweltverträglich ausgebaut.

Die bestehenden Möglichkeiten, eine Steigerung der Wasserkraft-

nutzung mit gewässerökologischen Verbesserungen (Herstellung der Durchgängigkeit, ausreichende Mindestwasserführung, Schutz der Fischpopulation) zu verbinden, wurden im Jahr 2013 durch Modernisierung und Nachrüstung bestehender Anlagen verstärkt in Anspruch genommen.

So wird beispielsweise bei einer Anlage am Pentinger Bach in Radling das frühere Turbinenkraftwerk durch eine Wasserkraftschnecke ersetzt werden, was zum einen zu einer Leistungssteigerung führt, zum anderen aber auch gewässerökologische Verbesserungen mit sich bringt. Wasserkraftschnecken sind herkömmlichen Kraftwerkstypen in ökologischer Hinsicht überlegen, da sie von Fischen leichter passiert werden können. Im Übrigen konnte im Rahmen des seit 2013 anhängigen Wasserrechtsverfahrens die biologische Durchgängigkeit an der Wehranlage hergestellt und eine Erhöhung der Mindestwasserführung erzielt werden.

Am Aubach wurde eine bestehende konventionelle Wasserkraftanlage durch ein oberflächliches Wasserrad ersetzt. Obwohl die Ausbaumassenergie reduziert und dem tatsächlich nutzbaren Wasserdargebot angepasst wurde, konnte auch hier eine Erhöhung der Ausbauleistung erzielt werden. Durch die geänderte Ausgestaltung und Betriebsweise der Wasserkraftanlage fanden die Belange der Gewässerökologie und des Naturschutzes Berücksichtigung.



Oberschlächtinges Wasserrad an der Wasserkraftanlage Aumühle am Pentinger Bach. Die Abmessungen der Zellen des Wasserrades gewährleisten einen schadlosen Abstieg der Fische.

Insgesamt konnten im Jahr 2013 neun wasserrechtliche Gestattungen zum Weiterbetrieb bestehender bzw. umgebauter Wasserkraftanlagen erteilt werden. Die Herausforderungen bei der Nutzung der Wasserkraft werden auch weiterhin darin liegen, die gewässerökologischen und die naturschutzfachlichen Belange mit den Energie- und Klimazielen in einen

sachgerechten Einklang zur bringen. Tragendes Leitmotiv bei der Beurteilung jedes Einzelfalls ist für das Landratsamt deshalb die größtmögliche Berücksichtigung des Schutzes und des Erhalts der Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut für die regenerative Energiequelle Wasserkraft.

24 neue Fischtrepfen verbessern Lebensraum Fluss - Wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Landkreis Cham

Intakte Fließgewässersysteme, die uneingeschränkt durchgängig sind, gibt es in Bayern und auch im Landkreis Cham kaum mehr. Die Fließgewässerlebensräume der Fische sind stark eingeschränkt. Eine der größten Belastungen stellen die Kraftwerksbauten dar, da diese das Abflussverhalten der Fließgewässer verändern sowie die Ausdehnung von Seiten- und Altgewässern verringern, so dass die Aufenthaltsbereiche für Jungfische nicht oder kaum mehr vorhanden sind und somit die Artenvielfalt in den Lebensräumen mindern.



Fischwanderhilfe in Form eines natürlichen Umgehungsgerinnes, errichtet an einer Wasserkraftanlage in Obervierau am Klinglbach



Mit dieser Fischwanderhilfe in Form eines Raugerinne-Beckenpasses wurde die Durchgängigkeit des Gewässers Weißer Regen im Bereich der Wasserkraftanlage Hohenwarther Mühle durchgängig gemacht

Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit oberirdischer Gewässer ist daher für das von der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie vorgegebene Ziel eines guten ökologischen Zustands oberirdischer Gewässer von maßgeblicher Bedeutung. Die Gewässerdurchgängigkeit kann je nach Art und Lage eines Querbauwerks durch die unterschiedlichsten Typen von Fischaufstiegsanlagen erreicht werden. Im Jahr 2013 konnten für die Errichtung von Fischaufstiegshilfen an Querbauwerken, die der Wasserkraft dienen, 24 Plangenehmigungen erteilt werden. Damit ist Fischen und anderen Wasserorganismen in den betroffenen Gewässerabschnitten die stromaufwärts orientierte Wanderung wieder möglich.

Mitwirkung beim EEG

Die Wasserrechtsbehörde war im Jahr 2013 in 26 Fällen mit der Beurteilung des Vorliegens einer wesentlichen Verbesserung des ökologischen Zustands nach EEG 2009 befasst.

Nach dem seit 01.01.2012 geltenden EEG besteht ein Anspruch auf Vergütung nur dann, wenn neben einer technischen Modernisierung auch die Anforderungen an eine Wasserkraftnutzung nach den gesetzlichen Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes erfüllt werden. Bestehende Anlagen können wahlweise das EEG in der am 31.12.2011 geltenden Fassung anwenden. Hiernach reichte es für einen Anspruch auf Vergütung aus, eine wesentliche Verbesserung des ökologischen Zustands, beispielsweise die Herstellung der biologischen Durchgängigkeit, vorzunehmen. Im Landkreis Cham haben sich im Jahr 2013 26 Anlagenbetreiber für eine Inanspruchnahme von EEG 2009 entschieden.

Neben den Beurteilungen nach EEG 2009 hat das Landratsamt in zwei Fällen beim Vollzug des EEG 2012 mitgewirkt.

Kommunale Abwasserbeseitigung

Zur Abwasserbeseitigung sind die Gemeinden verpflichtet, soweit sie diese Verpflichtung nicht aus bestimmten Gründen ablehnen können oder die gesetzlichen Bestimmungen andere Regelungen vorsehen (z.B. die Reinigung der Abwässer durch sogenannte Kleinkläranlagen im ländlichen Bereich). Derzeit betreiben die Gemeinden und Zweckverbände im Landkreis Cham 62 kommunale Kläranlagen. Aus der nachstehenden Aufstellung ist ersichtlich, wie viele Einwohner in der jeweiligen Gemeinde derzeit an eine kommunale Kläranlage angeschlossen sind:

Arnschwang	88 %
Arrach	95 %
Blaibach	98 %
Cham	97 %
Chamerau	87 %
Eschlkam	62 %
Falkenstein	67 %
Furth im Wald	85 %
Gleißenberg	92 %
Grafenwiesen	86 %
Hohenwarth	94 %
Bad Kötzing	89 %
Lam	97 %
Lohberg	92 %
Michelsneukirchen	68 %
Miltach	95 %
Neukirchen b.Hl.Blut	82 %
Pemfling	90 %
Pösing	98 %
Reichenbach	98 %
Rettenbach	72 %
Rimbach	83 %
Roding	94 %
Rötz	82 %
Runding	98 %
Schönthal	97 %
Schorndorf	98 %
Stamsried	79 %
Tiefenbach	67 %
Traitsching	74 %
Treffelstein	87 %
Waffenbrunn	94 %
Wald	89 %
Walderbach	85 %

Waldmünchen	84 %
Weiding	85 %
Willmering	99 %
Zandt	89 %
Zell	74 %

Dies ergibt einen durchschnittlichen Anschlussgrad von rd. 88 %.

Der Anschlussgrad auf Landesebene (Bayern) beträgt rd. 96 %. Da der Landkreis Cham ländlich geprägt ist, wird sich dieser Landesdurchschnitt nicht erreichen lassen. Mit einer Erhöhung des Anschlussgrades im Landkreis Cham in den nächsten Jahren ist jedoch zu rechnen.

Kleinkläranlagen

Anwesen, die ihr Abwasser nicht in eine kommunale Kläranlage einleiten können, müssen selbst für die Reinigung ihrer Abwässer sorgen. Dies geschieht in der Regel in sogenannten „Kleinkläranlagen“.

Mit 95 neu erteilten Erlaubnissen für Kleinkläranlagen lag diese auf dem absoluten Tiefpunkt seit 2003. Deutlich darüber liegt mit 121 Neuanlagen die Zahl der tatsächlichen Nachrüstungen. Für die durchgeführten Nachrüstungen der Kleinkläranlagen erhielten die betroffenen Bürger im Jahr 2013 eine Förderung von mehr als 230.000 Euro. Der Freistaat Bayern unterstützte die Bemühungen seit 2002 (Beginn der Förderung) mit weit über 9,4 Mio. Euro Fördergeldern. Der Beitrag dieser „Kleinen“ zum Gewässerschutz kann nicht hoch genug geschätzt werden. Denn gerade der Anteil der Gewässerbelastung aus ungenügenden Kleinkläranlagen ist immens. Und damit trägt jede nachgerüstete Anlage aktiv zum Gewässerschutz „vor der eigenen Haustür“ bei. Bis zum Ende 2014 soll die „Problematik“ Nachrüstung grundsätzlich abgeschlossen sein.

Abwasserabgabe

Für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer ist von den Einleitern eine Abwasserabgabe zu entrichten, die dem Staat zufließt.

Das Aufkommen der Abwasserabgabe ist für Maßnahmen, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte dienen, zweckgebunden.

Bei der Abwasserabgabe wird unterschieden in Grobeinleiterabgabe (mindestens 8 m³ Abwasser je Tag aus Haushaltungen), Kleininleiterabgabe (weniger als 8 m³ je Tag aus Haushaltungen) und Niederschlagswasserabgabe.

Zuständige Behörde für die Berechnung und Erhebung der Abwasserabgabe ist das Landratsamt.

Niederschlagswasserabgabe ist auch zu zahlen für das Einleiten von Niederschlagswasser von befestigten gewerblichen Flächen über eine nicht öffentliche Kanalisation in ein Gewässer, wenn die befestigten gewerblichen Flächen größer als 3 ha sind. In diesem Fall sind der Berechnung je volles ha 18 Schadeinheiten mit jeweils 35,79 € zu Grunde zu legen.

Die Abwasserabgabe wird jeweils für das zurückliegende Kalenderjahr berechnet. Im Jahr 2013 wurde sie berechnet für das Abgabebjahr 2012.

Das Abwasserabgabeaufkommen im Landkreis Cham betrug dabei:

Großeinleiterabgabe	rd. 567 000 €
Kleininleiterabgabe	rd. 80 000 €
Niederschlagswasserabgabe	rd. 44 000 €

Renaturierung des Pitzlinger Baches im Naturschutzgebiet Regentalau



In den Jahren 1969 und 1970 wurde der Lauf des Pitzlinger Baches im Rahmen der Flurbereinigung Thierlstein kanalartig ausgebaut. Beim begradigten Bach wurden die Bachsohle und die Ufer mit Steinen befestigt.

Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Regentalau konnte der Landkreis Cham als Projektträger in den Jahren von 1989 bis 2003 alle an den Bachabschnitt angrenzenden Grundstücke erwerben.

2012 begann die untere Naturschutzbehörde mit der Planung der Renaturierung des Pitzlinger Baches. In Absprache mit dem Besitzer des Fischereirechtes, der Stadt Cham als Grundstückseigentümerin des Bachlaufes und den zuständigen Behörden wurde das Projekt auf den Weg gebracht.

Anfang September 2013 begann der Zweckverband zur Unterhaltung von Gewässern III. Ordnung im Landkreis Cham mit dem ökologischen Umbau des Baches.

Innerhalb von 6 Wochen wurde der ursprünglich 750 Meter lange Gewässerabschnitt in einen neuen, jetzt 1100 Meter langen, mäandrierenden Bachlauf umgebaut.

Durch die nun vorhandenen unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten, die gestalteten Gumpen, eingebrachten Störsteine und Raubäume wurde eine weitere, natürliche Entwicklung, insbesondere für Fischarten, ermöglicht.

Durch die Verlängerung der Fließstrecke um 350 Meter und die damit einhergehende Vergrößerung des Retentionsraumes um ca. 2200 m³ sind auch positive Auswirkungen im Sinne des Hochwasserschutzes zu erwarten.

Finanziert wurde diese Maßnahme mit Ersatzzahlungsmitteln der unteren Naturschutzbehörde.

Die Kosten betragen 50.000 €.

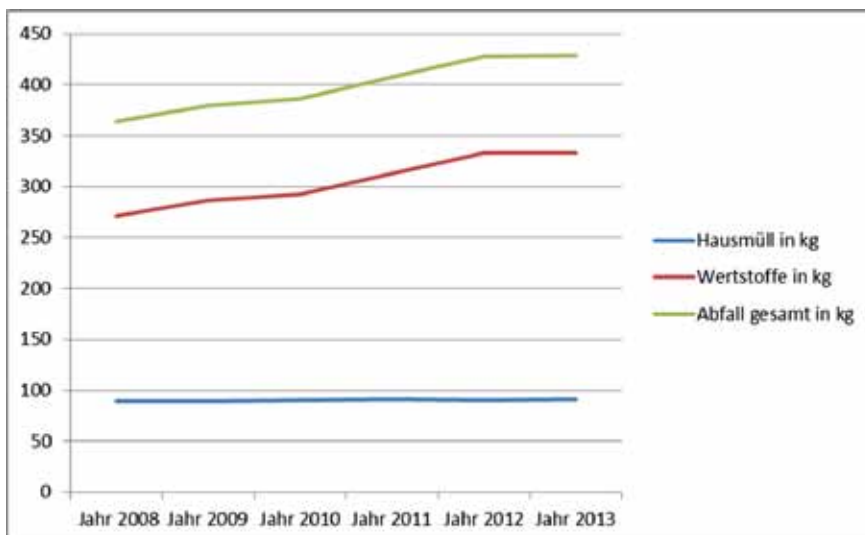
Am 15.11.2013 wurde durch Landrat und Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler der renaturierte Bachabschnitt der Öffentlichkeit vorgestellt.



Abfallwirtschaft

Die Kreiswerke Cham verwerten und entsorgen sicher – umweltschonend – nachhaltig - günstig

Der nachfolgenden Grafik kann die Entwicklung der Hausmüll-, Wertstoff- und Abfallgesamtmenge der vergangenen sechs Jahre entnommen werden. Daraus ist erkennbar, dass ein deutlicher Anstieg der Abfallgesamtmenge von rd. 364kg/Einwohner/Jahr im Jahre 2008 auf derzeit fast 429kg/Einwohner/Jahr zu verzeichnen ist (Durchschnitt in Bayern 2012 520kg/Einwohner/Jahr). Durch eine stete Verbesserung der Angebote zur Abfallverwertung für die Bürgerinnen und Bürger ist der Hausmüllanfall von derzeit knapp 92kg/Einwohner/Jahr fast unverändert und erfreulich niedrig geblieben. Somit werden mit 337kg/Einwohner/Jahr fast 78% der Abfallgesamtmenge fast ausschließlich der stofflichen Verwertung zugeführt. Diese Entwicklung wurde sicherlich auch positiv beeinflusst durch das bestehende Wertstoffhofsystem und die Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger.



Entwicklung der Gesamtabfall-, Wertstoff- und Hausmüllmenge

Auch im Jahr 2013 haben die Kreiswerke ihr Angebot zur Erfassung von Wertstoffen aus dem Hausmüll ausgeweitet. Im Folgenden sind einige Aktivitäten der Kreiswerke angeführt:

„Das zweite Leben eines Wäschekorbs“

Mitte April 2013 haben die Kreiswerke in Zusammenarbeit mit der Fa. Umweltservice Cham AG einen vorerst bis 31.12.2014 beschränkten Versuch zur Erfassung und Verwertung von sogenannten „Konsumkunststoffen“ gestartet. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten auf den

Wertstoffhöfen im Landkreis nur Verpackungsmaterialien aus Kunststoff abgegeben werden. Nun werden, unter Einhaltung bestimmter Ausschlusskriterien, **Haushaltskunststoffe**, wie z.B. Putzbeimer, Schüsseln, Blumentöpfe und -kästen, Wäschekörbe, Gießkannen, Brotzeitdosen

Kunststoffspielzeug, wie z.B. Lego, Playmobil, Tret-Bulldog, Bobbycar

Baukunststoffe, wie z.B. Abflussrohre, Kabelschächte, Badewannen, Dachrinnen

Gartenmöbel, wie z.B. Tische, Liegestühle, Regentonnen

erfasst. Von April bis Dezember konnten rd. 250t der Verwertung zugeführt werden. Dies bedeutet auch eine finanzielle Entlastung der Anschlussnehmer, weil diese Gegenstände bisher kostenpflichtig als Sperrmüll entsorgt werden mussten.



„Weit mehr als Glas, Blech und Schrott – Viertklässler erkundeten den Wertstoffhof“

Insbesondere in den vierten Klassen der Grundschule sind der Umweltschutz und die Abfallentsorgung im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichtes ein wichtiges Thema. Die Abfallberatung der Kreiswerke unterstützt dabei die Lehrkräfte im Unterricht und in der praktischen Arbeit bei Besuchen der Wertstoffhöfe oder des Müllkraftwerkes in Schwandorf. Den Schülerinnen und Schülern wird dabei vermittelt, welche Abfall- und Wertstoffarten erfasst werden und was mit diesen nach dem Abtransport aus dem Wertstoffhof bzw. nach Entleerung der Restmüll-, Biomüll- und Papiertonnen mit den Materialien passiert.



Seminararbeit von Sofie Huber über die Abfallwirtschaft im Landkreis Cham

Sofie Huber beleuchtete vor allem das eigene bzw. das Verhalten der Familie in Bezug auf die Möglichkeiten der Abfallvermeidung und –verwertung in einem Eigenversuch. Unter Beachtung der Vorgaben zur Trennung der Abfallwirtschaftssatzung wurde für einen Zeitraum von mehreren Wochen das Familienleben diesbezüglich etwas umgestellt. Fazit: Zu Beginn des Versuchs wurden vor allem Wertstoffe eifrig getrennt und zum Wertstoffhof gebracht oder in die Papier- oder Biotonne gegeben. Je länger der Versuch andauerte, umso bequemer wurden die Familienmitglieder und es wanderte wieder mehr Abfall in die Restmülltonne.

„Gemüse braucht keine Verpackung – Kampf der Plastiktüte“

Mit der Ausgabe von Stofftaschen an Bürgerinnen und Bürger bei Messen, Infoveranstaltungen, Führungen usw. sowie Vorträgen über Abfallvermeidung leisten die Kreiswerke einen Beitrag zur Abfallvermeidung. Erfolge sind letztlich vom Einkaufsverhalten und vom Willen der Konsumenten abhängig. Angebote, abfallarm und regional einzukaufen sind durchaus vorhanden.

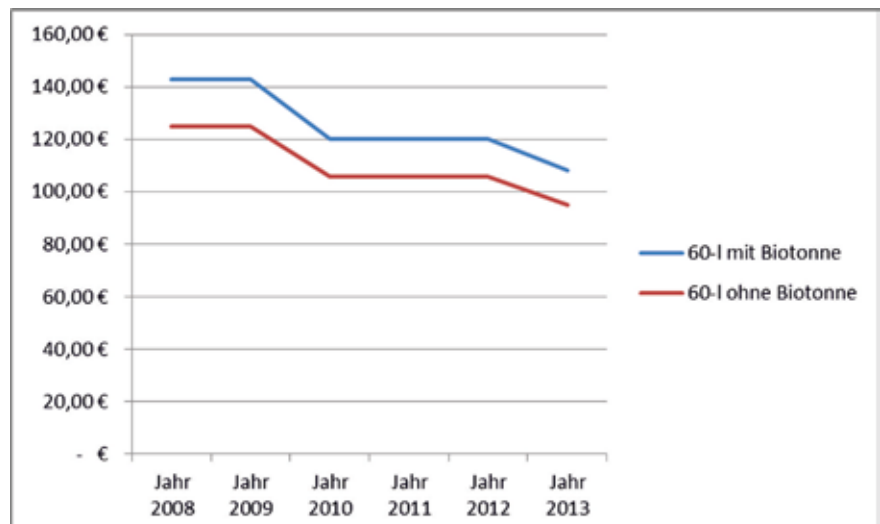


Gebühren gesenkt

Trotz des steten Anstiegs der Abfallgesamtmenge und des deutlich erweiterten, verbesserten Angebots an Abfallverwertungsmaßnahmen und –einrichtungen konnten die Gebühren für die Abfall- und Wertstoffentsorgung für die Bürgerinnen und Bürger zum Jahresbeginn erneut gesenkt werden. Die Entwicklung der Gebühren ist aus der folgenden Grafik (s.rechts) ersichtlich.

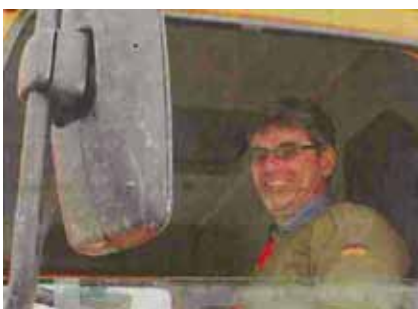
Hilfe bei Bränden

Die Kreiswerke sind in Brandfällen den Brandleidern insbesondere bei der Entsorgung des anfallenden Brandschutts behilflich. Dabei geht es vor allem darum, Abfälle soweit wie möglich getrennt abzulagern oder in Container zu geben (z.B. Brandholz, Altmetalle, Asbest). Insgesamt wurden im Jahr 2013 insgesamt elf Fälle betreut.



Sammlung und Verwertung neu vergeben

Mit der Neuvergabe der Einsammlung und Verwertung für das Altpapier aus den blauen Tonnen konnten die Kreiswerke die Kosten für die Einsammlung senken und die Vermarktung selber in die Hand nehmen. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das einen weiteren Schritt hin zu stabilen und günstigen Gebühren für die Abfall- und Wertstoffentsorgung. Die bisherige Sortierung durch viele fleißige Hände wurde weitgehend durch maschinelle Sortierung ersetzt.



Begehrte Alttextilien

Die seit längerem anhaltend hohen Erlöspreise für Alttextilien haben im Jahr 2013 viele gewerbliche Sammler, die bisher noch keine Sammlungen im Landkreis Cham durchgeführt hatten, veranlasst nun auch im Landkreis Cham Sammelgefäße zu verteilen bzw. aufzustellen. Die rechtlichen Möglichkeiten solche Sammlungen zu untersagen, sind beschränkt. Die Kreiswerke weisen vor allem durch Öffentlichkeitsarbeit auf die Beständigkeit der Sammlungen durch die Kreiswerke und die örtlichen Vereine hin. Gewerbliche Sammler tauchen nur dann auf, wenn es gute Preise gibt.



„offa oder zou“

Der Aktion des Verlages Ernst Vögel, Stamsried, und den Redaktionen des Bayerwald Echos und der Kötztlinger Umschau zur Pflege des bayerischen bzw. oberpfälzer Dialektes „offa/zou“ haben sich auch die Kreiswerke Cham angeschlossen.



Fazit für das Jahr 2013 und Ausblick:

Vor allem das konsequente, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgerichtete Vorgehen, insbesondere die Neuausschreibungen und –vergaben verschiedener Leistungen bei der Restmüll- und Wertstofffassung bzw. –verwertung sowie die allgemeine Entwicklung der Entsorgungskosten der im Müllkraftwerk Schwandorf behandelten Müllmengen, haben zu einem weiteren Rückgang der Müllgebühren geführt. Das Ziel der Kreiswerke für das Jahr 2014 ist weiter an der Op-

timierung und Verbesserung der vorhandenen Erfassungssysteme zu arbeiten und, wenn möglich, zusätzliche Angebote zu schaffen. Dafür bestehen mit den in jeder Gemeinde vorhandenen Wertstoffhöfen sehr gute infrastrukturelle Voraussetzungen. Auch künftige, gesetzliche Anforderungen an eine höchstmögliche Verwertung von Abfällen können mit dem Wertstoffhofsystem kurzfristig und effizient erfüllt werden.

Wasserversorgung

Das Wirtschaftsjahr 2013 war geprägt von einer regen Bautätigkeit im Versorgungsgebiet der Kreiswerke Cham. Im Zuge von Straßen- und Kanalbauarbeiten wurden Bau- und Reparaturmaßnahmen an der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage ausgeführt. Die Kreiswerke können Trinkwasser in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zu einem fairen Preis zur Verfügung stellen. Die Sicherstellung der Wasserversorgung ermöglichte auch die umfangreiche Bautätigkeit in den Städten und Gemeinden im Versorgungsgebiet.

Bautätigkeiten, Erschließung mehrerer Baugebiete

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Versorgungsgebiet sind im Jahre 2013 wieder viele Maßnahmen zum Unterhalt des Leitungsnetzes durchgeführt worden. Wo die Notwendigkeit bestand, wurde das Versorgungsnetz erweitert.

In der Gemeinde Walderbach wurde das Baugebiet „Kirchenrohrbach Süd“ erschlossen und die Erweiterung des Baugebietes „Am Heuweg III“ vorgenommen. Die Gemeinde Zell erhielt mit dem neuen Baugebiet „Langfeld“ neue Bauparzellen, die an das Wasserversorgungsnetz der Kreiswerke angeschlossen wurden. Eine Erweiterung ist für das Frühjahr 2014 vorgesehen.



Im Markt Stamsried wurde das Baugebiet „Am großen Stein“ erschlossen und an das Wasserversorgungsnetz der Kreiswerke angeschlossen.



Neue Knotenpunkte werden im praktischen Stecksystem mit Bajonetteverschluss ohne Verwendung von Schrauben hergestellt. Das System ist einfach und zeitsparend zu montieren, die flansch- und schraubenlose Rohrverbindung erlaubt einen universellen Anschluss an Guss-, Stahl-, PE- oder PVC- Rohre. Die heutigen Beschichtungen bieten einen „schweren Korrosionsschutz“ innen und außen.

Zusammenarbeit mit den Schulen

Jedes Jahr besuchen zahlreiche Schulklassen aus dem Versorgungsgebiet der Kreiswerke das Wasserwerk in Neubäu. Die Führung durch das Wasserwerk zeigt und erklärt wie das Trinkwasser, das täglich wie selbstverständlich aus dem Wasserhahn fließt, nach Hause kommt. Die Kinder lassen sich schnell begeistern, sind sehr interessiert und wollen alles genau wissen. Als Dankeschön werden oft selbst gestaltete, interessante Beiträge zum Thema „Wasser“ mitgebracht.

Einführung eines Energiemanagementsystems bei den Kreiswerken Cham

Die Kreiswerke haben sich für ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 entschieden und im Herbst 2013 mit der Einführung begonnen. Als erster Schritt erfolgte die Ausschreibung der Zertifizierungsleistung über mehrere Jahre. Beauftragt wurde die All-Cert,

Gesellschaft für Zertifizierungen mbH, die zum Jahresende ein Testat gemäß Spitzenausgleich- Effizienzsystemverordnung ausstellen konnte. Durch Verbesserungen in der Energieeffizienz können Energieeinsparpotentiale und weitere Kostenvorteile ausgelotet werden, die mit Investitionen in eine technische Ausstattung abzuwägen sein werden. In einzelnen Bereichen wie z. B. der Pumpensteuerung werden bereits laufend Optimierungen im Bestand vorgenommen.

Wasserförderung

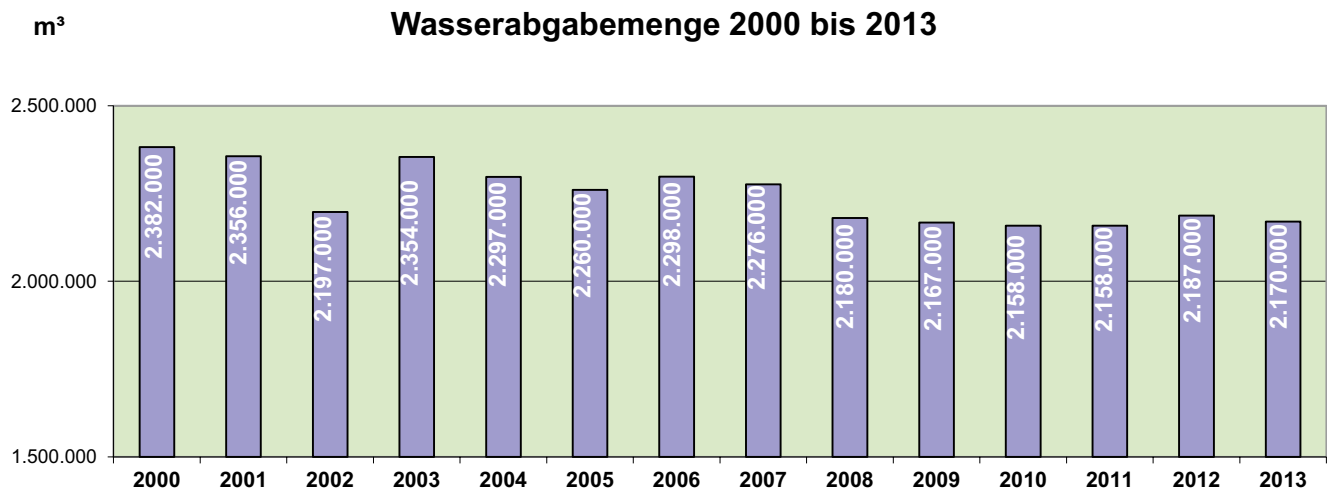
Durch die vielen Niederschläge im 1. Halbjahr 2013 wurde zunächst weniger Wasser als im Jahresdurchschnitt verbraucht. Nach dem trockenen Sommer pendelte sich der Gesamtverbrauch 2013 wieder auf das Vorjahresniveau ein. Über einen längeren Zeitraum betrachtet ist durch das Sparverhalten der Abnehmer als Trend ein allgemeiner Rückgang des Wasserverbrauchs zu verzeichnen.

Hochwasser hatte keinen Einfluss

Die Grundwassergewinnung der Kreiswerke Cham hat die diesjährigen Hochwasserereignisse vollkommen schadlos überstanden. Der Vorteil einer Grundwassergewinnung ist kein direkter Zusammenhang zwischen Oberflächenwasser und Tiefengrundwasser, so dass die Verwendung von Trinkwasser im Versorgungsgebiet der Kreiswerke Cham zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt werden musste.

Ausblick

Die Kreiswerke haben sich mit dem Abschluss eines mehrjährigen Stromlieferungsvertrages mittelfristig gegen steigende Energiepreise gewappnet. Auswirkungen auf die Steigerung der Energiekosten haben



daher nur die steigenden Umlagen und Steuern. Die Kreiswerke sind bemüht, die Auswirkungen der Preissteigerungen im Energiesektor auf die Wasserpreisentwicklung möglichst zu minimieren. Vorerst kann festgestellt werden, dass eine kurzfristige Erhöhung der Wasserverbrauchsgebühren nicht notwendig werden wird. Energieeinsparungen sind unter Abwägung der

hohen Bedeutung der Versorgungssicherheit und des Kostenaufwands für dazu notwendige Maßnahmen nur noch in geringem Maße möglich. Der zur Förderung und Verteilung des Wassers erforderliche Pumpbetrieb wird fortlaufend weiter optimiert.

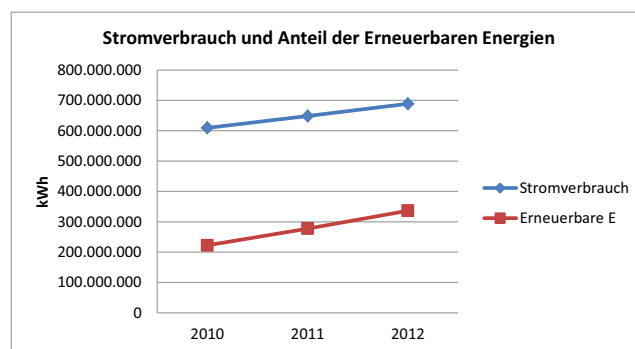
Im Bereich des Leitungsnetzes werden wieder örtliche Sanierungen im

Zusammenhang mit den Straßen- und Kanalbauprojekten der Städte und Gemeinden durchgeführt und somit der Zustand des Versorgungsnetzes auf einem guten technischen Stand gehalten. Dadurch kann auch zukünftig ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und -qualität sicher gestellt werden.

Zukunftsbüro

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham

Der Anteil der erneuerbaren Energien im Landkreis Cham ist auch im Jahre 2013 weiter angestiegen. Gestiegen ist aber auch der Stromverbrauch insgesamt. Trotz des Strommehrverbrauches konnte der Anteil des Stromes, der aus erneuerbaren Energien im Landkreisgebiet gewonnen wurde, auf 48,9 % des Jahresverbrauches gesteigert werden.

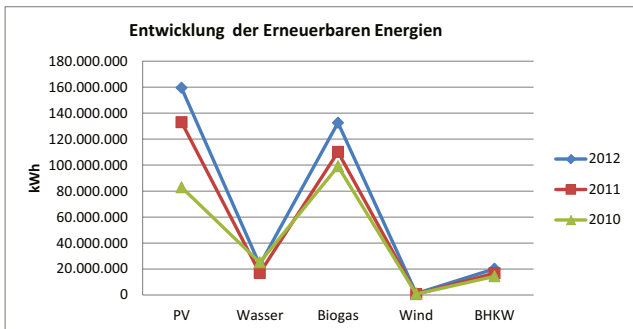


Entwicklung des Gesamtstromverbrauches und des Anteils der Erneuerbaren Energieformen von 2010 bis 2012

	2012	2011	2010
PV	159.448.529	132.976.117	82.949.029
Wasser	23.205.285	16.899.735	25.098.402
Biogas	132.568.230	110.086.120	99.078.906
Wind	1.130.621	651.864	778.880
BHKW	20.168.370	16.796.323	14.378.071
Gesamt	336.521.035	277.410.159	222.283.288

Besonders erfreulich ist, dass von der Strommenge ein Anteil von fast 55 % grundlastfähig ist und damit zukünftig auch für Regelungs- und Ausgleichsmaßnahmen, die zur Netzstabilisierung immer wichtiger werden, eingesetzt werden kann. Die Hauptanteile des Stromes

aus erneuerbaren Energien wurden aus Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen gewonnen. Lediglich bei der Windkraft konnte kein merklicher Zuwachs erreicht werden. Ihr Anteil lag auch im Jahre 2013 noch immer bei 0,35 %.



Entwicklung der Erneuerbaren Energien im Landkreis Cham innerhalb der letzten drei Jahre

Konzentrationsflächen für Windräder

Der Landkreis Cham hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahre 2020 60 % des Gesamtstromverbrauches im Landkreisgebiet aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist neben dem Ausbau der Photovoltaikanlagen und der Optimierung der Nutzung von Biogasanlagen und Biomasseheizkraftwerken auch die intensivere Nutzung der Windkraft notwendig. Nach den Zielen des Landkreises Cham sollen bis zum Jahre 2020 insgesamt zwölf Windräder auf dem Landkreisgebiet Strom liefern. Geht man von einer Jahreserzeugung von rund 4 Mio. kWh pro Windrad aus, was bei den vorzufindenden Voraussetzungen realistisch ist, könnte die Windkraft einen Anteil von ca. 45 - 50 Mio. kWh beitragen.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass fast das gesamte Landkreisgebiet über die Landschaftsschutzgebietsverordnung Oberer Bayerischer Wald besonders geschützt ist. Im Geltungsbereich dieser Verordnung, die über 80 % der Landkreisfläche umfasst, ist die Errichtung von Windkraftanlagen zur Zeit nicht zulässig. Bestreben des Landkreises ist es, nach wie vor der Windkraftnutzung einen entsprechenden Raum einzuräumen, auf der anderen Seite aber auch den Schutz von Natur und Landschaft zu berücksichtigen. Aus dieser Überlegung heraus hat der Landkreis bereits im Jahre 2011 einen Prozess gestartet, über den Konzentrationsflächen zur Nutzung der Windenergie gefunden werden sollen. An dieser Konzentrationsflächenplanung beteiligen sich 25 der 39 Gemeinden des Landkreises. Zwischenzeitlich sind die Planungen bereits weit fortgeschritten. In drei Planungsgemeinschaften sind die Flächennutzungspläne bereits im Verfahren.

Im Rahmen der Planungen ist auch zu klären, inwieweit sich die Vorgabe auswirkt, wonach der Abstand von Windrädern zur Wohnbebauung das 10-fache der Anlagenhöhe betragen muss.

Parallel zur Aufstellung von Flächennutzungsplänen zur geordneten Ansiedlung und Nutzung der Windkraft ist jedoch auch die Landschaftsschutzgebietsverordnung so zu ändern, dass die Windkraftnutzung zulässig wird. Der Landkreis Cham hat sich zu diesem Zweck für die Zonierung der Landschaftsschutzgebietsverordnung ausgesprochen. In den für die Windkraft geeigneten Gebieten soll die Landschaftsschutzgebietsverordnung daher nicht aufgehoben, sondern lediglich in der Form zoniert werden, dass in diesen Gebieten die Nutzung der Windkraft zulässig ist. Leider gestaltet sich dieses Zonierungsverfahren erheblich aufwendiger und schwieriger als ursprünglich gedacht. Zudem erstreckt sich das zu zonierende Gebiet über die Fläche des Landkreises Cham hinaus auch in Teile des Landkreises Schwandorf hinein. In den kommenden Jahren ist deshalb ange-dacht, dass eine Teilregion im Landkreis Cham in der Zonierung vorgezogen wird.

Energienutzungsplan- Grundlage weiterer Planungen

Der Landkreis Cham hat einen Energienutzungsplan erarbeiten lassen. Dies erfolgte durch die Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft GmbH FfE, München. Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln des Programms BayINVENT. Der Energienutzungsplan wurde im Frühjahr 2013 fertig gestellt. Zur Umsetzung einiger Vorschläge aus dem Energienutzungsplan hat Landrat Franz Löffler eine Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern der Fraktionen des Kreistages und der Verwaltung besteht, eingesetzt. Sie hat bereits einige Schritte zur Umsetzung und Fortschreibung des Energienutzungsplanes in die Wege geleitet.

Aktivitäten der Bioenergie-Region

Der Landkreis Cham ist im Jahre 2012 Zwillingsregion der Bioenergie-Region Straubing-Bogen geworden. Er hat damit die Möglichkeit, von einem Teil der Fördermittel, die für die Bioenergie-Region Straubing-Bogen und die Zwillingsregion Landkreis Cham durch das Bundeslandwirtschaftsministerium zur Verfügung gestellt werden, zu profitieren. Die wesentlichen, förderfähigen Ziele der Bioenergie-Region sind die Erhöhung der regionalen Bioenergie-wertschöpfungsketten, der Ausbau zu einem Informations- und Qualifizierungsnetzwerk sowie die Darstellung der beiden Landkreise als Region der nachwachsenden Rohstoffe. Im Zuge der Umsetzung dieser Ziele ist es möglich, viele gemeinsame Modellprojekte durchzuführen.



Teilnehmer am Seminar „Wärmenutzung bei Biogasanlagen“



Seminar der Bioenergieregionen 2013

Bezuschusst mit Mitteln der Bioenergie-Region fanden z. B. Ganztagsseminare zu den Themen „Wärmenutzung bei Biogasanlagen“ „Alternative Energiepflanzen“ oder „Qualifizierung von Heizungsbaubetrieben für Biomasseanlagen“ statt. Den Höhepunkt derartiger Veranstaltungen bildete ein Ganztagesseminar, das unter dem Titel „Energieeffizienz in Gebäuden“ für 60 Hausmeister öffentlicher Gebäude durchgeführt wurde. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen der Bioenergie-Region und über Kreiswerkertage fanden auch Abendvorträge zu den Themen „Heizen mit Holz oder Energie aus Grasschnitt und Gülle“ statt.

Im Rahmen eines Kreiswerkertages wurde z. B. durch einen der Geschäftsführer der Bioenergie-Region Freudenberg das Bürgerwindkraftprojekt Freudenberg im Landkreis Amberg-Sulzbach vorgestellt. Außerdem beteiligten sich die Kreiswerke an der „Chamlandschau“ und erstellten eine Ausstellung anlässlich der Segnung des neuen Wertstoffhofes in Stamsried. Hinzu kommt die bei den Bürgerinnen und Bürgern stark nachgefragte Anwendungs- und Förderungsberatung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Baukonjunktur im Landkreis Cham weiterhin stabil

Die Baukonjunktur hat sich im Jahr 2013 im Landkreis Cham weiterhin als sehr stabil erwiesen. Zwar ist die Gesamtzahl der eingereichten und genehmigten Bauanträge gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Baukostensumme der genehmigten Vorhaben hat sich jedoch um ca. 91.000.000 € auf insgesamt 282.279.000 € erhöht. Insbesondere

im Bereich der gewerblichen Vorhaben hat sich die Investitionssumme der genehmigten Baumaßnahmen gegenüber dem Jahr 2012 nahezu verdreifacht. Beim Wohnungsbau ist die Zahl der erteilten Baugenehmigungen mit 492 Bauvorhaben unverändert geblieben. Dabei wurden erneut 278 neue Wohnhäuser genehmigt (251 im

Jahr 2011 und 307 im Jahr 2012). Dies zeigt, dass das Interesse an einer sicheren Geldanlage in Immobilien weiterhin hoch ist. Dies wird durch die derzeit guten Rahmenbedingungen (stabiler Arbeitsmarkt, niedrige Zinsen, steigende Reallöhne usw.) begünstigt.

Vorgangszahlen 2012/2013 im Vergleich

Monat	Gesamtzahl		Anzahl Bauanträge einschl. Freistellung				Vorbescheide		Sonst. Vorgänge*		In Zahl der Bauanträge sind enthalten					
	2012	2013	2012	2013	+/- Anzahl	+/- %	2012	2013	2012	2013	Art. 58 BayBO		Wohngebäude einschl. Art. 58			
											2012	2013	2012	2013	+/- Anzahl	+/- %
Januar	141	137	82	88	6	7,3	10	17	49	32	2	3	23	22	-1	-4,3
insgesamt	141	137	82	88	6	7,3	10	17	49	32	2	3	23	22	-1	-4,3
Februar	193	182	130	111	-19	-14,6	19	18	44	53	5	8	33	26	-7	-21,2
insgesamt	334	319	212	199	-13	-6,1	29	35	93	85	7	11	56	48	-8	-14,3
März	246	178	173	125	-48	-27,7	23	10	50	43	9	6	38	23	-15	-39,5
insgesamt	580	497	385	324	-61	-15,8	52	45	143	128	16	17	94	71	-23	-24,5
April	197	218	128	150	22	17,2	25	12	44	56	7	6	29	32	3	10,3
insgesamt	777	715	513	474	-39	-7,6	77	57	187	184	23	23	123	103	-20	-16,3
Mai	201	167	122	114	-8	-6,6	19	9	60	44	9	10	27	31	4	14,8
insgesamt	978	882	635	588	-47	-7,4	96	66	247	228	32	33	150	134	-16	-10,7
Juni	216	171	132	106	-26	-19,7	24	14	60	51	3	9	23	25	2	8,7
insgesamt	1194	1053	767	694	-73	-9,5	120	80	307	279	35	42	173	159	-14	-8,1
Juli	182	215	115	138	23	20,0	17	18	50	59	6	5	25	28	3	12,0
insgesamt	1376	1268	882	832	-50	-5,7	137	98	357	338	41	47	198	187	-11	-5,6
August	159	118	91	66	-25	-27,5	27	7	41	45	4	1	21	13	-8	-38,1
insgesamt	1535	1386	973	898	-75	-7,7	164	105	398	383	45	48	219	200	-19	-8,7
September	145	163	94	112	18	19,1	17	8	34	43	5	4	22	19	-3	-13,6
insgesamt	1680	1549	1067	1010	-57	-5,3	181	113	432	426	50	52	241	219	-22	-9,1
Oktober	147	168	82	103	21	25,6	15	15	50	50	6	6	19	23	4	21,1
insgesamt	1827	1717	1149	1113	-36	-3,1	196	128	482	476	56	58	260	242	-18	-6,9
November	148	143	87	87			11	12	50	44	3	8	14	26	12	85,7
insgesamt	1975	1860	1236	1200	-36	-2,9	207	140	532	520	59	66	274	268	-6	-2,2
Dezember	131	93	89	54	-35	-39,3	11	14	31	25	5	2	29	16	-13	-44,8
insgesamt	2106	1953	1325	1254	-71	-5,4	218	154	563	545	64	68	303	284	-19	-6,3

Baugenehmigungen 2012

Vorhabensart – Zahl – Baukosten/EUR

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/ EUR
Wohnhäuser	307	86.607.700 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	185	14.437.000 €
Gewerbliche Vorhaben	126	30.678.000 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	128	15.312.000 €
Öffentliche Vorhaben	45	21.346.500 €
Sonstige Vorhaben	509	22.927.150 €
Gesamtsumme	1300	191.307.650 €

Baugenehmigungen 2013

Vorhabensart – Zahl – Baukosten/EUR

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/ EUR
Wohnhäuser	278	82.861.800 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	214	17.564.000 €
Gewerbliche Vorhaben	141	89.836.000 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	112	22.980.000 €
Öffentliche Vorhaben	41	49.101.000 €
Sonstige Vorhaben	439	19.937.100 €
Gesamtsumme	1225	282.279.900 €

Denkmalschutz

Denkmalschutz und Denkmalpflege gehören nach wie vor zu den wichtigsten Aufgaben des Staates auf kulturellem Gebiet. Der Bewahrung unseres historischen Erbes durch den Erhalt und die Pflege der Bau- und Bodendenkmäler kommt insofern eine besonders hohe Bedeutung zu. Diese hohe Bedeutung wird auch in Art. 141 Abs. 2 der Bayerischen Verfassung zum Ausdruck gebracht.

Im Landkreis Cham ist die Untere Denkmalschutzbehörde zentrale Anlaufstelle für die Eigentümer von Denkmälern, aber auch für Architekten, Handwerker und alle mit dem Schutz und der Pflege von Denkmälern befassten Personen. Im Rahmen der regelmäßigen Sprechtag mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wird versucht, viele Fragen bereits im Vorfeld von Maßnahmen an Baudenkmälern abzustimmen.

Insgesamt waren 80 Erlaubnis- und Zuschussverfahren im Jahr 2013

durch die Untere Denkmalschutzbehörde durchzuführen. Aus Mitteln des Landkreises Cham konnten fünf Projekte (drei Profanbauten und zwei Sakralbauten) mit insgesamt 18.500 € gefördert werden.

Wohnungsbauförderung

Wie sich auch an den unverändert hohen Bauantragszahlen für den Neubau und Umbau von Wohngebäuden zeigt, ist der Wunsch nach den eigenen vier Wänden auch im Landkreis Cham ungebrochen. Damit der Traum vom eigenen Haus oder von der selbst genutzten Eigentumswohnung auch für einkommensschwächere Personen in Erfüllung gehen kann, gewähren Bund und Land eine gezielte, einkommensorientierte Wohnungsbauförderung.

Mit den dem Landratsamt Cham zugewiesenen Fördermitteln konnten im Jahr 2013 insgesamt 14 Familien unter Berücksichtigung

der sozialen Dringlichkeit und der Wohnhausgröße im Bayerischen Wohnungsbauprogramm gefördert werden. Im Bayerischen Zinsverbilligungsprogramm waren insgesamt 16 Förderungen möglich. Außerdem konnten 13 Doppelförderungen (Wohnungsbau- und Zinsverbilligungsprogramm) befürwortet werden.

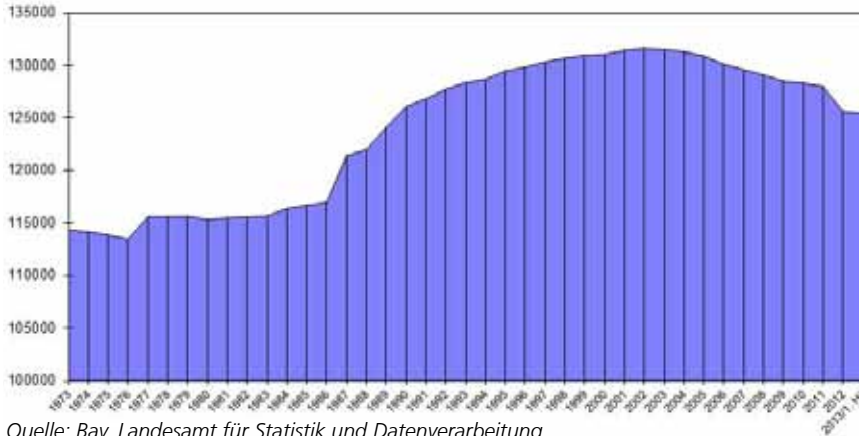
Um in diesen Programmen gefördert zu werden, ist die Einhaltung einer Einkommensgrenze, ein Mindesteigenkapital sowie eine angemessene Wohnfläche nachzuweisen.

Von den zugewiesenen Mitteln im Wohnungsbauprogramm wurde darüber hinaus bei 14 Haushalten die Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung gefördert.

Im Jahr 2013 wurden im Rahmen des Vollzugs des Wohnungsbindungsrechts 40 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt und das Ende der Bindungsdauer in 15 Fällen bestätigt.

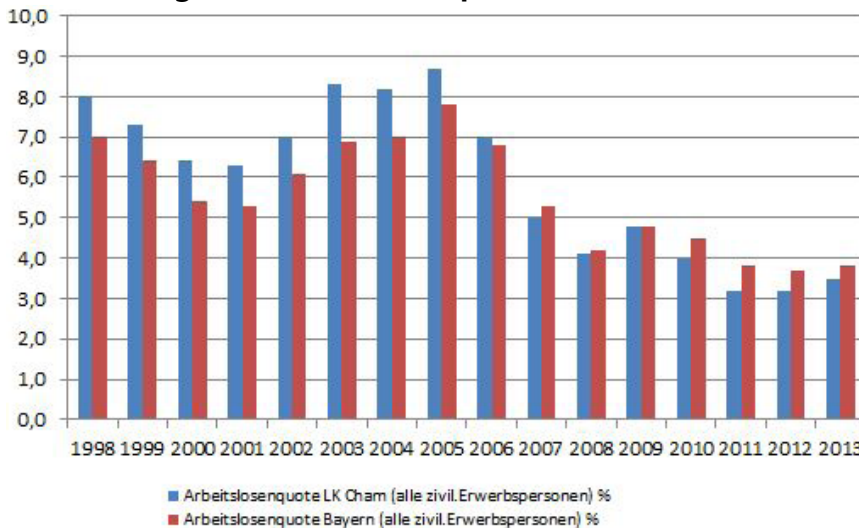
Der Landkreis Cham in Zahlen

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Cham



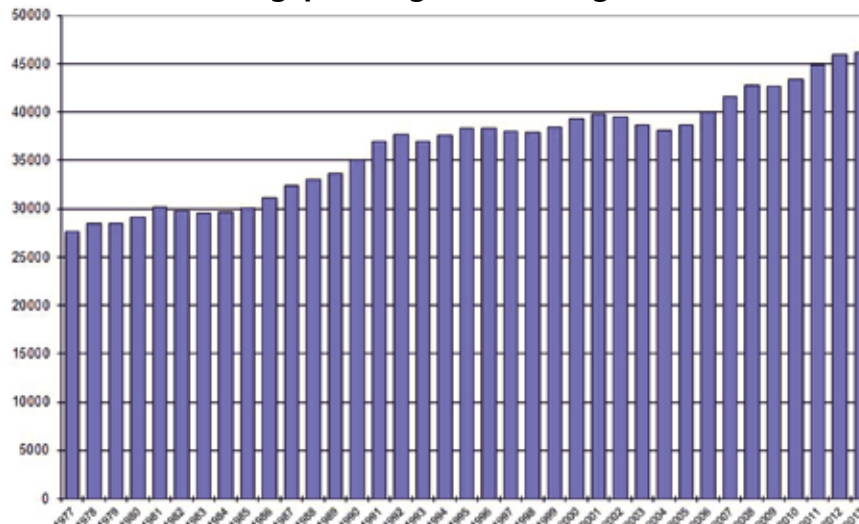
Quelle: Bay. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Entwicklung der Arbeitslosenquote



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Aus der Geschichte...

Die früheren Landkreise Cham, Kötzing und Waldmünchen, der östliche Teil des Landkreises Roding und einige Gemeinden anderer Kreise wurden 1972 im Zuge der Gebietsreform zum neuen Landkreis Cham zusammengeschlossen, der damit wieder annähernd den historischen Gebietsumfang der alten Markgrafschaft Cham erreichte.

Mit dem Beitritt des Nachbarlandes Tschechien zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 wurde die jahrzehntelange Abschottung nach Osten überwunden. Der Landkreis Cham liegt heute in der Mitte der Europäischen Union.

Wappen des Landkreises Cham



Unter Schildhaupt mit den bayerischen Rauten in Rot die zweitürmige silberne Kirche von Chammünster in Seitenansicht.

Die bayerischen Rauten betonen die jahrhundert lange Zugehörigkeit zum wittelsbachischen Territorium der Oberen Pfalz. Die stilisierte Wiedergabe der Kirche hebt die Bedeutung des Chamer Gebietes für die Christianisierung im frühen Mittelalter hervor.

Die weißblauen Rauten stammen aus dem Bayerischen Wald. Sie waren ursprünglich die Farben der Grafen von Bogen, deren Besitz zu Beginn des 13. Jahrhunderts durch Heirat an die Wittelsbacher kam. Die Wittelsbacher, die in Bayern 750 Jahre regierten, übernahmen auch deren Hausfarben.

Landratsamt Cham

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 0
Telefax
0 99 71 / 78 - 3 99
E-Mail
poststelle@lra.landkreis-cham.de
Internet
www.landkreis-cham.de

BÜRGERSERVICE

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 4 15

PRESSESTELLE

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 2 72
Telefax
0 99 71 / 8 45 - 2 72
E-Mail
pressestelle@lra.landkreis-cham.de

